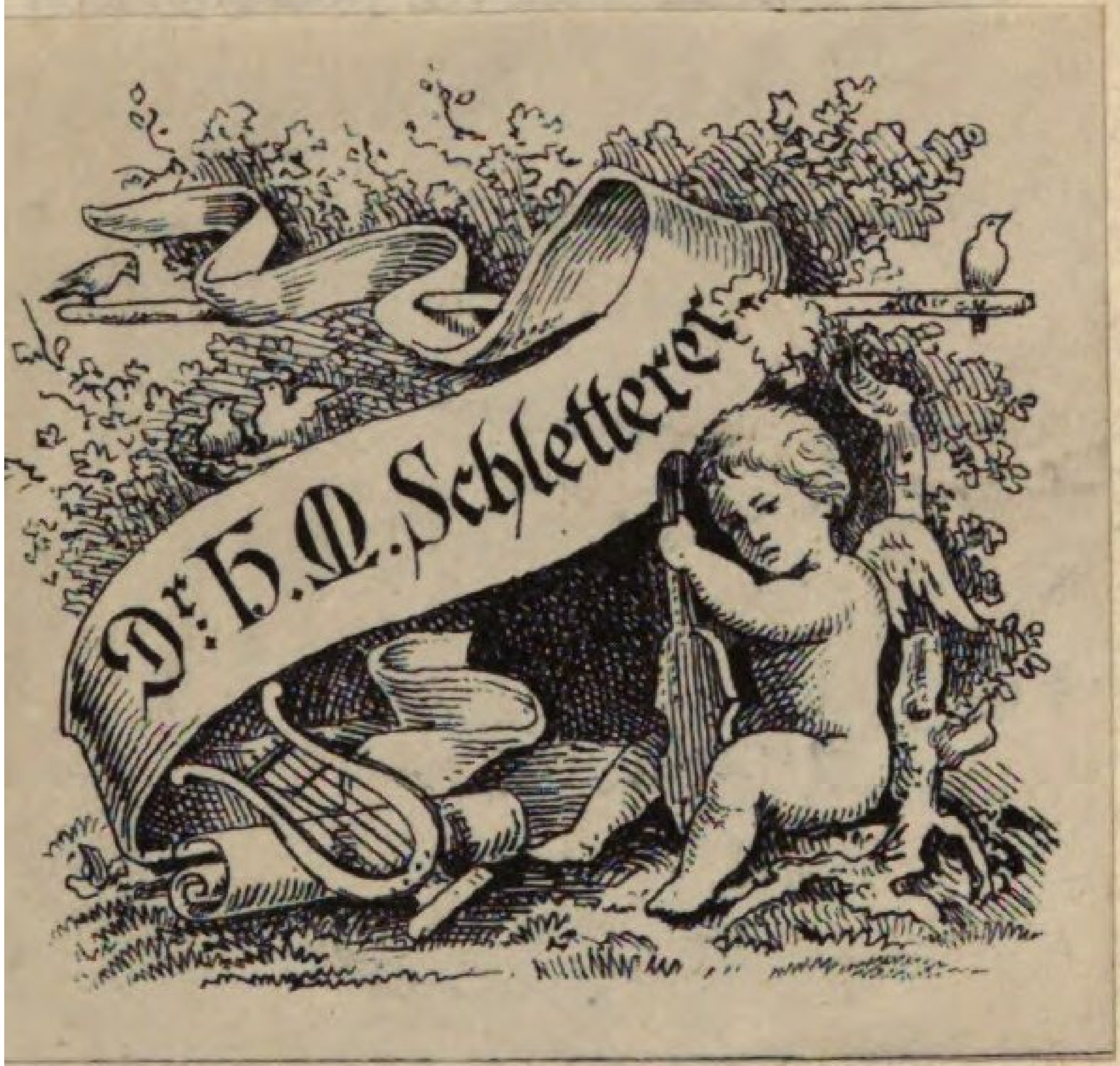
IC
Maria hyacinta à St: Aloysio.
ordz St: Dominici.

Th. L.
360



S. VINCENTIUS.
FERERIUS ORD. PRÆ.

Kurtze Lebens-Beschreibung
Des Heil. und grossen
Wunder-Manns VINCENTII FERRERII,
Prediger-Ordens.
Nebst einen so kurtzen, als heylsamen
Bericht und Unterricht
Der
Sieben-Freytägigen Andacht
Zu gemeldten Heil. und Glorreichen
Vattern.
Zu sonderbaren geist- und leiblichen Trost aller Christ-Catholischen Seelen in diese Form gestellet,
Von
P. F. R. B. Pred. Ord. Priestern, und von eyfrigen Verehrern dieses Heil.
das viertemahl zum Druck beförderet.
Mit Genehmhaltung Geistl. Obrigkeit.

AUGSPURG, Verlegts Christoph Bartl, 1760.

EIGENTUM DER STA[...]

* *
*

Angelus alter penitus fuisti,
Ille, qui cœli medium volabat;
Nuntians linguis, populisque cunctis
Judicis horam.

Ein Engel weit-berühmt Vincentius ist
worden;
So durch des Himmels-Mitt' geflo-
gen, machend kunt
Den Völckern diser Welt, an allem End
und Orthen,
Des Richters Schröckens-voll, und
nahe Ankunfft-Stund,

* *
*

NB. Das glorreiche Fest, und feyerliche Gedächt-nuß des Heil. Vatters Vincentii Ferrerii fallet Jährlich ein nach dem Römisch- und Prediger-Ordens Martyrologiis den 5. April.

Zuschrifft.

Dem
Weyland im Fleisch- Englisch-
Wandlenden,
Nunmehro aber
Denen Englischen Chören zugesellten
Apocaliptischen Engel;
In Verkündigung des Evangelii
Apostolischen
Welt-Prediger,
Von Christo selbst erkiesenen
MISSIONARIO,
In Worten, Wercken und Tugenden
Grossen, ja aller Orthen höchst-
berühmten
Seelen-Eyfferer
Und
Wunder-Mann,

Dem Heiligen und Glorreichen Vatter VINCENTIO FERRERIO,

Des Heil.

Prediger-Ordens

Edelsten und höchst-schätzbaren

Kleinod,

Triumphirend-Himmlischen

Innwohnern,

Allgemeinen und Trostreichen

Rettern,

Auch gewaltig- und liebreichen

Nothhelffern, 2c. 2c.

Offeriren, schencken und eignen zu Fuß-fallend, diese wenige Blätter, einige desselben himmlischen Schutzes und Vätterlichen Gnaden

sich allzeit vertröstend-unwürdige Schutz-Kinder.

Vorrede

An den Christ-gesinnten Leser!

DAs Vorhaben, und Absehen dieses geringen Wercksleins, ist kein anderes, als daß dadurch, wie nicht mehr dann billig, in allen Dingen, geehret werde derjenige, welcher da je und allzeit wunderbarlich ist in seinen Heiligen. Wie wunderbarlich nun bißhero (unzahlbarer anderer HH. Diener und Dienerinnen GOttes anjetzo zu geschweigen) auch nur in einem eintzigen, das ist, in unserem Heiligen und grossen Welt-Apostel Vincentio Ferrerio, GOtt gewesen, und noch zu dato ist, und verbleibet, wirst du Christliche Seel! klar und deutlich abnehmen können, aus diesem geringen Wercklein, welches nunmehro

zu einer Christ-Catholischen Auferbauung und sonderbaren Geistlichen Trost aller eyfrigen Clienten, und Schutz-Kinder des Heil. und Glorreichen Vatters Vincentii, durch eine gantz neue Auflag, obwolen in etwas abgekürtzter und veränderter das vierdtemahl zum Vorschein kommt: In diesem wenigen Wercklein wird ein Christ-gesinnter Leser, gleichsam in einer Nuß, das ist, in einer gantz geliebten Kürtze, verfasset lesen, den Wunder-vollen Begrieff und Innhalt des so Heiligen, Apostolisch-und Englischen Lebens-Wandels und Glorreichen Todts, Hochgedachten grossen Apostels und Diener GOttes des Seeligen Vatters Vincentii, welches meisten gezogen worden aus der gelehrten Lebens-Beschreibung dieses heiligen und grossen Wunder-Manns, welche einstens der Hochgelehrte Herr Vincentius Victoria, Wayland Dom-Herr zu Xativa in Hispanien, in Wällscher Sprach Anno 1705. ans Tag-Liecht gestellet zu Rom, und daselbst in Druck befördert, und zwar, gleichwie schon oben gemeldet worden, zur grösseren Ehre GOttes zur Vermehrung der

Glory

Glory unsers Heiligen Vincentii, und endlich dem Heyl des Nächsten zum Besten.

Anbey hat man beflieſſen beygetragen, zu sonderbaren Trost, und Auferbauung aller Christ-Catholischen Hertzen, einen gründlichen Bericht und vollkommenen Unterricht, die Sieben-Freytägige Andacht zu offt gemeldten Heiligen Vincentio, nutzlich und auferbaulich auszuüben; Welche höchst-ersprießlich- und Preiß-würdige Andacht, ehemahlen von Jhro Päbstl. Heiligkeit Benedicto XIII. Prediger-Ordens nachmahls von Clemente XII. (glorreichen Andenckens) confirmiret, neulich aber von Jhro Glorreich-regierender Päbstl. Heiligkeit Benedicto XIV. bestättiget ist worden, und der Zeit, von Jahr zu Jahr, mehr und mehr zunihmt und anwachset. Welches andächtige Vorhaben im gegenwärtigen auszuführen, uns auf eine besondere Weiß animiret und aufgemundert haben die Wort des Heiligen und grossen Kirchen-Lehrers Augustini, also sprechend: *Utile est plures libros à pluribus fieri diversô stylô, non diversa fide etiam de quæ-*

stionibus iisdem; ut ad plurimos res ipsa deveniat, ad alios sic, ad alios verò sic. Das ist: Es ist wohl nutzlich, daß mehrere Bücher auf unterschiedliche Art, nicht aber mit Unterschied des Glaubens, auch wohl über einerley Fragen und Satz-Reden, geschrieben und ausgefertiget werden; auf daß ein Sach an mehrere gelange, an andere so, an andere aber so.

Gebrauche dich so dann Christliche Seel! dieses Geistlichen Wercfleins zu deinen selbst eigenen Heyl und Wohlfahrt; Lobe damit GOTT und seine Heilige, und zwar insonderheit den Heiligen und Glorreichen Vatter Vincentium: Mache dir dieselbe anjetzo bey der Pilgerfahrt in der Zeit zu Freunden; auf daß, wann du Mangel leydest, dir selbe beyspringen, und dir zu Hülff kommen; Auch dermahlen einstens dich aufnehmen mögen in die ewige Tabernackel.

* * * * * * * * * * *

Ein-

Eingang dieses Wercksleins;
In sich begreiffend eine

Kurtze Beschreibung
Des Heiligen

Und grossen Wunder-Manns VINCENTII FERRERII,
Prediger Ordens,

Apostolischen Leben-Wandels,

Und

Kostbaren Todts.

Dessen Glorreiche Gedåchtnuß jåhrlich einfallet den 5. Tag Aprilis.

Erstes Capitel.
Von der Geburt, Kindheit und Jugend des Heil. VINCENTII FERRERII.

Hispanien, jene Frucht-bringende Erzeugerin, so vieler Heiligen und Seeligen GOttes, allwo auch der hell-glantzende Morgen- und Abend-Stern Dominicus,

(jener Marianischer Urheber der unvergleichlichen Andacht des HH. Rosenkrantzes, und glorreicher Stiffter des Apostolischen Prediger-Ordens schon Anno 1170. aufgegangen) dise hat auch hervor gebracht Vincentium Ferrerium, disen seeligen und grossen Wunder-Mann, der mit Tugend-Lehr und Predigen, die Fußstapffen seines H. Vatters, Stiffters, Lehr-Meisters und Gesatz-Gebers Dominici zu folgen, sich äusserst und eyfferigst bemühet und beflissen hat.

Es pfleget gemeiniglich GOTT der Allmächtige die künfftige Heiligkeit seiner Auserwählten, der Welt, auch noch ehe und bevor sie das allgemeine Tag-Liecht erblicken, anzuzeigen, und kund zu machen, und solcher durch gewisse Anzeichen vorzukommen, gleichwie dessen unzehlbare Proben, theils in Göttlicher Heil. Schrifft, theils aber in der Kirchen-Histori, anzutreffen und zu finden seynd. Eben also hat sichs mit Vincentio zugetragen. Ehe und bevor noch selbiger das Tag-Liecht erblicket, und auf die Welt gebohren worden, ist selbiger schon seinem Herrn Vattern Petro Ferrerio, im Schlaff, wie nicht minder seiner hochadelichen Frauen Mutter Constantia Michel, durch besondere himmlische Anzeichen, was nemlich dises Kind dermahlen einstens seyn wurde, vorbedeutet worden.

Als nun dises Gnaden-Kind im Jahr 1346. den 23. Jenner, in dem Königreich, und Stadt Valentia, zur Welt gebohren ward, und allbereit

bereit zur Heil. Tauff gebracht, entstunde ein langer Wort-Streit, wie dort einstens in der Behausung Zachariä und Elisabeth, als disen betagten Eltern jenes von GOtt, durch den Ertz-Engel Gabriel verheissenes Kind, zur Welt gebohren ward, wie es heissen solte; weilen ein jeder disfalls seine eigene Andacht zu vergnügen suchte. Endlich gab der Vorschlag des damahligen Herrn Pfarrers bey gegenwärtigen Umständen, der Sach den gewünschten Ausschlag, da selber disem guldenen Kind in dem H. Tauff, den Nahm Vincentius beygelegt.

Die Kindheit unsers kleinen Vincentii hatte und zeigte gar nichts kindisches, ausser die Blühe des Alters, und die Zärtigkeit des Leibs.

Noch in denen zartesten Jahren hat dises Gnaden Kind, eine gantz sonderbare Neigung zum GOttes-Dienst, wie nicht minder eine besondere Lieb und Andacht, gegen der überseeligsten Jungfrau und GOttes-Gebährerin Mariam getragen und im Werck gezeiget; also, daß es nicht etwann eine erst in ihme an- und aufgehende, sondern eine schon erwachsene Frömmigkeit zu seyn erschiene.

Bey denen Spielen anderer Knaben zeigte er gantz und gar keinen Gefallen; dann gleich von seiner zarten Jugend an, war Vincentius beflissen, die seines gleichens, in Christlichen Tugenden und aufferbäulichen Sitten zu unterweisen, und zwar dergestalt; daß der kleine Vincentius vilmahlens auf ein- und anderen erhobenen Orth im Brauch hatte aufzusteigen,

und alles, was er von denen Predigeren mit Aufmerckſamkeit gehöret, ihnen widerholet und vorgetragen mit einer gantz Wunder-vollen Art und Stellung, auch offtmahls ſeines gleichens Zuhörer gefraget: Ob ihnen gedunckte, daß er künfftig hin ein guter Prediger werden wurde? Von derer Einfalt er hernach gleichſam eine Vorſage desjenigen abname, als er ſo dann nachgehends ein Apoſtoliſcher Minister des Evangelii worden, und in der That auch geweſen iſt.

Noch als ein Schul-Knab hat Vincentius Wunder-würdige Proben ſeiner Tugend öffentlich zu mehren mahlen an Tag gelegt, Krafft welches er noch in ſeiner zarten Jugend, die Todte wider zum Leben erwecket, zukünfftige Ding geweiſſaget! und verborgene Anſchläg wunderbarlich entdecket, und zernichtet.

Es wuchſe alſo dann und nahme zu der Knab Vincentius, ſolcher Geſtalten nicht nur am Alter, ſondern auch an der Gnad und Heiligkeit bey GOtt und denen Menſchen, er nahme zu an Weißheit und Wiſſenſchafft dermaſſen; daß er mit zwölff Jahren ein guter Rhetor oder Redner zu ſeyn erwiſen, und im vierzehenden Jahr hat er die Philoſophie beſchloſſen.

Das zweyte Capitel.

Vincentius verlasset die Welt, tritt ein in den Heil. Prediger-Orden, und leydet harte Versuchung vom Teuffel, in seinem Heil. Beruff.

IN dem achtzehenden Jahr seines Alters, zoge Vincentius in reiffere Erwegung die Eitelkeit der Welt, und vilfältige Fallstrick der Höllen, und machte darauf bey sich den Schluß, alles zu verlassen, den gecreutzigten Heyland zu folgen, und den H. Prediger-Orden anzunehmen.

Disen also gemachten heylsamen Entschluß entdeckte Vincentius seinen Eltern, welche nicht nur keinen Widerwillen darob zeigten, sondern auch als GOtt-liebende Seelen vilmehr ein besondere Freud darob schöpfften, und ihrem Sohn darüber Glück wünschten, aus Erinnerung der übernatürlichen Zeichen, welche ihnen eben wegen dises Ordens von ihrem Kind anfänglich waren vorgangen.

Demnach meldet sich Vincentius bey dem Pater Prior zu Valentia gebührend an, findet ihm zur Aufnahm willig, und erlaubet ihm den Eingang ohne Verzug und Aufschub mit sonderbarer Freud des gantzen Closters, gleich als gehe ihnen vor, diser Jüngling seye zu was höhers erkohren; welches dann auch aus sonderbarer Schickung GOttes, glücklich im Jahr 1363. den 5. Februarii, als am Fest der Heil. Jung-

Jungfrau und Martyrin Agnetis (welches eben ein Sonntag war) geschehen und vollzogen worden.

Bey Verwechslung des weltlichen Kleids mit den Marianisch-Apostolischen Ordens-Habit des H. Vatters Dominici, ist keines Weegs, aus sonderbarer Schickung GOttes, wie andächtig zu glauben, die Verwechslung des Nahmens (wie doch sonst gebräuchlich) geschehen, also; daß Vincentius seinen Nahm, welchen er in dem Heil. Tauff empfangen, auch mit dem Ordens-Kleyd behalten.

Demnach nun solcher Gestalten Vincentius das geistliche Ordens-Kleyd angenommen, war nach sothaner Einkleydung das Erste, den Wunder-vollen und Heiligen Lebens-Wandel des seeligen Vatters durchzulesen: disen für seine Richtschnur zu haben, und aufs genaueste nachzufolgen. Darauf setzte er sein Probir-Jahr dermassen eyffrig und auferbäulich fort; daß er sodann von allen, für ein lebendiges Exemplar, und besonderen Tugend-Spiegel aller Religiosen, in seinem Novitiat gehalten wurde.

Nach gethaner H. Profession, ist selbiger nacher Barcellona in das Ordens-Closter daselbst geschicket worden. Alldorten hat er bald nachgehends, als Diaconus, durch seine eyffrigst gethane Predigen, eine so grosse Menge derer Innwohnern, wie nicht weniger derer ausserhalb Barcellona, umligenden Völckeren an sich gezogen; daß zum öfftern wegen grosser Anzahl derer Zuhörern, die Kirch selbige nicht

hat fassen können, folgends gezwungen ward, auf öffentlichen Plätzen zu predigen; woselbst auch Vincentius mit Prophetischen Geist geleuchtet, und zukünfftige Dinge vorgesehen und geweyssaget.

Dises alles verdroß den höllischen Schaden-Froh, den Teuffel aufs äusserste, darum trachtete er auf vilerley Weiß Vincentium zu fällen und in seine Fallstrick zu bringen; aber bey allen disen ihme gelegten Fallstricken triumphirte Vincentius theils durch das Zeichen des H. Creutzes, theils durch seine geistliche Demuth und besonderes Vertrauen auf die Gnad GOttes, theils auf den mächtigen Beystand der Jungfraulichen GOttes-Gebährerin Mariä, als welche Göttliche Mutter einstens gantz sichtbarlich Vincentio erschienen ist, mit grossen Glantz umgeben, bey einer schweren Versuchung dises höllischen Geistes, sagend zu Vincentio: Dises alles sey nur ein Blendung des Teuffels: Sie dargegen versichere ihn ihres mütterlichen Schutzes, so lang er lebe; auch (Trutz der Höllen) ihme nichts zu versagen, was er immer von Ihr verlangen werde. Worauf Vincentius Trost und Freuden-voll, in allem Guten gesteiffet worden.

Das dritte Capitel.

Vincentius erkancket tödtlich, wird aber in dieser Kranckheit von dem himmlischen Artzt Christo persöhnlich besuchet, und geheylet, darauf selbiger von Christo selbst zu seinen Apostel und Missionario erkiesen, und beordnet worden.

DEmnach Vincentius sich unaussprechliche Mühe gegeben, jene grosse Spaltung und leidige Zertrennung, so sich zu seiner Zeit in der Christ-Catholischen Kirch ereignet, aufzuheben, und zu tilgen; da nemlich drey verschiedene Päbste zugleich erwählet, und keiner dem anderen weichen wolte. Dieser Ursachen halber, zoge Vincentius in viele Städt, in Franckreich, Spanien, ꝛc. ꝛc. biß er endlich durch seine höchst-vernünfftige Beweißthüme, und Rath-Schlüsse, die hohe Christ-Catholische Fürsten und Potentaten bewegt, ein allgemeines Concilium, und zwar zu Costnitz in Teutschland zu versammlen. Diese nun auf sich genommene, so vielfältig als schwäre Reisen, und besorgte Angelegenheiten der Kirche GOttes, haben unterdessen das Hertz Viucentii dermassen entkräfftet: daß er in ein starckes hitziges Fieber gefallen, und in das Prediger-Closter nacher Avignon sich zu begeben, gezwungen worden; welches ihme auch dergestalten zugesetzt, daß er von denen Leib-Aertzten schon für verlohren, und dem Todt am nächsten gesetzt, geachtet und gehalten worden.

Unterdessen aber bey sothanen Umständen, unterliesse Vincentius doch nicht seine eigene Gelübde, und Gebett zu GOtt, mehr über das Heyl der Christ-Catholischen Kirch, als für sein eigenes anzuwenden: und siehe! was geschicht? am dritten Tag dieses seines tödtlichen Zustands, erschiene ihme persöhnlich Christus der HErr, mit grossen Glantz und Menge der himlischen Geistern umgeben (darunter beyde HH. Vätter und Ordens-Stiffter, Dominicus und Franciscus waren) und sagte zu ihm: Bleibe beständig Vincenti! verlaß den Hof Benedicti; dann ich hab dich zu einen sonderbaren Prediger des Evangelii und meines letzten Gerichts erwählet; durchwandere gantz Franckreich, Hispanien, 2c. 2c. und predige in Demuth und Armuth, denen Sündern Buß und Pönitentz. Darauf rührte ihn der Göttliche Artzt Christus JEsus gantz sanfft an, und striche gantz freundlich die Wangen des Heiligen Vincentii, welches Wahrzeichen ihme Vincentio auch Zeit seines Lebens sichtbar verblieben ist) auf welches sich diese himmlische Erscheinung zu sonderbaren Trost und vollkommener Genesung Vincentii geendiget und verschwunden. Gleich darauf genesete Vincentius, und wurde augenblicklich von seiner schwären Kranckheit erlediget, stunde auf frisch und gesund von seinem Krancken-Beth, des Willens, sich zu Ihro Päbstl. Heiligkeit zu begeben; um von selbigen die Erlaubnuß und den Päbstlichen Seegen zu empfangen; damit er gleich alsobald die Verrich-

tungen des ihme von Christo JEsu selbst aufgetragenen Apostel- und Missions-Ambts, ohne ferneren Aufschub anfangen, und fortsetzen mögte.

Nachdem nun solches geschehen, fieng Vincentius an, wie ein hell-lautende Posaun des Heil. Geistes, seine Stimm zu erheben, und machte dessen den Anfang in der Stadt Avignon: darauf durchreisete er verschiedene Königreiche, und Provintzen, Städte and Flecken, Schlösser und Dörffer, predigte daselbst, und verkündigte an allen Ort und Enden das Evangelium, und die Ankunfft des strengen Richters; folgends auf diese Weiß hat Vincentius fast das gantze Europa in Zeit von drey und viertzig Jahren (das ist von Anno 1376. biß ins 1419. Jahr, in welchen er seelig verschieden) durchzogen, die himmlische Wahrheiten unerschrocken und unabläßlich geprediget, und wie gesagt, die bevorstehende Ankunfft des strengen Richters verkündiget.

Das vierdte Capitel.

Von der Mission und von dem Apostolischen Ambt des Heil. Vincentii.

BEy dem so hochwichtigen Missions-Werck, worzu unser Heyland und Erlöser selbst persöhnlich Vincentium erkiesen

kiesen hatte, zeigte Vincentius je und allzeit eine rechte sonderbare Demuth; daß obschon selbiger wie gesagt, von Christo dem HErrn selbst, nicht nur die Erlaubnuß, sondern wohl auch den gemessenen Befehl hatte, in der gantzen Welt zu predigen, wie auch dieses sein Apostolisches Missions-Ambt durch unterschiedliche Gewalts-Brieffe von dem Päbstl. Stuhl bestättiget und bekräfftiget gewesen, hat er doch niemahlen solche Apostolische Ambts-Verrichtungen, wie solche ihme aufgetragen worden, ohne sonderbar vorher ergangener Bewilligung derer Bischöffe, in derer Bisthümer er sich der Zeit befande, und gegen welche er jederzeit die allerdemüthigste Ehrerbietung truge und hegte, bewerckstelligen wollen.

Ein so grosse Menge des Volcks, war zum öfftern beysammen, die seine Predigen anzuhören herbey gelauffen seynd; daß, weilen die Kirchen und GOttes-Häuser zu eng waren, Vincentius auf offentlichen Plätzen zu predigen bemüßiget worden. Seine Weiß zu predigen und das Wort GOttes vorzutragen, hatte durch besondere Göttliche Gnad, die höchste Krafft, und den hefftigsten Nachdruck: Dannenhero seine Reden und Predigen, das Innerste derer menschlichen Hertzen durchdrangen, wie ein zweyschneidendes Schwerd, und zerschnitten die Seel und den Geist, Marck und Bein, ja die geheimste Sünder und Sünderinen, wurden durch seine Geist-volle Wort, auf ein gantz besondere Weiß gerühret.

Er hatte eine klare, hell- und wohl-lautende, ja recht durchtringende Stimm, welche er nach Gestalt der Sach, so er in seiner Anrede abhandlete, wuste zu erheben, zu schärffen, und zu lindern, also; daß, wann er von GOtt, oder von Göttlichen Dingen handlete, war der Thon gantz gütig und gelind; wann er aber einiges Laster straffte, oder die Sünden verwiese, oder aber von denen Peynen der Höllen redete, thate er es allzeit mit solcher Schärffe und Nachdruck; daß er alle erschröckte.

Es war beynebst Vincentius mit sonderbarer Gnad derer Zungen und Sprachen begnadet, demnach er niemahlen anders geredet noch geprediget, als in Spanischer Sprach seines Vatterlands, und wurde doch jederzeit sehr wohl verstanden von allen und jeden, auch frembdesten Völckerschafften; dannenhero es geschehen; daß wann Frantzosen, Teutsche Wällsche und andere von anderen Sprachen, Vincentium anzuhören, sich beysamm befanden, ihnen gedunckte; daß er Frantzösisch, Teutsch, Wällsch, &c. &c. redete. Viel mit wenigen zu sagen: Es war Vincentius, so wohl von der Natur, als Gnad GOttes mit solchen ordentlich, und ausserordentlichen Gaaben begnadet, welche immer ein Apostolischer Missionarius, und vollkommener Prediger des Worts GOttes haben mögte oder wünschen konte.

Man muß im gegenwärtigen nothwendig auch noch dises beysetzen; daß weilen der Zulauff derer Zuhörer so groß war, daß selbiger zu-

zuweilen die Zahl von 80000. Menschen über-stigen, und dahero das Volck gemüßiget ward, von weiten stehend seinen Predigen beyzuwohnen, ist eben dises, als was besonderes observiret und beobachtet worden; daß nemlich die Wort Vincentii von der Cantzel von allen und jeden, auch in die Weite und Ferne also vollkommen und vollständig gehöret und verstanden worden, als ob ein jeder an dem Fuß des Predig-Stuhl selbst gestanden und zugehöret hätte. Ja es ist geschehen; daß zu Zeiten seine Predigen von Leuthen, die auch vile Meilen Weegs von dem Orth, wo Vincentius predigte, entfernet zuhörten, vollkommen und deutlich gehöret und verstanden worden.

Das fünffte Capitel.

Von denen Wunder-Zeichen, mit welchen Vincentius sein ihme von Christo anbefohlenes Missions- und Predig-Ambt gezieret und bestättiget hat.

ALs Christus unser Heyland und Erlöser seine Jünger und Apostlen, kurtz vor seiner glorreichen Himmelfahrt beordnet hatte, in alle Welt auszugehen und das Evangelium zu predigen, selbe auch bald darauf um Christo ihrem HErrn und Lehrmeistern allen schuldigsten Gehorsam zu leisten, an allen Orthen und Enden der Welt das Evangelium

geprediget, dann hat es geheissen; sie zogen aus und predigten allenthalben; und der HErr würckte mit ihnen und bekräfftigte das Wort mit folgenden Zeichen. Gleichwie nun Christus der HErr mitgewürcket bey dem Predig- und Mission-Ambt seiner Apostlen, durch erfolgende Miracklen und Wunder-Zeichen, also thate er auch mit Vincentio; da hiesse es wohl mit Wahrheit: Domino cooperante & sermonem confirmante sequentibus signis. Sinthemahlen anbelangend die Miracklen und Wunderwerck, so Vincentius Zeit seines Predig-Mission-Ambts, ausgeübet und gewürcket, kan und muß ich wohl sagen; daß dieses ihme so gemein gewesen; daß es das Ansehen zu haben schiene, daß Gnad erwerben von GOtt, denen Krancken und Presthafften die Gesundheit wieder zu geben, bloß von seinem Willen gehangen wäre; und weilen sein Mitleyden und Frömmigkeit schon aufs höchste gestigen, so zeigte er sich auch weiter; daß er solche Gnaden, denen Bedürfftigen nicht abschlagen konte, sondern auch wohl selbsten freywillig denen Gelegenheiten solche zu thun, entgegen gienge.

Dannenhero es geschehen; daß er gewöhnlicher Massen nach der Predig, einige Zeit in Heylung deren Krancken, welche allzeit in grosser Menge und Anzahl, gantz nahe bey dem Predig-Stuhl auf ihn warteten, angewendet und zugebracht. Er würckte dise Wunder-Werck meistentheils durch das eintzige auf die Krancke und Presthaffte gemachte Zeichen des H. Creu-

tzes,

tzes, deme er dann und wann auch folgendes Gebett, bey Auflegung derer Händen, beygesetzt: Super ægros manus imponent & bene habebunt: &c. &c. Dises ist und wird bis heutigen Tag des Heil. Vincentii Gebett oder Krancken-Seegen benahmset, und bringet nebst GOtt, bis heutigen Tag, wann mans bey den Krancken gebrauchet, die gewünschte Gesundheit und Genesung zu wegen.

Ja was über dis alles noch mehrer zu bewunderen, ist eben dises; daß wann bisweilen Vincentius gebetten ist worden, jemanden zu heylen und gesund zu machen, sodann hat er an statt seiner, andere bestellt, und ihnen die Vollmacht und den Gewalt gegeben solches zu thun; indem er sagte: Heut bin ich müd Miracklen zu machen, dann was der HErr durch mich würcket, das wird er auch durch euch würcken. Auf solchen Schlag und Vortrag sagte ihme der Pater Prior des Prediger-Closters zu Ilerda oder Lerida einstens; er mögte es ihme doch belieben lassen, eine gewisse krancke, dem Prediger-Orden sehr zugethane Persohn besuchen zu gehen, auf welchen Vortrag der H. Vincentius also sprach: Gut! ihr wollet, daß ich soll hingehen: sie mit einem Mirackel zu heylen, und warum thut nicht ihrs? Nun so gehet hin, ich gebe euch hiemit meinen Gewalt, nicht allein für diesem, sondern auch für alle diejenige Krancken denen ihr begegnen werdet. Und in der That selbsten hat der Ausgang mit dem ihme delegirten und zugeeigneten Ge-

walt, allerdings und aufs genaueste übereingestimmet.

Ein gleiches hat der Heil. Vincentius mit dem Pater Prior von Castilione, in der Ebne des Königreichs Valentiæ gethan, deme er seinen Gewalt für die gantze Zeit, als selbiger gelebt, Wunder zu würcken delegiret und ertheilet hat; daß also wahr ist und wahr bleibet von Vincentio jenes, was von disem grossen Wunder-Mann gesaget wird insgemein: Es habe eben dazumahl Vincentius Mirackel und Wunder-Zeichen gethan, wann selbiger keine gethan.

Das sechste Capitel.

Der Heil. Vincentius kommt endlich an zu Vannes oder Vennes in Klein-Britannien, woselbst er sein Mission-und Predig-Ambt eyffrigist fortsetzet und mit vielen Wunder-Zeichen beståttiget und bekråfftiget.

Endlichen, demnach der Englisch-Apostolische Wunder-Mann der Heil. Vincentius Ferrerius so viele Königreiche, Provintzen, Länder, Städte, Flecken, Schlösser und Dörffer durchloffen, und selbe mit Lehren, Predigen, Unterweisungen, und Ausübung unzahlbaren Wunderwercken erfüllet, ist er letztens in Klein-Britannien zu Vennes im hohen Alter, und zwar auf sonderbares Ansuchen und inständiges

diges Bitten Hertzogs Joannis von Britannien, angekommen, und hat daselbst seiner Englisch-Apostolischen Mission, aus sonderbarer Schickung GOttes, den gewünschten Beschluß und Ende gemacht; wobey doch folgende Merckens-würdige Umstände billigst noch zu beobachten, und keines Weegs mit Stillschweigen vorbey zu gehen.

Es war dazumahlen das Volck zu Vennes dergestalten in Sünden und Lastern ersoffen, als ob es gar keine Erkanntnuß GOttes hätte, die Wercke widerstunden denen Lehren des Christlichen Glaubens: Die Ehe-Brüche, Diebstähle, Fluchen, Schwören, und andere Gottlosigkeiten waren so gemein, und giengen dermassen in Schwang, daß es schiene, daß das Volck zu Vennes kaum einen Schatten Christlichen Nahmens behalten. Der Hertzog, welcher den Heil. Vincentium ausdrücklich um der Bekehrung dieser Völcker willen, beruffen, gienge persöhnlich samt seiner Gemahlin Margaretha, Tochter des Königs Caroli VI. in Franckreich, ihme vor die Stadt hinaus entgegen, um selben zu empfangen; welches auch von dem Bischoff Mauritio, samt der gantzen Clerisey, von denen Burgermeistern und Stadt-Rath, samt denen Burgern geschehen.

Die Hertzogin lebte selbiger Zeit wegen eines längst gewünschten männlichen Erbens, gantz Trost-loß. Empfahle sich dannenhero dem vil-vermögenden Gebett des Heil. Vincentii, welcher auch endlich von GOtt die gewünschte

Gnad

Gnad erbetten, daß selbe glücklich eines Printzens genesen, welcher mit dem Nahmen Vincentii von dem Heiligen selbst getauffet ist worden. Aber kurtz hernach war diser junger Printz von einer schwären Kranckheit überfallen, welche diesem Kind auch bald darauf den Garaus gemacht; daß selbes Todtes verblichen und gestorben. In solchem so Trauer-vollen, ja höchst-schmertzlichen Zufall, hat sich obgemeldte Hertzogin abermahlen zu den Heil. Vincentium gewendet, und ihr inständiges Bitten und Betten um eine neue Gnad zu erhalten, wiederholet. Alsogleich hat sie der Heil. Vincentius getröstet, mit Vermeldung; daß sie schon einen anderen Sohn empfangen wurde, so auch geschehen: Und diser ist eben gewesen derjenige Hertzog von Klein-Britannien, mit Nahmen Petrus, welcher nachgehends durch seine Bottschaffter zu Rom, so vil zur Canonization und Heiligsprechung unsers Heil. Vincentii Ferrerii beygetragen und gewürcket hat.

Gleichwie aber jederzeit den Leib der Schatten, die Sterne der Glantz, die Sonn ihre Strahlen begleiten, und so zu sagen auf den Fuß nachfolgen, also begleiteten und folgten jederzeit auf den Fuß nach Vincentio die Zeichen und Wunder-Werck, welche selbiger auch wohl täglich, besonders unter denen Innwohnern von Klein-Britannien, und angräntzenden Ländern ausübte. Dannenhero Vincentius an vilen Orten und Enden, die gefährlichste Leibs- und der Seelen-Zuständ, theils durch seine Geist-volle

Predigen, theils durch seinen Heil. Seegen, und Auflegung seiner Händ, ja durch seine blosse Anweesenheit, glücklich curiret und geheylet.

Zu Lambal einer kleinen Stadt in Britannien, befandte bey seiner dasigen Ankunfft der Heil. Vincentius eine besonders tödtlich- und gifftige Seuch, so an disem Ort grassirte, und hefftig eingerissen war, und zwar dergestalten, daß fast kein gesunder Mensch daselbst mehr übrig war: bey Erscheinung aber daselbst des Heil. Vincentii, nachdem selbige Innwohner von ihme geseegnet worden, haben sie auch samtlich vollkommene Gesundheit erlanget, und ist darauf auch so gar nicht ein Schatten dises so schwären Ubels, welches sie biß dahin geplaget, davon zuruck geblieben.

Auch hatte der Heil. Vincentius einen gantz besonderen und höchst-wunderbarlichen Gewalt über die Teuflen und höllische Geister, als welche er aus denen Besessenen, auch ohne einige Beschwörung, allein mit seiner blossen Gegenwart aus- und von denen Besessenen vertrieben, und das Feld zu raumen, genöthiget hat.

Um die Zeit, als Vincentius sein Apostolisches Missions-Ambt in Klein-Britannien ausübte, war selber schon zu einen hohen Alter von allbereit 70. Jahren gelangen, und von vilfältiger Mühe und Arbeit, bey gemeldten seinen bißhero stettig fortgesetzten Missions-Werck dermassen abgezehret; daß er gantz Krafft- und Macht-loß dergestalten geschienen, als ob er kaum ein Wort mehr aussprechen könte: nichts

desto-

destoweniger, wann er den Predig-Stuhl bestiege, redete er so laut, und mit solcher Leb-und Ernsthafftigkeit des Geistes, auch erhitzte und färbte sich sein Angesicht dergestalt; daß es geschienen, er wäre wieder zur vorigen Jugend gekehret. Woraus man dann wohl deutlich hat abnehmen können; daß dises alles eine sonderbare Würckung der Göttlichen Gnad gewesen, als welche in ihm, und durch ihn geredet und gewürcket, folgends gewollt; daß er ein lebendiger Werckzeug seiner Wohlthaten selbst seyn solte.

Das siebend-und letzte Capitel.

Der Heil. Vincentius kehret wieder zuruck nacher Vennes, und beschliesset daselbst seinen Heil. Lebens Wandel mit einem seeligen Todt.

Nachdem nun der Heil. Vincentius einen guten Theil von der Normandy auf besonder-inständiges Verlangen des Königs Henrici V. aus Engelland besuchet, und selbe mit Lehren, Predigen, und Wunder-Zeichen erfüllet, nahm er seinen Ruck-Weeg widerum nacher Vennes, als wohin ihn GOTT, als zum bestimmten Ort des Endes seines müh-sam-Apostolischen Mission-Ambts und Wunder-voller Pilgerschafft, beruffen hatte. Alle Innwohner zu Vennes thaten sich über solche

Zuruck-

Zuruckkunfft höchlichst erfreuen, ohngeacht der wegen seiner üblen und schlecht-bestellten Gesundheit, geschöpfften Betrübnuß, welche, weilen auch das hohe Alter von selbsten schon darbey gewesen, eine rechtmäßige Forcht seines annahenden Todts verursachet hat.

Mit allen disen Ungemachen, unterliesse er doch mit nichten seinen gewöhnlichen Verrichtungen allzeit abzuwarten, und eben auch mit jenem Geist und Eyffer wie vorhero, bey selbigen zu verharren, auch offentliche Wunder-Zeichen, und zwar besonders an denen Krancken auszuüben.

Wie demnach des Heil. Vincentii Reiß-Gesellen allbereit gesehen, und vermercket, daß selbiger über sein schon so hoch gestiegenes Alter, auch wenig gute Gesundheit genosse, so dann haben sie ihn gebetten, daß er sich zur Wiederkehr nacher Valentia in Hispanien richten und schicken mögte, um in dem Vatterland die letzte Täge seines Lebens zu beschliessen. Ob nun zwar Vincentius aus Göttlicher Offenbahrung gar wohl wuste; daß er nicht wurde zu Valentia sterben, hat er sich doch gleichwohl zur Abreise gerichtet, um so dann ihren Vortrag und Willen ein Genügen zu thun, und ihnen die Lieb erkennen zu geben, die er zum Vatterland truge. Dannenhero er die Bürger versammlen lassen, und denenselben in einer heiligen Anred die Forcht GOttes anbefohlen, und weiters zu Gemüth geführet; daß sie all dasjenige, was er ihnen bißhero geprediget, sich wohl zu Nu-

tzen machen sollen. Dise letztens gehaltene Anred, so aus sonderbar nachdrucklichen und Merckens-würdigen Worten bestanden, ist deutlich zu finden und zu lesen bey unserm hoch-gelehrten Bzovio, seiner geistlichen Kirchen-History Tom. 15. ad annum Christi 1419. mihi pag. 583. col. 1. Woselbst ebenfalls anzutreffen die Bulla Canonizationis unsers Heil. Vincentii, so Pius II. im Jahr 1458. den 1. Octobris, im ersten Jahr seines Pabstthums, ausgefertiget hat. Schlüßlich beurlaubte er sich vom Hertzog und Hertzogin, und dem gesammten Volck daselbst, welche ihn so dann mit vilen Thränen begleitet haben.

Er stellte darauf bey der Nacht seine Reiß an, und als er mit seiner gantzen Gesellschafft vor die Stadt hinaus gegangen, nachdem er selbige Nacht etliche Meilen Weegs herum gezogen, befande er sich bey Anbrechung des Tags nahe bey dem Thor gedachter Stadt Vennes. Dannenhero er sich zu denen, so ihn begleitet, gewendet und gesprochen: Ihr sehet, sagte er, O! meine Kinder, daß GOtt verordnet hat, daß ich in diser Stadt sterben soll; dahero soll auch sein heiliger Will geschehen. Und als er dises gesprochen, ist er wider in diser Stadt mit unaussprechlichen Frolocken derer Bürger und Innwohner eingetretten.

Es ist aber bald darauf seine Unpäßlichkeit allgemächlich dergestalt gewachsen, daß er nicht mehr hat predigen können, auch nicht mehr offentlich heraus gehen, und die Krancken zu heylen,

wel-

welche sich also in grosser Menge und Gedräng in einen Saal seiner Wohnung hinein tragen lassen; woselbsten er nachgehends aus der Kammer, in welcher er sich einsam gehalten, heraus getretten, und dieselbe mit seinen Seegen geheilet, und gesund wieder nach Hauß geschicket.

Weilen nun die Kranckheit von Tag zu Tag zugenommen, seynd der Bischoff und die Raths-Herrn der Stadt Vennes, ihn zu besuchen gekommen, und haben ihre grosse Betrübnuß dem Heiligen Vincentio zu verstehen gegeben, daß sie ihn verliehren sollten, welchen er aber folgender Massen geantwortet, sprechend: Vielmehr, sagte Vincentius, erfreuet euch mit mir ihr Herrn; daß die Zeit gekommen, in welcher mich mein HErr JEsus Christus will hinführen, um seiner Herrlichkeit zu geniessen. Ihr sollet euch auch mit nichten über meinen Todt betrüben; dann weilen ich schon alt bin, muß ich nothwendiger Weiß die gemeine Schuld der Natur bezahlen. Mein Leib wird bey euch bleiben, und meine Seel wird gäntzlich beflissen seyn vor GOtt, euch alle grosse Wohlfahrt zu erbitten. Erinnert euch jedoch dessen, was ich euch gelehrt und geprediget habe; weilen mir nicht mehr als zehen Täg in disem Jammerthal noch übrig seynd. In Anhörung diser Wort, begunten allen umstehend- und anwesenden die allerzartesten Thränen aus denen Augen, hervorzubrechen. Nicht geringere Empfindung des Leyd-Wesens, hat gleichfals bezeuget

zeuget das gesammte Volck, Grosse und Kleine, Reiche und Arme, Edle und Unedle, als sie vernommen; daß sie in so wenig Tägen, durch zeitlichen Hintritt verliehren wurden ihren so liebreich-geistlichen Vatter, Seel-Sorger und Lehrer, ihren so sorgfältigen Artzt, ihren Englischen Tröster, Rath-Geber und Beschützer.

Zwey Täg zuvor, als Vincentius aus diser Welt zur Geniessung deren himmlischen Freuden abgegangen, liesse er ihme reichen die HH. Sacramenten, und empfienge dieselbe mit höchster und zartester Andacht. Endlich thate ihme allgemächlich die Sprach entfallen; und als man nachgehends den Passion unsers HErrn JESU Christi vorgelesen, und endlich gekommen auf jene Wort: Consummatum est. Nun ist alles vollbracht. Ist er im Geist mit einer unaussprechlichen Freud und innerlichen Seelen-Trost erfüllet und erquicket worden; er hube darauf seine Augen und Händ gen Himmel, und gab am zehenden Tag seiner Kranckheit, gleichwie er vorgesagt hatte, an einem Freytag, welcher war der 5. Tag Aprilis, seine Engel-reine Seel und Apostolischen Geist auf, im Jahr 1419. seines Alters im vier und sibentzigsten, und zwar um die zwantzigste Stund nach der wällschen Uhr, welches beyläuffig drey Uhr nach Mittag, nach der astronomischen Uhr ist. Obwohlen nach der Jahr-Rechnung selbigen Lands, von seinen Lebens-Beschreibern gemeldet wird; daß er im Jahr 1418. gestorben sey; dann daselbst, wie auch in gantz Franck-

reich man ehemahlens den Anfang des Neuen-Jahrs von Oster-Tag, nicht aber, gleichwie anjetzo zu geschehen pfleget, von ersten Jenner an gerechnet und gezehlet, und so dann so wohl eines als das andere zu recht kommt, und statt findet.

Der heilige Leichnam dises seeligsten Vatters wurde bald darauf, weilen unser heilige Prediger-Orden eben damalens kein Closter in der Stadt Vennes hatte, in dasiger Dom-Kirch mit grosser Magnificentz beygesetzet, woselbst es dem Allerhöchsten beliebet hat, disen seinen getreuen Diener Vincentium von selbiger biß auf gegenwärtige Zeiten, mit unzahlbaren him̃lischen Gnaden, Miracklen und Wunder-Zeichen groß und herrlich zu machen, als welchem da sey Lob, Danck, Ehr und Glory abgestattet zu allen Zeiten und ohne Ende.

Beschluß
Oder
Kurtzer Zusatz zu dem wunderbaren Lebens-Lauff des Heil. Vincentii Ferrerii.

ANbelangend die äusserliche und leibliche Beschaffenheit dises grossen und Apostolischen Wunders-Mann des H. Vincentii Ferrerii, so war selbiger von einer rechtmäßigen Grösse, eines wohlgestalten Leibes in allen dessen Theilen, von weisser Farb, eines

schönen und frölichen Angesichts, deme die Wahr-Zeichen (welche Christus unser HErr und Heyland gelassen, und ihme gleichsam eingedrucket, als er Vincentium an denen Wangen berühret and gesund gemacht) eine gantz sonderbare Annehmlichkeit gegeben, welche auch sich meistens sichtbarlich gezeiget, wann Vincentius sich in Predigen geeyffert hat. Die Stirn war breit, die Haar und der Bart gelblicht, hernach aber in höheren Jahren Castanien-Farb. Die Augen groß und lebhafft, aber auch züchtig und ehrbar, und von rother Farb die Wangen besprenget, biß nachgehends seine rauhe Lebens-Arth, dieselbe in eine ehrwürdige Gestalt verkehret hat.

Seiner Natur Beschaffenheit, obschon dieselbe nicht starck, war sie doch gut: und die Ubertragung so viler Strapatzen und Mühewaltungen, seiner Apostolischen Mission und Predig-Ambts, kan und muß man mehr dem Göttlichen Beystand, als diser zuschreiben und zueignen, welcher disem Heiligen ein langes Leben und hohes Alter zum Nutzen seiner Kirch, zur Bekehrung so viler Sünder und Unglaubigen, und zur Vermehrung der Ehr und Glory seines allerheiligsten Nahmens erhalten und ertheilen wollen.

Anbey ist noch Denckens-würdig und schließlich billichster Massen zu erinnern, daß der H. Vincentius die Zeit hindurch, als selbiger sein Apostolische Mission-und Predig-Ambt verwaltet, habe überstigen die Zahl von zwantzig tau-

send

send Predigen, wodurch selbiger allbereit auf die 40000. öffentliche und nahmhaffte Sünder und Sünderinen, als nemlich unzüchtige Weibs-Bilder, See-Räuber, Mörder und Strassen-Räuber, verzweiffelte Banditen und Ungerechte, Hurer und Ehebrecher, Wucherer und Teuffels-Künstler, zur Buß und Besserung ihres Lebens geleitet und geführet; und noch über dise 100000. andere gottlose Sünder und Sünderinnen dahin bewegt, daß sie wahre Früchten der Buß und Pœnitentz gewürcket haben. Ferner hat Vincentius durch seine Geist-volle Lehren und Predigen mehr dann 25000. Juden zum Christ-Catholischen Glauben bekehrt, unter welchen die gelehrteste Rabiner, und sonderlich jener Ansehnliche gewesen, welcher den Nahm Pauli von S. Maria angenommen, der nachmahlen auch so gar Bischoff worden zu Burgos, welcher Orth die Haupt-Stadt in Alt-Castilien, und eine der grösten Städt in Hispanien ist. Nicht weniger hat Vincentius seinen Apostolischen Eyffer auch unter denen Mahometaneren am Tag gelegt und bezeuget; da nemlich selbiger allbereit über 8000. Saracener der Christ-Catholischen Kirchen zugeführt; und zu Bestättigung dessen, betheuret Petrus Gautier, der heiligen Schrifft Doctor, in der geistlichen Gerichts-Sach der Heilig-Sprechung des Heil. Vincentii Ferrerii, daß in einer eintzigen, von dem Heiligen zu Perpignan, einer Haupt-Stadt in der Graffschafft Roussilon (so insgemein der Schlüssel der Cron

Franckreich gegen Spanien benamset wird) gehaltenen Predig über 60. Jüdische Familien bekehret, auch unzahlbare Ketzer in dem Schooß der allein-seeligmachenden Christ-Catholischen Kirch versammlet worden. Anbey ist höchst Denckens-würdig, daß Vincentius theils in seinem Leben, theils aber nach seinen zeitlichen und seeligen Hintritt, bis 40. Todte wider zum Leben auferwecket habe.

Die Vollziehung der Canonization oder Heiligsprechung des Heil. Vincentii ist nach erfolgten Todts-Fall des Pabsts Martini V. Ihro Päbstlichen Heiligkeit Calixto III. vorbehalten worden: Allermassen solcher hoch-feyerlicher Actus Canonizationis, schon längst vorhero von dem Heil. Vincentio selbst; ist prophezeyhet, und vorgesaget worden. Dise nun hoch-feyerliche Heiligsprechung, hat jetzt gemeldter Pabst Calixtus im ersten Jahr seiner Päbstlichen Würde (welche ebenfalls vorhero ihme Calixto, als selbiger noch als ein unmündiges Kind auf denen Armen vorgetragen wurde, von Vincentio vorgesaget worden) zu Rom in der Haupt-Kirch des Vaticans, den 23. Junii, als am Festag derer HH. Apostlen Petri und Pauli solenniter gehalten und vollzogen, und zwar Anno 1455.

Bald darauf, nemlich in gleich folgenden Jahr 1456. den 5. Aprilis, hat man in Anwesenheit und Beywohnung des Cardinals Alani Päbstl. Legaten à Latere in Franckreich, und der Zeit Protectoris, oder geistlichen Schutz-

Herrns

Herrns unsers Heiligen Prediger-Ordens, wie auch im Beyseyn des Hertzogens und der Hertzogin von Klein-Britannien, des Bischoffs von Vennes, des hochwürdigsten Patris Martialis Auribelli, des jetzt gemeldten Prediger-Ordens Magistri Generalis, 4. Ertz-Bischöffen, und 10. Bischöffen, die Erhebung des H. Leibs Vincentii gehalten.

Man hielte bey solcher Gelegenheit eine höchst feyerliche Procession oder Umgang, und danckte anbey dem Allerhöchsten für die in seiner Kirch dem Heil. Vincentio verliehene Ehr, und hat man bey sothanen Umständen an- und aufgemercket; daß bey obgemeldter hoch-feyerlicher Erhebung und Umgang, mehr als einmahl 150000. von benachbarten, und auch weit entlegenen Landschafften, herbey gekommene Personen erschienen; worunter allein aus unseren H. Prediger-Orden über 1000. Geistliche gezehlet worden; als welche mit besonderen Fleiß; sich bey disem höchst-feyrlichen Translation und Erhebungs-Fest eingefunden, und solchem beygewohnet haben.

Anmerckung.

DAß im gegenwärtigen der so heilig- als wunderbare Lebens-Lauf, und im Angesicht des HErrns kostbare Todt des Heil. und Glorreichen Vatters Vincentii Ferrerii (welche eigentlich zu beschreiben, wohl ein grosses Buch erfordert wurde) in 7. kurtze Capitlen oder Abthei-

Stadtbibliothek Augsburg

theilungen verfasset worden, ist besonders aus diser Ursach geschehen: damit eine GOtt liebend-und diese 7. Freytägige Andacht ausübende Seel, auf eben so vielerley Andachts-Täge, Gelegenheit habe, jedesmahl eine Geistliche Lection zu einer Christ-Catholischen Auferbauung ihr zu verschaffen; welche siebenfache Lection, wie solche unterdessen im gegenwärtigen eingerichtet, wir dir als einer GOtt, und den Heiligen Vincentium liebenden Seel, bestermassen anbefehlen und getreulich rathen.

Der

Der Sieben-Freytägigen Andacht
Zu dem Heiligen und Wunderthätigen
Vatter VINCENTIO FERRERIO,
Prediger-Ordens.

Erster Theil.

§. 1.
Vorbericht
Von der Sieben-Freytägigen Andacht.

Die Sieben-Freytägige Andacht zu den heiligen und grossen Wunder-Mann Vincentio Ferrerio, will nichts anders sagen oder anzeigen, als jene Preyß-würdige wie

auch heylsam und GOtt gefällige Ubung; da nemlich andächtige Clienten und eyfrige Schutz-Kinder, dises Heiligen, und grossen Freund GOttes des Heiligen Vincentii Ferrerii, durch 7. unmittelbare und nächst-vorhergehende Freytäge vor dem Fest des Heil. Vincentii, mit einer heilig-und reumüthigen Beicht und würdigen Niessung des hoch-heiligen Sacrament des Altars in einer Prediger- oder Dominicaner-Kirch, hochgedachten Heil. Wunder-Mann, sich jedesmahls befleissen zu ehren, und zu verehren; und dardurch auf solche Weiß von GOtt, mittels der vil-vermögenden Fürbitt dises grossen Freund GOttes, dise oder jene Gnad der Seelen, oder des Leibs zu erhalten, in disem oder jenen Anliegen, Creutz, Noth und Gefahr consoliret, getröstet, von GOtt gnädiglich erhöret, und gerettet zu werden.

Weilen dann schon sehr vile fromme Christen und andächtige Schutz-Kinder, dises grossen und Wunderthätigen Dieners und Freund GOttes, des Heil. Vincentii Ferrerii, so mit einem rechtschaffenen Vertrauen, sich diser Andacht beflissen, und darinn geübet, reichliche, auch wohl ungemeine Gaaben und Gnaden, so wohl der Seel, als den Leib nach von GOTT empfangen und erhalten, ja wohl auch in gantz verzweiffelten Zufällen und Angelegenheiten, gewünschter massen bishero Hülff, und Rettung gefunden haben; so kan ihme gar leicht ein jeder einbilden, und bey ihme selbst die Rechnung machen; daß er gleichfalls grosse Gaaben und

Gnaden von GOtt, durch die vil-vermögende Fürbitt des Heil. Vatters, und grossen Wunder-Manns Vincentii Ferrerii zu hoffen, und zu gewarten habe; wann er solcher gestalten mit sothanen Eyfer, Andacht und Kindlicher Zuversicht, mittels derley Ausübung diser GOtt gefälliger Sieben-Freytägiger Andacht, sich befleissen wird dergleichen Gnaden von GOtt zu erbitten.

Dise so heylsame Andacht, und GOtt gefällige Ubung aber, bestehet aus öfftern Gebrauch, und zwar, gleichwie schon oben ist gemeldet worden aus 7. Heil. Beichten, und eben so vil heiligen Communionen, an 7. nach einander folgenden Freytägen, so gleich vorhero gehen, und die nächste 7. Freytäge ausmachen, vor dem Fest des Heil. Vincentii Ferrerii.

Anbey doch aber ist zuwissen, und wohl zu mercken; daß der unter dise Zeit miteinlauffende und eintreffende, so genannte Char-Freytag, hinweg gelassen, ausgesetzt, und nicht mitgerechnet werde.

Item, ist dis Orts wohl zu beobachten; daß, wiewohlen das Fest des Heil. Vincentii Ferrerii, so wohl nach den Römisch- als Prediger-Ordens Martyrologio angesetzet ist; und gemeiniglich feyerlich begangen wird den 5. Tag Aprilis, so geschiht es doch zuweilen, daß gemäß der Kirchen-Rubric oder Kirchen-Gebräuch zu verschiedenen Jahren, solches Fest nicht dem 5. April, sondern auf einen andern Tag, und zwar etwas später verschoben werde, und gefeyert, alsdann

müs-

müssen bey sothanen Umständen geändert, und eingerichtet werden, die unmittelbar gleich vorhergehende 7. offt erwehnte Freytäg obgemeldter Andacht zu den Heil. Vincentio: Wie dann eben sothane Umstände sich dises innlebende Jahr 1760. ereignen, da nemlich in Krafft der Kirchen-Rubric das Fest des Heil. Vincentii Ferrerii, samt dem Vollkommenen Ablaß verschoben wird, biß den 16. April, so da ist der gleich folgende Mittwoch nach dem so genannten weissen Sonntag; einfolglich offt erwehnte 7. Freytägige Andacht in jetzt bemeldtem Jahr den 22. Februarii seinen Anfang nihmt, und nachgehends sich endiget den 11. April, so da ist der erste Freytag nach dem Heil. Oster-Fest.

Anbelangend nun das Principal-Fest, und die jährliche Gedächtnuß des Heil. und grossen Wunder-Manns Vincentii Ferrerii, (wie solches schon obbemelter Massen in vorhergehenden ist angemercket worden) fallet sothanes jährlich ein dem 5. Tag des Monaths Aprilis, und wird als ein allgemeines Kirch- und Ordens-Fest, in der allgemeinen Christ-Catholischen Kirch, aus besonderer Anordnung Ihrer Päbstl. Heiligkeit Clementis XI. (Hoch-Seeligen Andenckens) auf geschehene Erkanntnuß der Heil. Versammlung derer Kirchen-Gebräuchen, als ein Doppel-Fest, in dem gesammten Prediger-Orden aber, als ein gantz Doppel-Fest, mit einer Octav celebriret und begangen (es wäre dann Sach, wie auch schon in vorhergehenden gemeldet worden, daß ein anders

die Kirchen-Rubricken, und Kirchen-Gebräuch erfordern) Das Römische Marter-Buch am 5. Tag Aprilis schreibet also von disem grossen Wunder-Mann: *Venetiæ in Britannia minori S. Vincentii Confessoris, cognomento Ferrerii, Ordinis Prædicatorum: qui potens opere & sermone, multa millia infidelium ad Christum convertit.* Das ist: Zu Vennes in Klein-Britannien (Gedächtnuß) des Heil. Vincentii Beichtigers, mit dem Zunahm Ferrerii, Prediger-Ordens, welcher da mächtig in Wort und Werck, vile tausende der Unglaubigen zu Christo bekehrt.

§. 2.

Von der Bestättigung diser Sieben-Freytägigen Andacht zu den Heil. Vincentium.

DAß dise Sieben-Freytägige Andacht zu Ehren des Heil. Vincentii Ferrerii, nicht etwann eine neu-erdachte und aufgebrachte Andacht sey, sondern eine schon längst im Schwung gehende und löblichst übliche Andacht unter denen Christglaubigen gewesen, gibt dessen genugsame Zeugnuß, und leget solches klar an Tag, jene Päbstl. Bulla oder Apostolisches Breve, welches ehemahlens Benedictus XIII. Prediger-Ordens (Heilig- und Ehrwürdigsten Angedenckens) Römischer Pabst Anno 1726. den 6. Februarii gnädigist hierüber ertheilet und ausgefertiget zu Rom bey S. Peter unter den Fischer-Ring im anderten Jahr seines Pabstthums, und

also

also anfanget: Cum sicut accepimus in Ecclesiis Fratrum Ord. Præd. &c. Dise nun in Lateinischer Sprach verfaßte Päbstliche Bulla, gantz getreulich übersetzter in unsere Teutsche Mutter-Sprach, lautet von Wort zu Wort also, wie folget:

Benedictus **Pabst, dises Nahmens der XIII. entbietet allen Christglaubigen, denen gegenwärtiger Gnaden-Brieff zukommen wird, Gruß und Apostolischen Seegen.**

Demnach, gleichwie uns hinterbracht
„ ist worden, in denen Kirchen
„ Prediger Ordens, eine gottseelige An-
„ dacht zu dem Heil. Vincentio Ferrerio,
„ und zwar besonders an Sieben Frey-
„ tägen nacheinander, so vor dem Fest
„ gedachten Heiligen unmittelbar vor-
„ hergehen, eingeführt worden, gleichwie
„ dann auch solche noch biß auf gegen-
„ wärtige Zeit üblich ist, und verbleibet.
„ Wir zu dessen Erhaltung wie auch
„ zu Vermehrung der Christ-Glaubigen
„ Andacht und deren Seelen Heyl, mit
„ gütiger Lieb gedenckend auf die himm-
„ lische Kirchen-Schätz, verleyhen gütig
„ im HErrn, allen und jeden beyderley
„ Geschlechts Christglaubigen, wahr-

„ hafft

„ hafft Büssenden, und Beichtenden,
„ auch mit der Heil. Communion gespei-
„ sten, welche eine aus vorgemeldten
„ Ordens-Kirch, an einem aus obbesag-
„ ten Freytägen, (welchen ihme ein jed-
„ weder nach selbst eigenen Belieben er-
„ wählen und bestimmen mag) andäch-
„ tig besuchen, und alldorten für Einig-
„ keit derer Christlichen Potentaten, für
„ Ausreutung derer Ketzereyen, und Er-
„ höhung der Heil. Mutter der Kirch,
„ zu GOtt andächtiges Gebett aus-
„ giessen werden, einmahl im Jahr voll-
„ kommenen Ablaß, und Verzey-
„ hung aller ihrer Sünden. An de-
„ nen anderen aber dergleichen Freytä-
„ gen, entlassen wir eben denenjenigen
„ Christglaubigen nach vorhergethaner
„ wahrer Beicht, und Niessung der H.
„ Communion, so eine aus obbesagten
„ Kirchen andächtig besuchen, und da-
„ selbst, wie oben gemeldet, andächtig
„ betten werden, als offt sie solches thun
„ werden Sieben Jahr, und so viel
„ Quadragenen von denen aufer-
„ legten, oder sonst verschuldeten
„ Bussen auf die Weiß, wie solches in
„ der Kirchen GOttes üblich ist und ge-
bräuch-

„ bräuchlich; doch also zwar, daß ge-
„ genwärtige Ablaß-Ertheilung, nur
„ gültig seyn soll auf Sieben Jahr.
„ Wir wollen aber, daß, wofern um
„ zu Erhaltung, Zulassung oder öffentli-
„ cher Verkündigung gegenwärtiger
„ Ablaß-Gnaden etwas, auch nur das
„ geringste gegeben, oder aber freywillig
„ gegebener angenohmen werde, gegen-
„ wärtige Gnaden null und nichtig seyn
„ sollen. Und daß gegenwärtigen
„ Brieff, mit der Hand eines geschwor-
„ nen Rechts-Genossen unterschrieben,
„ und mit dem Insigel einer in Geistli-
„ cher Würde bestellten Persohn bestät-
„ tigten Abschrifften, oder auch gedruck-
„ ten Nachbildungen, eben diser Glaub
„ aller Orten geleistet werde, welcher
„ geleistet wurde disen gegenwärtigen,
„ wann solche dargewiesen, und vorge-
„ zeiget wurden. Gegeben in Rom bey
„ S. Peter, unter dem Fischer-Ring, den
„ 6. Febr. im Jahr 1726. unsers Pabst-
„ thums im zweyten Jahr „

F. CARD. OLIVERIUS.

(L.S.) *Hyacinthus Vitalis Causarum Curiæ Cameræ Apostolicæ Notarius.*

Romæ typis Reverendæ Cameræ Apostolicæ.

Dem-

DEmnach nun aber allbereit obgesetzter Termin das erstemahl von Anno 1726. biß 1733. das anderemahl von Anno 1733. biß 1740. das drittemahl von Anno 1740. biß 1747. verstrichen und ausgangen, so dann haben Ihro Hochwürden P. Magister Generalis des gesammten Prediger-Ordens F. Thomas Ripoll, ihnen lassen best-möglichst angelegen seyn, zur fernerer Aufnahm und Beförderung diser GOTT gefälligen Andacht, obgedachter Bullæ Benedicti XIII. Innhalt und Erweiterung auf andere erfolgende 7. Jahr zu besorgen; welches dann das anderemahl unter Clemente XII. durch ein besonder-Apostolisches Breve im Jahr 1733. den 26. Tag des Monaths Januarii unter dem Fischer-Ring seines Pabstthums im dritten Jahr confirmiret, und das drittemahl würcklich mehrmahlen geschehen; da nemlich Benedictus XIV. glorreichen Angedenckens obbesagte Andacht der 7. Freytäg, nicht nur auf ein neues gut geheissẽ und bestättiget, sondern auch die Erweiterung, des ehmalens von Benedicto XIII. und Clemente XII. (Hochseeligen Angedenckens) verlyhenen Ablasses in allen und jeden, auf andere erfolgende 7. Jahr auf ein neues gnädigst ertheilet, und zwar Krafft eines besonderen Apostolischen Breve im Jahr 1747. dem 14. Tag des Monaths Januarii, welches also anfanget: Cum sicut accepimus &c. Gegeben zu Rom bey S. Maria Major, unter dem Fischer-Ring, seines Pabstthums im siebenden Jahr.

§. 3.

Erklärung des gleich-vorhergehenden, von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Benedicto XIII. wie auch nachgehends von Clemente XII. und wiederum von Benedicto XIV. ertheilten und bestättigten Ablaß, und Gnaden-Brieffs.

Aus disen jetzt angeführten Apostolischen Bullen oder Gnaden-Brieffen, seynd folgende Puncten oder Lehr-Sätze, klar abzunemmen, und wohl zu mercken, als nemlich:

Fürs erste: Daß dise Sieben-Freytägige zu dem Heil. Vincentium Ferrerium keine neu-erdacht- und aufgebrachte Andacht sey; Demnach selbe schon lang vorhero in unseren Ordens-Kirchen üblich gewesen.

Fürs andere: Daß dise Sieben-Freytägige Andacht keine privat, oder nur besondere und geheime Andacht, sondern für ein öffentliche, und von dem Apostolischen Stuhl approbirte, gut-geheissene und bestättigte Andachts-Ubung zu halten.

Fürs dritte: Haben Ihro Päbstliche Heiligkeit Benedictus der XIII. wie auch Clemens XII. und Benedictus XIV. dise heylsam- und Frucht-bringende Andacht, nicht nur wollen erhalten haben, in disem gegenwärtigen Stand,

son-

sondern selbe haben noch dises ihnen belieben lassen, solche mit verschidenen geistlichen Gnaden und Heil. Ablassen zu bestättigen und zu vermehren.

Zum vierten: Soll der bey gegenwärtiger Andacht ertheilte geistliche Gnaden-Schatz, oder Heil. Ablaß folgender Massen verstanden, und bey Gewinnung oder Erhaltung desselben, folgendes wohl beobachtet und erfüllet werden, als nemlich:

Erstlich: Wer immer dise heylsame Andacht, der Sieben Freytäg zu Ehren des H. Vincentii verrichten, und den in vorgemeldter Bullen, enthaltenen und ertheilten Heil. Ablaß gewinnen, und sich dessen theilhafftig machen will, der muß durch 7. Freytäg nach einander, wie schon oben gemeldet worden) vor dem Fest des Heil. Vincentii, durch vorhergehende Heil. und reumüthige Beicht, und würdige Heil. Communion, sich darzu schicken und bereiten.

Anderns: Muß ein solches andächtiges Schutz-Kind, dises grossen Freund und Diener GOttes des Heil. Vincentii, selbst und persöhnlich, in der Prediger oder Dominicaner-Kirch die H. Beicht und Communion verrichten, und nach disen auf die Meynung Ihro Päbstl. Heiligkeit, wenigst 5. oder 7. Vatter Unser, und Ave Maria, andächtig verrichten, gleichwie sonst in dergleichen Umständen es gebräuchlich und üblich ist.

Drittens: Muß dise Andacht nicht nur angefangen, sondern auch durch obbesagte sieben Freytäg, nach einander beständig fortgesätzt und ausgeübet werden; und dises zwar gantz gemäß demjenigen, was mein Heiliger und Englischer Lehrer Thomas von Aquin. 1. Sent. Dist. 20. ausgesprochen hat, also schreibend: Indulgentiæ tantum valent, quantum sonant: Das ist: Die Abläß gelten und haben in so vil ihre Krafft und Würckung als selbe lauten.

Der Heil. Ablaß aber, welchen ein jeder Christglaubiger bey Ausübung diser 7. Freytägigen Andacht erhalten und gewinnen mag, ist nemlich ein Vollkommener und Unvollkmmener Ablaß.

Der Vollkommene Ablaß mag bey diser 7. Freytägigen Andacht, zwar öffters nicht, als nur einmahl erhalten werden; und zwar an einem derley Freytag, so ein jeder nach seinem selbst eigenen Belieben, bestimmen will und kan; es sey gleich der erste, andere, dritte, vierdte, fünffte, sechste oder siebende Freytag, gilt gleich: ausser disen aber mag an denen anderen Freytägen, als woran dise GOtt-gefällige Andacht ausgeübet wird, jedesmahl ein unvollkommener oder besonderer Ablaß, das ist, gleichwie in oben angeführter Bulla zu lesen und gemeldet wird, jedesmahl 7. Jahr und eben so vil Quadragenen, von denen auferlegten, oder sonst verschuldeten Bußen, auf die Weiß, wie solches in der Kirch GOttes üblich nnd gebräuchlich ist, gehalten werden.

End-

Endlich ist zwar diser Ablaß, wie jetzt gemeldet, nicht auf allzeit, oder wie man insgemein zu sagen pfleget, nicht zu ewigen Zeiten, sondern nur auf dermalen erfolgte 7. Jahr, als nemlich von Anno 1726. an, bis auf 1733. von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Benedicto XIII. (Hoch-Seel. Angedenckens) für obbesagte 7. Freytägige Andacht erstens allergnädigst ertheilet worden, nachgehends aber von Dero Nachfolgern Clemente XII. wie gleichfalls schon oben angemercket, auf ein neues auf 7. andere erfolgende Jahr bestättiget und bevestiget, und dann von dem glorreichen Angeden-Römischen Pabst Benedicto XIV. confirmiret worden, doch aber nichts destoweniger magst du Christliche Seel! dich gewiß beständig vertrösten; daß bey ausgehender letzt bestimmten Zeit, derer angesetzten 7. Jahren, jedesmahl gleichwie bishero geschehen, solcher Heil. Ablaß, werde künfftig hin solcher Gestalten besorget werden von dem Heil. Prediger-Orden: daß aus dessen Vorsorg für künfftige Zeiten, alle Christ-Glaubige, eyffrige Clienten von disem grossen und Heil. Wunder-Mann zugethane Schutz-Kinder, sich je und allzeit bey Ausübung diser GOtt-gefälligen Andacht, gewiß und ohne Unterlaß dises sonderbahren Gnaden-Schatzes werden zu getrösten und dessen sich zu erfreuen haben.

§. 4.

Verschiedene Bewegungs-Ursachen und Antrieb zu diser 7. Freytägigen Andacht, zu Ehren des Heil. Vincentii.

Warum eine Christliche Seel zur Ausübung diser GOtt gefälligen Andacht derer 7. Freytägen zu Ehren des Heil. Vincentii möge aufgemuntert und bewegt werden, können im Gegenwärtigen folgende seyn und beygebracht werden.

ERstlich: Dieweilen dise 7. Freytägige Andacht löblich, heylsam und heilig ist: folgends GOtt und dem Heil. Vincentio besonders angenehm. Darum nicht zu zweifflen; daß die, so ein kräfftiges Mittel suchen, zu Erhaltung diser oder jener himmlischen Gnad, diser oder jener Bitt, &c. GOtt und dem heiligen Vincentio eine wohlgefälligere, ihnen aber eine mehr erspriesßliche Sach bisweilen und zu Zeiten ausrichten- in eyffriger Ausübung dergleichen Andacht, als wann sie grosse Wallfahrten, oder andere schwere Ding angeloben, welche ohne grosse Unkosten, und andere Beschwernüssen nicht mögen vollzogen, oder Werckstellig gemacht werden.

Andertens: Die bey Ausübung offt gemeldter Andacht gebräuchliche Ubungen seynd an ihnen selbsten sehr fürtrefflich, heylsam und verdienstlich, nemlich die öfftere Wiederholung

Reu-

Reumüthiger Beicht, würdiger Niessung des allerheiligsten Sacrament des Altars, die Verehrung des gecreutzigten JEsu, seiner schmertzhafften Mutter, als deren der H. Vincentius ein sonderbarer Verehrer und Liebhaber gewesen, und andere gute Werck mehr.

Drittens: Ist dise Andacht ein kräfftiges Mittel, vile Gnaden und Wohlthaten von GOtt zu erhalten bey allerley Zufällen, in verschiedenen Nöthen und Anligen, wie solches die manigfältige Exemplen und verschiedene Begebenheiten augenscheinlich darthun; und die gewisse Erfahrnuß noch heutiges Tags lehret und bezeiget.

Viertens: Weilen dann von dem heiligen Vincentio schon dazumahlen, als selber annoch als sterblich, hie auf Erden wandlete, ein allgemeiner Ruff war; Daß es eben ein Wunderwerck gewesen, wann Vincentius kein Wunderwerck gewürcket: einfolglich vilmehr anjetzo groß seyn muß, die Heiligkeit, die Verdiensten, der Gewalt Wunder zu würcken und Gnaden zu ertheilen, da anjetzo Vincentius im Himmel, als ein sonderbarer Freund GOttes, eine hertzliche Lieb und Neigung traget jedermann, besonders aber denen, so mit besonderen Vertrauen nach GOtt, auf seine Fürbitt hoffen, um dieselbe bitten und anflehen, beyzuspringen und Hülff zu leisten. Ich wollte mich glückseelig schätzen, wann es der enge Platz dises Orths erlauben thäte, daß auch nur mit wenigen Authentischen und gantz glaubwürdigen

Begebenheiten, so im Jahr 1732. in dem Königreich Neapel in dem Orth Mirabell, wie auch das Jahr gleich vorhero 1731. an dem Orth Malamoco genannt, in der Diæces Chiozza sich zugetragen, gegenwärtigen Schluß und Ausspruch bekräfftigen und bevestigen konte.

Fünfftens: ist die Ausübung offtgedachter 7. Freytägiger Andacht leicht, nutzlich, bequem und anmüthig; erfordert keine Unkosten, und hindert keine Geschäfften. Leicht, sag ich, und bequem, weilen selbe nur aus 7. Heil. Beichten und eben so vil Heil. Communionen bestehet: nutzlich, weilen solche uns nicht nur leiblich- sondern auch geistlich- und himmlische Wohlthaten auswürcket und zu wegen bringt; anmüthig, weilen solche Andacht jedermahl eintrifft und einfallet, zum wenigst, eines Theils, zur Zeit der Heil. Fasten, so eben von uns einen besonderen Buß-Wandel, und mehrere Christliche Aufführung erfordert.

Sechstens: Ist dise Andacht ein besonder-herrliches Mittel für die Jugend beyderley Geschlechts, um die Englische Reinigkeit unversehrt zu bewahren; als welche in dem H. Vincentio Ferrerio in so hohen Grad geleuchtet, daß Vincentius seine auf vilerley Weiß tentirte Reinigkeit, nicht nur stets und allzeit unversehrt erhalten, sondern auch dieselbe unverletzter bis in das Grab gebracht.

§. 5.

§. 5.

Auf was Weiß und Manier offt besagte Sieben-Freytägige Andacht zu Ehren des Heil Vincentii, heylsam und ersprießlich soll und mag ausgeübt werden.

Den Heil. Vincentium Ferrerium mit offt-wiederholter 7. Freytägigen Andacht zu verehren, um dardurch dessen vil-vermögende Fürbitt bey dem Allerhöchsten zu erhalten, sollen folgende Puncten und Andachts-Ubungen wohl beobachtet werden.

ERstens: Besorge, und verschaffe dir nach dem Exempel des Heil. Ludovici Bertrandi, weyland grossen Indianischen Apostels, die Bildnuß des Heil. Vincentii Ferrerii, wie auch des Gecreutzigten JEsu, zu welcher du täglich deine tröstliche Zuflucht und Zuversicht nehmen mögest.

Andertens: Erwecke in dir ein grosses und besonderes Vertrauen zu disen Glorreichen Vatter und Schutz-Heiligen den seeligen Vincentium: je lebhaffter nun dein Vertrauen und Zuversicht zu ihme seyn wird, desto kräfftig- und gewaltiger wird alsdann dein Gebett die Wolcken durchdringen.

Drittens: Soll man schreitten zur würcklichen Ausübung diser 7. Freytägigen Andacht selbst, so dann durch 7. unmittelbar gleich vorhergehende Freytäge vor dem Fest des Heiligen Vincentii (gleichwie schon zum öfftern bißhero

erinnert und angemercket worden) seine Sünden reumüthig beichten, und darauf andächtig communiciren.

Vierdtens: Soll man durch sothane 7. Freytäge, die Predig- oder Dominicaner-Kirch, und in selbiger den Altar, oder die Bildnuß des Heil. Vincentii Ferrerii andächtig und auferbäulich besuchen: auch in jetzt gemeldter Kirch, nach vorher verrichteter Heil. Beicht und Communion, und zu Erhaltung und Gewinnung des Heil. Ablasses, das gewöhnliche Gebett (gleichwie solches im folgenden an seinem Ort gantz getreulich wird an die Hand gegeben werden) auf die Meynung Ihro Päbstlichen Heiligkeit, mit Andacht ausüben; und dises seynd die fürnehmsten Puncten, so bey Ausübung diser offt gedachter Sieben-Freytägigen Andacht zu dem Heil. Vincentio, theils getreulich eingerathen; theils aber nothwendig erfordert werden.

Andächtige Clienten und Schutz-Kinder dises Glorreichen Vatters und Wunder-Manns des Heil. Vincentii, lassen bey jetzt erwehnter heylsamen Andacht, auch wohl nachfolgende Puncten, und gute Werck auszuüben, ihnen best-möglichst angelegen seyn; als welche ich mit besonderen Fleiß, auch dir Christliche Seel! bestermassen im gegenwärtigen recommendire, und getreulich rathe; wobey doch dir die Freyheit bleiben soll, daraus dises oder jenes, mehrer oder wenigere zu erwählen, und auszuüben, worzu dich deine tragende Lieb und Andacht zu disen grossen Freund GOttes, den Heil. Vincentium leiten wird.

An-

Andächtige Clienten, oder Schutz-Kinder sage ich, pflegen bey Vollziehung offt gemeldter 7. Freytägiger Andacht

I. Einer Heil. Meß andächtig beyzuwohnen, und opffern solche auf GOtt dem Allerhöchsten, zu Ehren des Heil. Vincentii, für die arme Seelen im Fegfeuer, in Erwegung: daß der Heil. Vincentius Ferrerius, ein sonderbarer Liebhaber deren armen Seelen im Fegfeuer gewesen, und vile derselben von dessen Peyn und Qual erlöset hat.

II. Haben im Brauch andächtige Schutz-Kinder Zeit diser Andacht, an jeden Freytag, so man im Stand ist, oder nach Vermögen hat, einen Armen oder Bedürfftigen ein Heil. Allmosen mitzutheilen.

III. Pflegen sie an jeden offt-gemeldten Freytag, in der Prediger-Kirch dem Salve Regina, so da gemeiniglich Nachmittag, nach dem Complet pfleget abgesungen zu werden, andächtig beyzuwohnen; und dabey, oder aber zu einer anderen gelegenen Zeit, die kleine Tag-Zeiten, von dem Heil. Vincentio, (so disem Wercklein beygesetzet, und hiemit eingedrucket seynd) mit Andacht zu sprechen: Oder aber

IV. Einen Heil. Rosenkrantz dem Heil. Vincentio zu Ehren, GOtt und seiner Jungfräulichen Mutter aufzuopffern: oder

V. Etwas aus dem höchst-wunderbaren Lebens-Wandel dises grossen und heiligen Wunder-Manns des Heil. Vincentii, oder aus einem anderen Geistlichen Buch auferbaulich zu lesen, oder

oder vorgelesner anzuhören, zu einer Christlichen Nachfolg.

VI. Pflegen vile offt-gemeldte Clienten und Schutz-Kinder dises Heiligen und Glorreichen Vatters Vincentii, sothane offt-erwehnte 7. Freytägige Andacht auch mit verschiedenen Casteyungen des Leibs zu vergrössern; als zum Exempel: Sie pflegen sieben Mittwochen, so vorgedachten 7. Freytägen bald vorher gehen, kein Fleisch zu essen, und ihnen einen Fast-Tag fürzunehmen, oder ein Buß-Kleyd zu tragen, oder auch wohl, wann es die Natur zulasset, und mit Bescheidenheit, wie auch mit Rath seines Beicht-Vatters geschehen mag, in Wasser, und Brod zu fasten.

Andere aber pflegen am Vorabend, das ist, am Donnerstag vor jeden aus denen besagten 7. Freytägen diser Andacht, oder aber an derley Freytag selbst, sich von einer Speiß, oder besser geschmäckigen Bissen zu enthalten, einen Fürwitz denen Augen zu untersagen, ein unnützes Geschwätz im Hauß-Weesen, oder bey der Arbeit zu unterlassen, &c. &c.

Schlüßlich: Soll man absonderlich beflissen seyn, und sich sonderbar dahin bestreben; daß man sich vor schweren und fürsetzlichen Sünden insonderheit, sag ich, dazumahlen hüte, folgends alle und jede böse und sündliche Gelegenheiten, Oerter, Personen und Reitzungen gäntzlich meyde, um so dann die verlangte Gnad, die der Heil. Vincentius bey GOtt auszuwür-

zuwür-

zuwürcken sich bemühet, nicht zu verhindern, sondern desto mehrer zu befördern.

§. 6.

In was für Umständen, und zu was Zihl und End, dise heylsame Andacht möge und könne angestellet werden.

1. DIse heylsam- und GOtt gefällige 7. Freytägige Andacht zu Ehren des Heil. Vincentii, wird so auferbaulich als nutzlich angefangen in allgemeinen Nöthen, und Anliegen, des Kriegs, Theurung, Pestilentz und gefährlichen Kranckheiten, ꝛc. ꝛc. Damit der gütige GOtt durch die vil-vermögende Fürbitt des H. Vincentii, und unser demüthiges Gebett, Buß und Pœnitenz, dise und dergleichen obschwebende Ubel, gnädigst abwende.

2. Auch ist dise Andacht heylsam in eigenen und privaten Anliegen, um dadurch ein jegliches Ubel von dir oder einen anderen abzukehren, als Exempel-Weiß: Zur gewünschten Genesung in diser oder jener Kranckheit, zu Uberwindung einer bösen Neigung, schweren Sünd oder Anfechtung, Bewahrung vor disem oder jenem Unglück, Besserung von einigen Scrupeln, und Gewissens-Aengstigkeiten, ꝛc. ꝛc.

3. Gebraucht man sich diser Andacht: um eine jede Gnad oder Wohlthat ihme selbst, oder einen andern zu erbitten: als da seyn mögen: 1. Beständige Gesundheit zum Dienst-GOttes. 2. Gewisse Tugenden, wahre Andacht in dem Dienst

Dienst GOttes, Demuth, Gedult, Keuschheit, Liebe GOttes, Liebe des Nächsten, Liebe der Feinden, rc. rc. Wahre Erleuchtung, Göttliche Gnad, Beystand und Einsprechung einen gewissen Stand zu erwählen, oder Beständigkeit in dem allbereit angetrettenen. 4. Bekehrung eines Sünders zum besseren Leben, oder der Unglaubigen zum wahren Glauben. 5. Glücklichen Ausschlag einer schweren, langen und gefährlichen Reiß. Item eines Geschäffts oder Angelegenheit, so zur Ehre GOttes angefangen worden. 6. Eines baldigen und beglückten Ausgang und Ausschlag eines schweren Proceß und Rechts-Handels. 7. Zu Erlangung einiger Promotion, eines Dienstes, Würde oder anderer zeitlichen Gaaben. 8. Fortgang im Studiren. 9. Glückseeligen Todt. 10. Erhaltung eines Leibs-Erben. 11. Glückliche Geburt und Entbindung. 12. Nothwendiger Lebens-Mitteln und zeitlichen Seegen in bevorstehender Armuth. 13. Alles, so zur Leibs- und Seelen-Wohlfahrt nutzlich seyn mag.

Endlichen dann ist es gewiß, daß wer immer dise offt-gemeldte, so heylsam, als GOtt gefällige Andacht, GOtt und dem Heil. Vincentio zu Ehren, möglichst verrichtet und ausübet, von Sünden abstehet, und sein Leben wahrhafftig bessert, gewiß ist es, sag ich, daß ein solcher durch die mächtig- und vil-vermögende Fürbitt dises grossen Dieners und Freund GOttes des Heil. Vincentii, von dem Allerhöchsten dasjenige erhalte und erlange, um was er bey GOtt durch

be-

besagte Andacht anhaltet und bittet: es wäre dann, daß das Begehren oder Bitt wäre wider die Ehre GOttes; oder wider das Heyl seiner selbst eigenen Seel, folgends geschehen würde, was gesprochen der Heil. und grosse Kirchen-Lehrer Augustinus; *Aut dabit quod petimus, aut quod novit utilius*: Das ist: Auf unser beständiges Bitten und Anhalten bey GOtt, wird derselbe entweder geben das, um was wir bitten, oder aber was er erkennet, und erachtet uns nutzlicher zu seyn.

Dannenhero lasse dir Christliche Seel! aus meinem Heil. und Englischen Lehrer, dem Heil. Thoma von Aquin, folgendes Lehr-Pünctlein gesagt seyn, und mercke es wohl: daß, so offt du immer auf dise oder jene Weiß, durch dise oder jene Andacht von GOtt etwas (NB.) leibliches oder zeitliches bittest und begehrest, du solches anderst nicht solst bitten oder begehren, als (NB.) nach dem Willen GOttes, und dafern solches, um was du bittest, nutzlich und ersprießlich ist, zur grösserer Ehr und Glory GOttes, und Beförderung des Heyls deiner Seelen.

Nun ist übrig zu beantworten jene Frag: Warum zu diser offt-erwehnten Andacht eigentlich der Freytag beordnet und bestimmet sey? Disen nach folget so dann.

§. 7.

§. 7.

Warum eben zu gegenwärtiger Andacht derer 7. Freytäg zu Ehren des Heil. Vincentii, der Freytag beordnet und bestimmet sey?

DAß im Gesatz der Gnad, der Sonntag (schon bald von denen Apostel-Zeiten an, der Ehr und Verehrung der allerheiligsten und unzertheilten Drey-Einigkeit, auf eine besondere Weiß gewiedmet: Der Montag der Ehr des allerheiligsten Nahmens JEsu: Der Dienstag gemeiniglich der Ehr und Verehrung des Heil. Vatters und Patriarchen Dominici, wie auch der Heil. und Glorreichen Mutter Annæ: Der Mittwoch, wie gebräuchlich, der Ehr und Verehrung deren HH. Schutz-Engeln, wie auch dem Heiligen und grossen Wunder-Mann und Glorreichen Blut-Zeugens Christi Joanni von Nepomuck: Der Donnerstag auf ein besondere Weiß der Ehr und Verehrung des Hochheiligen Sacrament des Altars: Der Freytag allgemeiniglich der Ehr und Gedächtnuß des bitteren Leyden und Sterbens JEsu Christi unsers Heylands und Erlösers: Der Samstag auf eine gar besondere Weiß der Ehr und Verehrung der übergebenedeytesten, und Jungfräulichen GOttes Gebährerin Mariä zugeeignet, und bestimmet sey in der allein seelig-machenden Christ-Catholischen Kirch, ist ein allgemeine bekannte Sach, und lehret uns solches der allgemeine Christ-Catholische Gebrauch. Warum

rum aber eigentlich zur gegenwärtigen Andacht zu dem Heil. Vincentio Ferrerio, eben der Freytag, und nicht ein anderer Tag erkiesen und bestimmet worden, ist und bleibt eine Frag, so im gegenwärtigen kürtzlich zu einer Christ-Catholischen Auferbauung muß erörthert und erkläret werden.

Dise nun so billig als auferbauliche Frag zu erklären, sage ich, daß, wiewohlen (gleichwie kurtz vorhero ist gemeldet worden) der Freytag absonderlich der Ehr und der Gedächtnuß des bitteren Leyden und Sterbens JEsu Christi des Gecreutzigten, gewidmet und bestimmet ist, mag doch gleichfalls eben an disem Tag geschehen, eine besondere Verehrung des Heil. Vincentii Ferrerii, durch offt erwehnte Andacht derer 7. auf einander folgenden Freytäg, und zwar aus diser erheblichen Ursach; alldieweilen der Heil. Vincentius Ferrerius, so wohl im Leben, als im Todt, jederzeit gewesen ist ein sonderbarer Liebhaber JEsu des Gecreutzigten, und folgend seines bitteren Leyden und Sterbens.

Kurtzum: Vincentius Ferrerius war so wohl im Leben als im Todt, ein so inbrünstiger Verehrer und Liebhaber JEsu des Gecreutzigten, daß diser grosse Apostel, Prophet und Wunderthäter (gleichwie zu lesen in seinem höchst-wunderbaren Lebens-Wandel) zum öfftern das Studiren unterbrochen, und die allerheiligste Wunden JEsu des Gecreutzigten, inbrünstig geküsset hat. Wie dann gleichfalls auf eine Zeit diser grosse Apostolische Wunder-Mann,

von einem seiner Andächtigen, und ihme Ergebenen befraget worden: aus welchen Büchern er doch so vil schöne und seltsame Betrachtungen, so ungewöhnlich- und wohl gegründete Gedancken, so heylsam und bewegliche Lehren schöpffe, und erlerne, sich zum Crucifix wendend, geantwortet: Von disem, von disem lerne ich alles, was ich predige.

Uber dises hat Vincentius Christum den Gecreutzigten, mit solchen Nachdruck verkündiget, und geprediget denen Juden, und Saracenern; daß selbiger, wie in seinen Heiligen und Wunderthätigen Lebens-Wandel zu lesen, diser 8000. jener 25000. dem wahren Schaaf-Stall Christi zugeführet hat.

Ferner, als eben Vincentius vermercket, daß allbereit herzu nahe die Zeit seines Hinscheidens aus disem Jammerthal, hat er als ein besonderer Liebhaber JEsu des Gecreutzigten, begehret, daß man ihme soll vorlesen den Paßion unsers HErrn und Heylands JEsu Christi, unter dessen Ablesung Vincentius unter vilfältig-wiederholten Liebs-Seufftzern, inniglich verlanget hat, aufgelößt, und mit Christo zu seyn. Und als man endlich kommen auf die Wort: *Consummatum est*: Nun ist alles vollbracht. Ist Vincentius im Geist mit einer sonderbaren Freud, und innerlichen Seelen-Trost erquicket worden: erhube darauf seine Augen und Händ gen Himmel, und gab so dann seinen Apostolischen Geist und Engel-reine Seel auf in die Händ seines gecreutzigten Heyland, und Erlösers,

sers, welchen er Zeit seines Lebens so inbrünstiglich geliebet, so eyffrig verkündiget, so nachdrücklich und beständig aller Orten biß zum End seines Lebens geprediget. Und

Endlichen, was noch ein mehrers, so hat eben JEsus der Gecreutzigte kurtz vorhero Vincentio sein letztes Sterb-Stündlein geoffenbahret; welches dann auch eben in der so genanten Passion-Wochen erfolget ist, und zwar eben an einem Freytag, wie solches gar schön und fleißig unser hochgelehrter Ordens-Scribent P. Frid: Steil in seinen Ephemerid. Dominic. Sac. part. 1. am fünfften Tag Aprilis am 572. Blatt angemercket hat.

Was aber anbelanget die Zahl Sieben, so bey diser Sieben Freytägigen Andacht beobachtet wird, ist solches keine eitle oder ungegründete Sach oder ansinnen; Demnach dises sattsam bekannt, daß eben die Zahl Sieben vorstelle, eine schon längst, so wohl im Alten, als Neuen Testament, geheiligt- und Geheimnuß-volle Zahl; gleichwie solches aus vilen und unterschiedlichen Stellen Göttlicher Heiliger Schrifft gar leichtlich mag dargethan und behauptet werden.

Zum Beschluß dessen, kan ich dir Christliche Seel! im gegenwärtigen nicht verhalten, zufälliger Weiß, annoch folgendes in geliebter Kürtze hiemit anzumercken und beyzubringen, um dadurch die Verehrung JESU des Gecreutzigten, wie auch des Freytags, dir künfftig hin bester Massen zu recommendiren.

Die Heilige Jungfrau Vitaliana war in grossen Ruff der Heiligkeit verschiden. Der seelige Martinus besuchte auf eine Zeit ihre Grab-Stätt, und sihe! die todte Heilige Jungfrau richtete sich auf, und begehrte von dem Heil. Mann den Seegen. Martinus verwunderte sich ob dessen Begehren, und befragte darauf Vitalianam, ob sie bereits in der ewigen Glückseeligkeit sey? Sie antwortete hierauf mit Nein, und dises zwar aus der Ursach; Daß sie an einem Freytag (mercke es wohl Christliche Seel!) am Tag nemlich des Leyden und Todts Christi, ihren Leib aus einer Eitelkeit gewaschen habe. Durch das vil-vermögende Gebett jedoch des Heiligen Martini, ist sie zur Anschauung GOttes gelanget. *Ex vita ejusdem.*

Anderst nemlich urtheilet GOtt, anderst die Menschen. So vil kan uns auch schaden, was wir als eine Kleinigkeit ansehen. Die Wort eines andächtigen Contemplanten, sollen den Beschluß machen, welche, dir Christliche Seel! sollen ein- für allemahl tieff eingedrucket verbleiben in deinem Hertzen, und lauten also: **Wer immer will Gnad finden, der wende seine Augen niemahlen ab von JEsu dem Gecreutzigten.**

* * * * * * * * * * * *

* * * * *

Der

Der Sieben-Freytägigen Andacht

Zu dem Heiligen und Wunderthätigen

Vatter VINCENTIO FERRERIO, Prediger-Ordens.

Anderte Theil.

Begreiffend in sich eine sehr anmüthig- und trostreiche Hand-Leitung. Zur Ausübung obgedachter Andacht.

§. 1.

Eine schöne und anmüthige Weiß den Heil. Vincentium Ferrerium zu einen Patron zu erwählen.

Oder aber:

Die schon ehmalens geschehene Erwählung zu erneueren, und öffters gar nutzlich zu wiederhohlen.

O Heiliger und glorreicher Vatter Vincenti! du mächtig- und grosser Fürsprecher bey GOtt, und aller derer, so dich ehren und verehren, sonderbarer Schutz- und Hülffs-Patron. Zu dir nimm ich meine kindliche Zuflucht, erwähle (und erneuere meine gethane Erwählung) dich heut für allzeit, zu meinen besondern Patron, Beschützer und Fürsprecher. In deinen vätterlichen Schutz und Schirm, empfehle ich mich mit allen denen Meinigen. Ich nehme mir auch für, dich forthin eyffrig zu verehren, auch niemahlen etwas wider dich zu thun oder zu reden, auch so vil mir möglich nicht zuzulassen, daß etwas wider deine Ehr gethan oder geredet werde.

Ach! der du niemanden verachtest, auch keinen deine Hülff versagest, nimm mich an und erhalte mich in deiner vätterlichen Bewahrung; nimm mich auf zu deinen Schutz- und Pfleg-Kind, lasse mich mit anderen deinen Schutz- und

Pfleg = Kindern, deiner Huld und Schutzes geniessen. Erhalte mir bey dem Allerhöchsten durch deine vil=vermögende Fürbitt Verzeyhung meiner Sünden, (welche mir von gantzem Hertzen leyd seynd, weilen ich damit GOTT das höchste Gut beleydiget hab) erbitte mir wahre Buß und Besserung meines Lebens, und erhalte mir alles, was du, O H. Vatter Vincenti! zur grösserer Ehr GOttes beförderlich, mir aber an Seel und Leib, nutzlich und nöthig zu seyn erachtest. Laß mich deine vätterliche Hand und Hülff spüren, und sey mein Schild wider alle sicht=und unsichtbare Feind: stehe mir bey jetzt, und sonderlich in der Stund meines Absterbens, Amen.

Ein andere und zwar kürtzere Form und Weiß; den Heil. und Glorreichen Vatter Vincentium, für einen Patron zu erwählen.

HEiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! ich (N.N.) nach GOTT und Mariam der Jungfräulichen GOttes Gebährerin gäntzlich bauend und ver=

vertrauend auf deine vätterliche Mildigkeit, die du allen, so dich anruffen, erweisest erwähle dich für heut und allzeit, zu meinen Schutz-Patron und Fürsprecher bey dem Allerhöchsten; und empfehle in dein Lieb-volles vätterliches Hertz meinen Leib und Seel, alle meine Angst und Noth, mein Leben und Hinscheiden. Bitte dich derohalben demüthigst: nimme mich an- und auf in deinen vätterlichen Schutz jetzt und zu ewigen Zeiten, stehe mir bey in allen meinen Thun und Lassen, damit alles zu vollkommenen Göttlichen Wohlgefallen, zur Vermehrung deiner Ehr, und zur Beförderung des Heyls meiner Seelen gereiche und gerichtet werde, Amen.

§. 2.

Weiß und Manier die Aufopfferung diser Sieben-Freytägigen Andacht zu Ehren des Heil. Vatters Vincentii zu machen.

Wann du nun Christliche Seel in die Prediger, oder Dominicaner-Kirch kommest, alsdann solst du nach erzeigter schuldigster Reverentz dem allerheiligsten Sacrament des Altars, nach Begrüssung Mariä der

der Glor-würdigsten Königin des HH. Rosenkrantzes, dich zu dem Altar oder zu der Bildnuß des Heil. Vatters Vincentii begeben; daselbst, als vor deinen auserwählten Patron und Fürsprecher niderknien, Ihme alsdann mit einem sonderbaren kindlichen Vertrauen deine Noth und Anliegen demüthigst vortragen, Ihme um seine vätterliche Hülff und Fürbitt inbrünstigst bitten und anruffen, und zu disen Zihl und End solche Sieben-Freytägige Andacht versprechen; welches alles auf jetzt folgende Weiß und Manier geschehen mag.

Begrüssung des allerheiligsten Sacrament des Altars.

Gelobt und gebenedeyt sey ohne End das allerheiligste und hochwürdigste Sacrament des Altars! Gelobt sey das allerheiligste Leben, der unendliche Werth und Verdienst des bitteren Leydens und Sterbens, meines gebenedeyten Heyland und Erlösers Christi JEsu! zu tausendmahl sey von mir unwürdigster Creatur gegrüsset und gelobet, das allerheiligste Fleisch und Blut meines Heylands und Seeligmachers, welches ich Fußfallend anbette hie und an allen Orthen, wo selbes anzubetten ausgesetzet

ist, und zu allen Zeiten, von mir sag ich, und von allen Creaturen jetzt, und in alle Ewigkeit, Amen.

Gelobet und gebenedeyet sey ohne End, Das allerheiligste Altars-Sacrament!

Hierauf wende dich zu Maria der Jungfräulichen GOttes-Gebährerin und Königin des HH. Rosenkrantzes und begrüsse dieselbe mit folgendem Gruß.

Begrüssung und Verehrung Mariä der glorwürdigsten Königin des HH. Rosenkrantzes.

Sey gegrüsset, O Jungfrau Maria! du glorwürdigste Königin des HH. Rosenkrantzes, durch denselben, den du, O Jungfrau! empfangen, Elisabeth besuchend getragen, gebohren, im Tempel geopffert und wider gefunden: durch denselben, der für uns Blut geschwitzet, gegeißlet, gecrönet, das Creutz getragen und gecreutziget worden: durch denselben, der vom Todten auferstanden, gen Himmel aufgefahren, den H. Geist gesand, dich im Himmel aufgenommen, und daselbst zu einer Königin Himmels

und

und der Erden gecrönet hat, bitte ich dich Fußfallend, O Tochter des himmlischen Vatters! O Mutter des göttlichen Sohns! O Braut des H. Geistes! O unverwelckliche Rosen! du wollest in die mildreiche Schooß deiner mütterlichen Barmhertzigkeit, dir je und allzeit lassen empfohlen seyn mein Leib und Seel. Ich bitte dich, du wollest nicht zulassen, daß ich jemahlen durch eine Sünd möge abgesöndert werden von der Liebe JEsu. Erzeige dich mir eine liebreiche Mutter, der (die) ich verlange und hertzlich wünsche, dein getreues Schutz-Kind zu leben und zu sterben. O Mutter voll der Gnaden! wende deine barmhertzige Augen zu mir, sey meine Fürsprecherin, jetzt und in der Stund meines Absterbens, Amen. O Maria!

Nach disem begib dich Christliche Seel! vor den Altar, oder vor die Bildnuß des H. Vincentii Ferrerii, und bette wie folget:

§. 3.

Anfangs-Gebett bey der Sieben-Freytägigen Andacht zu dem Heil. Vincentio Ferrerio, an einem jeden Freytag, iedesmahl andächtiglich und anfänglich zu sprechen.

Sey gegrüst zu tausendmal, O grosser und glorwürdiger Vatter Heiliger Vincenti! du getreuer Diener der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, du eyffriger Nachfolger Christi, du herrlicher Tempel des H. Geistes. Sey gegrüst du Eyfferer der Martyrer, du Ebenbild der Aposteln, du Glory der Beichtiger, du Kleinod der Jungfrauen, du Prediger JEsu des Gecreutzigten, du Gefäß des allerheiligsten Nahmen JEsu. Sey gegrüst du Wunder aller Tugenden, du Spiegel der Vollkommenheit, du Schröcken der bösen Geister, du Zuflucht aller Betrübten, zu dir komme ich, O Heiliger Vatter Vicenti! mit gröster Zuversicht und innigliechsten Vertrauen, dich flehentlich bittend durch die Liebe GOttes und des Nächsten, welche dein und mein GOtt in deinem Hertzen entzündet, und durch die unersättliche Begierd, welche du jederzeit gehabt die gantze Welt

GOtt

GOtt zu gewinnen, lasse mich auch gezehlet werden unter die Zahl derenjenigen, welche sich rühmen, Hülff von GOtt durch dich erlanget zu haben. Und wiewohlen ich deiner Hülff und Fürbitt mich allerdings unwürdig schätze, so weiß ich doch wohl; daß du auch denen grossen Sündern nachgestrebet hast, um dieselbe zur Erkanntnuß und Lieb ihres Schöpfers und Seeligmachers zu vermögen. Ich übergib dir meine Bitt, mein Anliegen, mein Verlangen, und bitte dich innbrünstiglich, du wollest mir erwerben und erbitten, von dem Allerhöchsten die Gnad (N.N.)

(Hie benenne dasjenige, was du begehrest, entweder mit Worten, oder aber im Hertzen mit Gedancken:)

Trage dises mein Anliegen und Begehren, dem Allmächtigen und Grundgütigsten GOtt für; daß ich in Ansehung deiner Heil. Verdiensten und starcken Fürbitt erhalte, was ich getreulich hoffe und inständig verlange, durch dise Sieben-Freytägige Andacht, welche ich mir vorgenommen auszuüben; zu grösserer Ehr und Glory GOttes zu sonderbarer Verehrung JEsu des Gecreutzigten,

ten, welche du, O Heil. Vincenti! in deinem Leben so eyfferig verkündiget, so innbrünstig geliebet, so beständig geehret, und verehret hast; zu Lob der wunderbarlich- und schmertzhafften Mutter, wie auch unbefleckten Jungfrauen Mariä, wie auch zu Verehrung aller Heiligen GOttes, und zwar besonders deiner selbst; damit ich durch deine und aller himmlischen Innwohnern vil-vermögende Fürbitt von GOtt erhalte obbemeldte Gnad, wann solche anders ersprießlich und gedeylich ist, zu seiner grösseren Ehr und Glory, und zum Heyl meiner armen Seel. Solte aber dise meine Bitt nicht zur Ehr GOttes, und meiner Seelen Heyl gereichen, so begehre ich keines Weegs darinn erhöret zu werden: Wohl aber allein bitte ich demüthigst um die Stärckung meines Gemüths; daß ich meine abgeschlagene Bitt und Begehren, mit Christlicher Gedult und Gelassenheit übertrage, und die Anordnung des Göttlichen Willens, in allen und jeden anbette: oder aber wollest du mir, O H. Vatter Vincenti! durch deine vil vermögende heilige Fürbitt etwas so mir

noth-

nothwendiger, und zu meiner Seelen Heyl beförderlicher, zur Ehr GOttes aber bevoraus gedeylicher seyn mag, ausbitten, und erhalten, Amen.

NB. Dafern aber gegenwärtig-Sieben-Freytägige Andacht verrichtet wird, als eine Dancksagung wegen diser oder jener allbereit erhaltenen Gnad, oder aber aus etwann vorher ergangenen Fürsatz, Versprechen, oder aus einem gethanen Gelübd, alsdann kan man sich folgender Weiß und Manier, jedesmal bey Ausübung sothaner Andacht gebrauchen, wie folget:

Dancksagungs-Gebett.

Su tausendmal durch das gebenedeyteste Hertz JEsu, und seiner Jungfräulichen Mutter Mariä, sey gegrüsset, und von allen deinen Verehrern und Schutz-Kindern geehrt, und geprriesen, O grosser Hülffs- und Schutz-Patron Heil. Vincenti! Im Geist der Demuth, und mit recht kindlichen Vertrauen, komme ich anhero, dem Grund-gütigsten GOtt durch dich für die empfangene Gnad und Wohlthat, geziemenden Danck inbrünstigst abzustatten. Zu disen End hab ich mir vorgenommen durch 7. Freytäg, und

zwar

zwar anheut als (dem 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Freytag) meine Andacht dir zu Ehren zu verrichten, und deine heilige Bildnuß allda andächtig zu besuchen. Ich komme mit demüthigen Hertzen und gäntzlichen Vertrauen zu dir anjetzo zum (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7mal) und mit gebogenen Knyen und geneigten Haupt, erzeige ich dir allhier geziemende Ehr, und Reverentz nicht anders, als wann ich dich persöhnlich allda auf Erden vor mir hätte. Ach! glorreicher Vatter Vincenti! würdige dich vom hohen Himmel herab dise meine vorgenommene Andacht, als einem geistlichen schuldigen Tribut, gnädiglich anzuschauen, und solchen, samt deinen heiligen Verdiensten vor dem Göttlichen Gnaden-Thron dem Allerhöchsten vorzutragen. Erbitte und erhalte mir von dem lieben GOtt die fernere Gnad, daß er sich mir allzeit vätterlich erzeige, wie er bishero meine Bitt, und Begehren gnädigst erhöret hat: forthin mich nicht verlasse, sondern auch zur künfftigen Belohnung wolle beordnen.

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! nimm dich meiner, als eines

unwür-

unwürdigen Schutz-Kinds treu-vätterlich an: bitte für mich den Allerhöchsten; daß er nicht ansehe meine Unvollkommenheiten, meine begangene Sünden, und schweres Verbrechen, sondern ein Bußfertig und Reumüthiges Hertz. Erbitte und erhalte mir von GOtt; daß meine Reu eine vollkomene Reu: meine Beicht eine aufrichtig- und schmertzliche Beicht: meine Buß eine wahre Buß: meine vorgenommene Besserung eine rechtschaffene und ernstliche Besserung sey meines Lebens: und endlich erbitte mir von der Göttlichen Majestät die Gnad; daß ich dise mir vorgenommene Sieben-Freytägige Andacht zur grösserer Glory GOttes, zur Vermehrung deiner Ehr, meiner Seelen zum Nutzen, meinem Nächsten aber zur Christlichen Auferbauung und gutem Exempel, verrichten und ausüben möge; auch einstens mit dir und allen Auserwählten, den Drey-Einigen GOtt, ewiglich loben, lieben und preysen möge, Amen.

Hierauf erfolget die würckliche Ausübung der H. Beicht und Communion: damit aber dises geziemender Massen geschehen möge, hat man nicht nur dienlich, sondern auch nothwen-

dig zu seyn erachtet, im gegenwärtigen dessen eine leichte und sehr nutzliche Handleitung zu obgemeldter heylsamer Ausübung Heil. Beicht und Communion hier beyzusetzen; wer ein mehrers derley verlanget, der gebrauche sich anderer Christ-Catholischer Andachts- und Gebett-Bücher.

§. 4.

Andächtig- und heylsame Vor- und Zubereitung zur Heil. Beicht.

Vorbericht.

Zu wissen, daß zu einer rechtschaffenen und vollkommenen Beicht, sonderlich 5. Stuck erfordert werden, als nemlich:

1. Wird darzu erfordert eine genugsame Vor- und Zubereitung, welche geschicht durch vorhergehende demüthig- und innbrünstige Bitt und Anruffung der Gnad und Göttlichen Beystands, damit man seine begangene Sünden rechtschaffen erkennen, und bereuen möge. Worauf dann erfolget eine fleißige Erforschung des Gewissens, was man nemlich im Guten verabsaumet, und im Bösen wider die Gebott GOttes und der Kirchen mit Gedancken, Worten und Wercken verübet hat.

2. Ist es vonnöthen, daß wir über unsere Sünden, die wir begangen, und durch die Erforschung unsers Gewissen uns erinnert, eine rechtschaffene Reu und Leyd erwecken. Es soll

uns

uns sonderlich und hertzlich reuen und leyd seyn, daß wir (mercke es wohl, Christliche Seel!) mit unseren Sünden haben GOTT unsern HErrn und Heyland, unsern Erschaffer, unsern Erlöser und Seeligmacher, und GOtt das höchste Gut, beleydiget und erzörnet, folgends einen Haß und Abscheu in uns über unsere begangene Sünden erwecken, mit steiffen Fürsatz forthin, und ins künfftig unser Leben zu bessern, und unsere Sünden zu beichten: und dises heisset eine vollkommene Reu.

3. Wird erfordert, daß man mündlich und ordentlich beichte, und bußfertig bekenne seine Sünden einem ordentlichen Priester, welcher den Gewalt der Schlüsseln, oder die hierzu erforderte Gerichtsbarkeit hat, das ist, welcher den würcklichen Gewalt hat und die Macht, von denen Sünden das Beicht-Kind loß zu sprechen.

4. Muß man von einem solchen Priester über die gebeichte and bekannte Sünden die Absolution empfangen, das ist, absolvirt, und loßgesprochen werden.

5. Muß die vom Beicht-Vatter auferlegte Buß und Pönitentz fleißig ausgeübet, und vollzogen werden.

Von disen bishero angeführten 5. Stücken, oder Puncten gehen an derer 4. als nemlich der 1. 2. 3. und 5te das Beicht-Kind: der 4te Punct aber gehet an den Beicht-Vatter. Damit aber dises alles ordentlich geschehen möge, so gebrauche dich Christliche Seel! folgender Anleitung und Geistlicher Hand-Führung.

Gebett um Erleuchtung bey Erforschung seines Gewissens, vor der Heil. Beicht.

O GOtt des Liechts! der du erleuchtest alle Menschen, so auf dise Welt kommen, vertilge die Finsternussen meines Hertzens, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, und stärcke meine Gedächtnuß; damit ich mich rechtschaffen möge erinneren, aller meiner begangenen Sünden und Missethaten, auf daß ich solcher Gestalten dieselbe erkenne, hasse, verwerffe und schmertzlich bereüe, so wohl für das vergangene als für das gegenwärtige, deren du als ein allwissender GOtt, mich als die undanckbarste Creatur schuldig erkennest.

O überseeligste Jungfrau und GOttes-Gebährerin Maria! die du deinen Nahmen nach, eben so vil sagen wilst, als eine Erleuchterin; erleuchte meine Finsternussen, damit ich nicht etwann entschlaffe im Todt. Stehe mir bey, auf daß ich rechtschaffen erkennen möge diejenige Unvollkommenheiten, Sünden und Laster, womit ich GOtt meinen Erschaffer und Seeligmacher als das höch-

ste

ste Gut, beleydiget hab. O Mutter der Gnaden! die du allen denen, so zu dir ihre kindliche Zuflucht nehmen und sich aufrichtig bekehren wollen, so gnädig bist, stehe mir bey in diser Stund, durch die Krafft deiner mütterlichen Fürsprechung; dann ich will meine Ungerechtigkeit, GOtt meinem HErrn wider mich bekennen.

Heiliger Schutz-Engel! Du getreuer Führer und feurige Säule, welcher ich folgen muß; durchdringe mein Hertz mit so lebhafften Liecht; damit ich in den finsteren Hölen meines Gewissens, meine Ungerechtigkeiten entdecken und erkennen möge, welche ich wider meinen GOtt, als das höchste Gut begangen hab.

Du aber, O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! samt allen Heiligen und Auserwählten GOttes, bitte für mich armen Sünder (arme Sünderin) damit ich meine begangene Sünden erkenne, die erkannten rechtschaffen bereue und beichte, folgends würdige Früchten der Buß üben und würcken möge, Amen.

Vatter Unser 2c. Gegrüsset seyst 2c.

Wann nun dises allbereit geschehen, alsdann durchgehe und erforsche fleißig deine Gedancken, Wort und Werck, von der letzt gethanen Beicht an, was du mit selbigen wider deinen Nächsten, oder wider dich selbsten gesündiget hast.

Nach disen alsdann erwecke in deinem Hertzen, eine hefftig- und innbrünstige Lieb gegen GOtt, mit festen Glauben und steiffer Hoffnung; daß du in der Krafft dises Heil. Sacraments der Buß, könnest und werdest Verzeyhung deiner Sünden erhalten; erwecke darauf eine hertzliche und schmertzliche Reu und Leyd über alle deine jemalens begangene Sünden aus diser Ursach; dieweilen du mit selbigen GOtt das höchste und über alles Lieb-wertheste Gut, beleydiget hast: Darauf mache einen steiffen Fürsatz, künfftig hin alle Sünden, und zum sündigen reitzende Gelegenheiten zu meyden: welches alles um desto leichter und bequemer auszuüben, dir Christliche Seel! auf folgende Weiß und Manier an die Hand gegeben wird.

NB. Ist wohl zu mercken bey folgenden Gebetteren, daß sie nicht sollen geschwind, oben hin und unbesonnen herabgelesen werden, sondern man soll selbe bedacht, und langsam verrichten, und zu Gemüth nehmen, was darinnen begriffen, damit das Hertz darvon inniglich bewegt eine gründliche ernsthaffte Reu und Leyd gewinne, ohne welche die Beicht sonsten ungültig und mehr schädlich als nutzlich seyn würde.

Ubung vollkommener Reu und Leyd über die begangene Sünden, vor der Heil. Beicht nutzlich und auferbaulich zu gebrauchen.

ALLmächtiger, ewiger GOtt! ich lige da vor deinen göttlichen Füssen, mit Magdalena der grossen Sünderin, aber auch grossen Büsserin, und glaube festiglich; daß du mein HErr und GOtt und höchstes Gut seyest, welches ich lieben solte, und auch anjetzo über alles liebe. Und eben darum ist mir leyd von Grund meines Hertzens, daß ich dich O höchstes Gut! mit so vil und so schweren Sünden bishero beleydiget habe. Ja obwohlen ich auch mit Schmertzen erkenne, meine grosse Undanckbarkeit gegen deinen so vilfältigen Gutthaten, indem du mich aus nichts erschaffen, mich durch das kostbare Blut JEsu Christi deines Sohns, von der schweren Dienstbarkeit des Sathans hast lassen erlösen, und setzen in die Freyheit derer Kinder GOttes, mich bißhero so liebreich erhalten, auch ich wegen meiner so vilfältig begangenen Sünden, deinen gerechten Zorn, in zeitlich- und ewiger Straff zu förchten

hab: so ist es doch mir vor allen hertzlich leyd; daß ich dich einen so grossen HErrn, so mächtigen GOtt, und unendliches über alle Ding Liebwerthes Gut, jemahlen beleydigt hab. HErr! erbarme dich meiner, und verzeyhe mir meine wider dich begangene Sünden und Missethaten, welche ich jetzt für allzeit hasse, verwerffe und verfluche. Ich nehme mir festiglich für, künfftig-hin durch deine Göttliche Gnad, mich ernstlich zu besseren, meine böse Gewohnheiten zu lassen, alles Böses zu meyden, und alle meine begangene Sünden vollkommentlich zu beichten. Amen.

Eine andere kurtze und heylsame Ubung vollkommener Reu und Leyd.

O GOtt! mein Erschaffer und Erlöser, mein höchstes Gut und alles: ich hasse, verwerffe und verfluche von Grund meines Hertzens, alle meine jemahlen wider dich begangene Sünden und Missethaten: dise seynd mir Hertzinniglich leyd: daß ich mit disen meinen Sünden und Missethaten, dich, O höch-

höchstes Gut! welches ich von nun an über alles liebe, jemahlen erzürnet und beleydiget hab. Ich will mein Leben, O GOtt! durch- und mit deiner Gnad forthin besseren, und meine Sünden vollkommentlich beichten, Amen.

Noch ein andere Ubung vollkommener Reu und Leyd.

O Ewig barmhertziger GOtt! ich hab gesündiget, und deine Gebott übertretten: all meine jemalen wider deine Göttliche Majestät begangene Sünden, und zwar besonders, derer ich mich anjetzo erinnert hab, hasse und verwerffe ich von Grund meines Hertzens: mir ist leyd, daß ich dich, O höchstes Gut! damit beleydigt hab. Ich nimm mir ernstlich für, meine Sünden rechtschaffen zu beichten, dafür genug zu thun, und mit deiner Göttlichen Gnad mein Leben zu bessern, und nicht mehr zu sündigen. Ich klopffe sodann reumüthig an mein sündiges Hertz, und sprich mit dem offenen Sünder: O GOtt! sey gnädig mir armen Sünder. (Sünderin.)

Ein andächtiges Gebett des Heil. Thomä von Aquin, Prediger-Ordens, um Nachlassung der Sünden, nutzlich vor der Heil. Beicht zu sprechen.

ZU dir, O GOtt! als zu dem Bronn der Barmhertzigkeit, trette ich Sünder (Sünderin) hinzu: würdige derohalben dich, mich Unreinen zu waschen. O Sonn der Gerechtigkeit! erleuchte mich Blinden. O ewiger Artzt! heyle mich Verwundten. O König derer Königen! bekleyde mich Bloß- und Nackenten. O Mittler zwischen GOtt und den Menschen! söhne aus mich Beschuldigten. O guter Hirt! führe zuruck mich Irrenden. Ertheile, O GOtt! deine Barmhertzigkeit mir Armseeligen; mir Erstorbenen gib das Leben; mir Gottlosen die Gerechtfertigung; mir verstockten Sünder die Salbung der Gnad: O gütigster Vatter! ruffe zuruck mich Flehenden; ziehe zu dir mich Widerspenstigen; richte auf mich Fallenden; halte mich Stehenden; leite und führe mich Wandlenden; vergiß nicht dessen, so deiner vergessen; verlasse nicht den, der dich verlassen; verschmähe nicht ein sün-

diges Geschöpff. Ich bin diejenige undanckbare Creatur, so dich meinen GOtt beleydiget hat, den Nächsten beschädiget und verletzet, meiner selbst hab ich nicht verschont. O mein GOtt! ich hab gesündiget aus Gebrechlichkeit wider die Allmacht des Vatters, mit Unwissenheit wider die Weißheit des Sohns, mit Boßheit wider die Gütigkeit des H. Geists, und mit disen hab ich dich hochheiligste Dreyfaltigkeit beleydiget. Ach! mich armseeliges Geschöpff, wie vil und wie grosse Sünden und Missethaten hab ich begangen. O HErr! dich hab ich verlassen. O mein GOtt! wie sehr hab ich geschadet mit Wort, und Wercken, mit heimlich-offentlich-und halsstärrigen Missethaten. Dahero bitte ich Fußfallend dich meinen HErrn und GOTT! du wollest nicht ansehen meine Ungerechtigkeit, sondern deine unermessene Gütigkeit, und wollest mir gnädigst nachlassen, was ich jemalen gethan und gesündiget hab, und mir ertheilen Reu, und Leyd über das Vergangene, für das Zukünfftige aber kräfftige Behutsamkeit und Bewahrung, Amen.

Ein dreyfaches und anmüthiges Gedett vor der Heil. Beicht andächtig zu sprechen.

I. Zu Maria der Mutter GOttes.

Allerheiligst- und Glorwürdigste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria! bey welcher auch die gröste Sünder und Sünderinen, einen besonders sicheren Zutritt finden, und jederzeit bereit bist, die Elende und Noth-leydende zu hören, und ihnen mütterlich beyzuspringen. O! Liebs-volle Mutter der Barmhertzigkeit! es hat niemahlen einiger auf dich gesetzt seine Hoffnung, zu dir geruffen, oder bey dir seine Zuflucht gesuchet, der da wär zu schanden worden: und dessentwegen nimm auch ich nach GOtt zu dir, O Mutter der Gnaden! anjetzo mein besondere Zuflucht und kindliches Vertrauen; damit ich durch Hülff deiner Verdiensten, und zwar besonders von der Gnad deines geliebten Sohns JEsu unterstützet, meine mir allbereit vorgenommene Beicht würdig und rechtschaffen verrichten möge, Amen.

II. Zu

II. Zu dem Heil. Schutz-Engel.

DU aber, O mein H. Schutz-Engel! der du aus sonderbarer Gnad und Anordnung des Allerhöchsten, mir zu einem Beschützer, Führer und Rathgeber bey allen Angelegenheiten meines Seelen-Heyls gegeben und bestellet bist: stehe im gegenwärtigen mir bey, beschütze und beschirme, erleuchte und regiere mich; auf daß ich auf dem Weeg meines Heyls, sicher und GOtt gefällig wandlen, folgends meine Sünden vollkommentlich beichten und würdige Früchten der Buß in Besserung meines Lebens würcken und ausüben möge, Amen.

III. Zu dem Heil. Vatter Vincentio.

ENdlich auch zu dir, O Heil. und glorreicher Vatter Vincenti! der du mit Wort und Wercken vile tausend Sünder und Sünderinen zur wahren Buß und Besserung ihres Lebens geleitet hast, zu dir, sag ich, nimm ich im gegenwärtigen gleichfalls meine Zuflucht, als unter dessen vätterlichen Schutz ich mich allbereit begeben hab: erwerbe mir durch dein vil-vermögende Fürbitt und Fürsprechung

chung die Gnad meine begangene Sünden und Missethaten reumüthig zu beichten, für die gebeichte gnug zu thun, und mit selben forthin niemahlen mehr GOtt das höchste Gut zu beleydigen, Amen.

§. 4.
Eigentliche Form und Weiß zu beichten.

WAnn du dann Christliche Seel! dich geschickt und bereitet befindest, so gehe alsdann hin zu dem Beicht-Stuhl, mit so wohl äusserlich- als innerlicher Demuth: suche vom Volck nicht unterschieden, noch besonders angesehen zu werden; obschon du, weiß nicht, wie hoch, und über andere erhoben bist. Achte auch den Priester, wer er auch sey, deme du deine Beicht ablegen wilst, wie die Persohn JEsu Christi selbst; alldieweilen er seine Stell vertritt, und ihn vorstellet. Wann nun der Priester sich auf deine Seythen wendet, wirst du gantz demüthig ihn mit niedergeschlagenen Augen anreden, und auf folgende Weiß von ihme den Priesterlichen Seegen begehren (wofern dir der Priester mit selben etwann vorkommt) sprechend:

Ich bitte Euer Wohl-Ehrwürden um den H. Seegen; damit ich meine Sünden vollkommentlich beichten möge.

Nach

Nach empfangenen Priesterlichen Seegen sprich also:

Im Nahmen GOtt des † Vatters, und des † Sohns, und des H. † Geistes, Amen.

Ich armer sündiger Mensch, im Geist der Demuth, und mit zerknirschten Hertzen, beichte und bekenne GOtt dem Allmächtigen, Mariä seiner Hochwürdigen Mutter (dem Heil. Vatter Vincentio) und allen lieben Heiligen, und euch Priester an statt GOttes; daß ich von meiner letzten Beicht an, welche geschehen vor ungefehr (: : Tägen, : : : Wochen) biß auf dise Stund offt und vil gesündiget hab, mit Gedancken, Worten, Wercken, und Unterlassung vil guter Wercken wie folget:

Nach disem beichte deine Sünden, und zwar 1. Demüthig. 2. Kürtzlich ohne Erzehlung viler unnöthiger Sachen und Umständen. 3. Aufrichtig. 4. Klärlich und deutlich. 5. Ehrbarlich. 6. Gäntzlich und vollkommentlich mit der Zahl, wie offt, und zwar nicht nur allein in schweren und tödtlichen Sünden, sondern auch (welches letztere rathsam ist) in fürsetzlich-begangenen läßlichen Sünden, in so vil, als man sich erinnern kan; sonst muß man sagen: beyläuffig, mehr oder weniger, und die Zeit

vorge-

vorgesetzter Verharrung in diser oder jener Sünd beobachten, und in der Beicht erklären. Item, was die Umständ anbelanget, als welche die Gestalt der Sünden verändern, und selbigen ein andere Gestalt geben, da, sag ich, muß man sich in Acht nehmen, und solche erklären, 2c. 2c.

Endlichen nach gebeichten Sünden beschliesse deine gethane Beicht also, und sprich:

Dise und alle andere meine bekanndt- und unbekanndte Sünden, so ich die Zeit meines Lebens begangen habe, hasse und verwerffe ich, und seynd mir leyd von Grund meines Hertzens, dieweilen ich GOtt das höchste Gut, darmit beleydiget habe. Ich nimm mir vestiglich für, mein Leben durch die Gnad GOttes zu bessern: bitte derohalben um ein heylsame Buß und Priesterliche Absolution. O GOtt! sey gnädig mir armen Sünder.

Nach disen soll man wohl Acht geben auf diejenige Lehr- und Unterricht-Puncten, welche etwann der Beicht-Vatter als was nothwendiges erachtend, ertheilet. Auch soll man fleißig aufmercken auf die Buß, welche er auferlegt: Worauf, indem der Priester zur Absolution schreittet, soll man alle andere Gedancken und Scrupeln fahren lassen, und entweder unter würcklicher Absolution, oder gleich darauf demüthigst sprechen:

Ich

Ich unterwerffe mich der gnädigen Hand meines Erlösers JESU Christi, und versäncke mich in seine unendliche Verdiensten: Anbey erkenne ich mich nicht würdig den Himmel anzuschauen. Ach! daß ich leyder! meinen lieben GOtt, das höchste Gut, jemahlen beleydiget hab. O GOtt! erbarme dich meiner, und sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmhertzig.

§. 6.

Andächtige Ubung nach der Heil. Beicht.

Ubung des Glaubens, der Hoffnung und der Lieb.

JCh glaube vestiglich, O mein GOtt und HErr! daß mir meine Sünden und Missethaten, durch die unendliche Verdiensten deines bitteren Leydens und kostbaren Bluts, in disem jetzt empfangenen H. Sacrament der Buß, nachgelassen seynd, wañ ich anders alle Zubereitungen darzu beygetragen hab. Ich glaube auch, daß es eintzig und allein eine Krafft sey des Rosenfarben Bluts Christi JEsu,

so meine Werck verdienstlich machen kan, zum ewigen Leben. Alsdann

Folgends hoffe ich gantz getröst, und nebst meiner wenigen Mitwürckung, setze ich mein gäntzliches Vertrauen auf das bittere Leyden, Sterben und unendliche Verdienst meines Heylands und Erlösers, daß mir meine grosse und schwere Missethateu Krafft gegenwärtigen Gebrauchs des Heil. Sacraments der Buß, vergeben und nachgelassen seynd. Und

Dannenhero liebe ich von gantzen meinen Hertzen, von gantzer meiner Seel denjenigen, welcher (so zu sagen) mich mehrer, als sich selbsten geliebet hat: da nemlich selbiger für mich, sich gäntzlich seinem himmlischen Vatter am Stammen des Creutzes zu einen Versöhnungs-Opffer dargegeben hat.

Mache mir demnach, O HErr! die gantze Krafft dises Heil. Sacraments, und deines Rosenfarbes Bluts zu Nutzen, also zwar; damit du durch deine unendliche Güttigkeit verbesserst, was in meiner jetzigen, oder auch etwann in meinen vorhergangenen Beichten, mangelhafft gewesen; und folgends nichts hindere,

dere, wo minder du im Himmel die Loßsprechung bekräfftigest, welche mir dein Diener und Gewalthaber allhie auf Erden verlihen und ertheilet hat, Amen.

Ein anderes so kurtz als anmüthiges Gebett nach der H. Beicht zu sprechen.

Ich bitte dich, O mein GOtt! durch die Glorreiche Verdiensten der allerseeligsten Jungfrau und GOttes Gebährerin Mariä, und des H. Vatters Vincentii, wie auch aller Heiligen und Auserwählten GOttes, du wollest dir lassen gefällig seyn, dise meine jetzt gethane Beicht. Es wolle deine unendliche Barmhertzigkeit ersetzen, was immer meines Theils ermanglet hat, oder mangelhafft möge vor deinen Augen befunden werden, so wohl in diser, als in anderen vorher gethanen Beichten, an Reinigkeit oder Vollkommenheit, oder auch an Genugthuung: und nach diser deiner Barmhertzigkeit, wollest du mich vollkommentlich loßgesprochen haben im Himmel. Der du lebest und regierest ein GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Eine schöne und anmüthige Dancksagung nach der Heil. Beicht.

WAs soll ich dir, O HErr! vergelten, für alles das, so du mir erzeiget hast? Ich dancke dir, O mein Erlöser JEsu Christe! daß du mich so liebreich von dem Aussatz meiner Sünden gereiniget hast. Dein heylsamer Nahm sey gelobet und gebenedeyet in alle Ewigkeit. Solte ich villeicht etwas im Gebrauch dises H. Sacraments der Buß, meines Theils unterlassen und unvollkommentlich verrichtet haben; so bitte ich, O JEsu! du wollest solches durch deine unendliche Verdienst deines bitteren Leydens und Sterbens, wie auch durch die vil-vermögende Fürbitt Mariä deiner Jungfräulichen Mutter, des H. Vatters Vincentii und aller Heiligen, gnädigst ersetzen; mich sodann, O JEsu! in dem Stand der Gnad erhalten, und mir Stärcke geben, den Weeg deiner Gebotten, ins künfftige beständig zu lauffen, biß daß ich zu dir gelange, der du bist der rechte Weeg, die unfehlbare Wahrheit und das ewige Leben.

Weit

Weit sey von mir alles, was mich von dir, O gütigster Heyland! möge abhalten oder absönderen: Gib, daß ich von gantzen Hertzen ein Abscheuen habe je und allzeit, von allem dem, was ich jemalen wider dich, O höchstes Gut! verübet; damit ich ewiglich mit dir versöhnet bleibe. Ertheile mir, O JEsu! deinen Allerheiligsten Seegen, Krafft dessen ich im Friden hingehe, ins künfftige durch deine Göttliche Gnad, mein Leben bessere, und nimmermehr sündige, Amen.

Darauf sprich mit Andacht und Jubel deines Hertzens, folgenden Psalm:

Der 116. Psalm.

LObet den HErrn alle Heyden: lobet ihn alle Völcker.

Dann seine Barmhertzigkeit ist über uns bestättiget; und die Wahrheit des HErrn bleibet in Ewigkeit.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist.

Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Nach disem verrichte best-möglichst, wann es bequem geschehen mag, die vom Beicht-

Vatter dir auferlegte Buß, oder bette deinen Rosenkrantz, oder wohne bey andächtig, dem H. Meß-Opffer,. oder aber bereite dich bald zur Heil. Communion oder Niessung des Hoch-Heiligen Sacrament des Altars: gleichwie solches Christliche Seel! dir gar auferbäulich und heylsam, mit folgenden soll an die Hand gegeben werden.

§. 7.

Nothwendige Vorbereitung zur H. Communion.

Kurtzer Vorbericht.

Christliche Seel! lasse dir im gegenwärtigen jenen des Heil. Apostels Pauli, in der 1. Epistel zum Corinthern, am 11. Capitel, verfaßten Spruch und Ermahnung, tieff zu Hertzen gehen und gesagt seyn: „Der „Mensch aber prüfe sich selbst, und esse also „von disem Brod, und trincke aus disem Kelch; „Dann wer unwürdig isset und trincket, der „isset und trincket ihme selbst das Gericht; „dieweilen er den Leib des HErrn nicht un„terscheidet.„ Welcher ernstlicher Spruch des Heil. Apostels eigentlich auf die Prüfung des Gewissens deutet: daß nemlich der Mensch, welcher mit einen oder mehrern schweren Sünden behafftet ist, erst nach einer wahren, gültigen und rechtschaffenen Beicht, zu disen Hoch-

Hei-

Heiligen Sacrament des Altars hinzutretten, und es also würdig empfangen soll. Und dises zwar nicht aus einer blossen Gewohnheit, nicht aus Forcht oder eitlen An- oder Absehen eines anderen, sondern aus Antrib wahrer Andacht, aus purer Lieb gegen GOtt, aus- und mit gröster Ehrenbietigkeit, zu seiner Seelen zeitlich- und ewigen Heyl, gleichwie es dann sichs gezimet, wann man denjenigen geniessen will, der da GOtt selbsten ist, nemlich den wahren GOtt und Mensch, Christum JESUM.

So gebrauche dich dann einer solchen geziemenden Andacht und auferbäulicher Zubereitung bey Ausübung derer zartesten Acten des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Demuth, 2c. 2c. um nicht nur das Sacrament, sondern auch die Krafft und Würckung dises allerheiligsten Sacraments zu erlangen.

Andächtig- und anmüthige Communion-Gebetter.

Vor-Communion-Gebett zu den H. und Glorreichen Vatter Vincentio Ferrerio.

NB. Dises jetzt folgende Gebett, soll an einem jeden aus denen offt-besagten 7. Freytägen vor anderen Communion-Gebettern, und vor der Niessung des allerheiligsten Sacrament des Altars, andächtig gesprochen werden.

O Liebwehrtester Patron! vil-vermögender Fürsprecher vor dem Thron des Allerhöchsten, Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! sonderlich ziehet und treibet mich an eine zarte Lieb, eine beständige Andacht, ein geistlich- und hertzliches Vertrauen zu dir, und zu vorgenommener Heil. Communion. Ich begehre durch dise Heil. Communion dir eine besondere Ehr nach GOtt zu erweisen, und deine himmlische Freuden beyfällig zu vermehren, meine Bitt und Begehren aber auch zu erhalten. Ach! sihe an Heil. Vatter Vincenti! mit vätterlichen Augen mein gegenwärtiges Anligen und Vorhaben, und was du mir zur nothwendigen Zubereitung zu disen Hoch-Heiligen Sacrament des Altars abgehen und ermanglen sihest, das ersetze mit deinen heiligen Verdiensten und vil-vermögenden Fürbitt. O! daß ich also in der Lieb gegen GOtt entzündet, und also würdig wäre, GOTT meinen HErrn und Heyland zu empfangen, als in der Lieb entzündet und würdig du gewesen bist allhier auf Erden.

O! daß meine Seel so tugendreich, so rein, so unbefleckt wäre, um GOTT meinen Erlöser in dem allerheiligsten Sacrament des Altars zu geniessen, als rein, unbefleckt und Tugendreich einstens gewesen ist deine Seel, da du nemlich täglich mit sonderbarer Liebs-Innbrunst, das unblutige Opffer der H. Meß GOtt geopffert, die Heil. Hostien consecriret, und in gröster Demuth und Eyffer, dieselbe genossen hast.

Ach! erbitte mir etwas von deinem Liebes-vollen Eyffer, und GOtt-gefälliger Liebe: Leite, bekleide und ziere mich mit deinen Tugenden und heiligen Verdiensten: damit ich das allerheiligste Sacrament des Altars, gleichwie du würdiglich und verdienstlich, zu sonderbaren Heyl meiner Seelen bey gegenwärtiger Sieben-Freytägiger Andacht geniessen und empfangen möge, Amen.

Nach disen kanst du Christliche Seel! folgende anmüthig- und heylsame Gebetter nach selbst eigener Andacht zur ferneren würdigen Zubereitung sprechen, und derer dich gar trostreich gebrauchen.

Ein kräfftiges Einladungs-Gebett vor der Heil. Communion.

O Sanfftmüthigster JEsu! ich trette mit demüthig und zerknirschten Hertzen zu dir, und begehre mich deines H. Leibs und Bluts, bey disen allerheiligsten Opffer und Sacrament, so vil mir möglich, theilhafftig zu machen, und dise Englische Speiß zu geniessen. Komm derohalben, O JEsu! du Bräutigam meiner Seelen! Komm du eintziger Trost meines Hertzens! Komm, O JESU! Dann sihe, O GOTT! mein Hertz ist bereit, mein Hertz ist bereit, dich an- und aufzunehmen, und dich zu umbfahen. Erquicke dasselbe mit deinem Geist und himmlischen Gnaden, Amen.

Ubung des Glaubens.

GEgrüsset sey das allerheiligste Sacrament des Altars! Ich glaube vestiglich, O JEsu! daß in disem allerheiligsten Sacrament warhafft gegenwärtig sey, deine GOttheit mit deiner unendlichen Allmacht, Weißheit, Vorsichtigkeit, Gerechtigkeit, Barmhertzigkeit

keit und Gütigkeit. Ich glaube daß allda gegenwärtig sey deine allerheiligste Seel mit ihren Kräfften, und dein wahrer gantzer heiliger Leib. Und dises glaube ich vestiglich, alldieweilen du die ewige Wahrheit hast gesprochen: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Und wiederum: Mein Fleisch ist wahrhafftig ein Speiß, und mein Blut ist wahrhafftig ein Tranck.

Ein andere Ubung des Glaubens.

ICh glaube vestiglich, O mein GOtt und HErr! ich glaube es aufrichtig und von gantzen meinem Hertzen, daß du wesentlich in dem allerheiligsten Sacrament des Altars zugegen seyest, und daselbst der Leib, die Seel, die GOttheit, und deine heilige Menschheit warhafftig enthalten werde. Und obschon meine Augen dich nicht sehen, verharre ich doch bey diser unfehlbaren Wahrheit, bette dich an als wahren GOTT und Mensch in disem allerheiligsten Sacrament und sage dir unendlichen Danck aus gantzen Kräfften meiner Seel; alldieweilen du dich meinetwegen, und mir zu Lieb,

in disem Stand gesetzet hast, und zu mir kommest: zu dir gehe ich noch über dises hinzu: damit ich mich mit dir vereinige, und dich in mir glorificire, Amen.

Ubung der Hoffnung.

O! Was für grosse Güter erwarte ich von der Anschauung, und höchst-erwünschten Niessung und Besitzung des allerheiligsten Leibs und Bluts meines HErrens und Seeligmachers JEsu Christi. O! wie getröst hoffe ich, daß ich mit seinen liebreichen Augen, gnädigst werde angesehen, meine Wunden durch seine allerheiligst- und Heyl-würckende Händ werden geheilt, mit seinen Göttlichen Mund, Wort des Trosts, des Seegens, der Gnad und des Lebens werden zugesagt und zugesprochen werden. Ich hoffe getreulich; daß seine allerheiligste Seel, werde heiligen meine Seel, seine Gedächtnuß werde stärcken meine Gedächtnuß, sein Verstand werde erleuchten meinen Verstand, und mit seinem aus Lieb gegen mir gantz brennenden Willen werde angeflammet werden mein so kaltsinniger Willen. Ich hoffe end-

endlich durch dises Göttliche Unterpfand, durch das kostbare und Rosenfarbe Blut JEsu, und seine unerschöpffliche Verdiensten, unter meiner Mitwürckung, das ewige Leben, die ewige Glory und ewige Glückseeligkeit. Und warum solte ich nicht von seiner unaussprechlichen Güte und Liebe alle dise Güter und noch andere mehr getreulich hoffen? Weilen ich glaube, wie reich, und wie mächtig diser sey, der zu mir kommt, und das Zihl und End, und warum er kommt. O Lieb! O wunderbarliche Lieb! ertheilest du mir nicht ein Zeugnuß einer unaussprechlichen Neigung? Ach! meine allzu grosse Nichtigkeit und Unwürdigkeit, Amen.

Ubung der Liebe.

O Mein GOtt! wie bist du doch gantz gut? Du allein bist wesentlich die Güte selbsten, und nichts ist gut ausser dir. Alle Geschöpff, wann sie etwas von der Güte haben, so dann ist es nothwendig; daß alles herkomme von dir, welcher du der Ursprung und Anfang bist alles Guten. O unendlich- und unbegreiff-

greiffliche Güte! dich liebe ich aus gantzem Hertzen über alles.

O! wie wäre es wohl möglich, daß ich was lieben solte ausser dir? weilē ausser dir nichts schönes und nichts holdseeliges ist. O meine Seel! wann dir erlaubet wäre die Schönheit und Güte JEsu anzuschauē, sodañ würdest du niemahlen angeführt werden, etwas anders zu lieben. O mein GOtt! ziehe mich gewaltiger, als sonsten jemahlen, mit denen süssen Reitzungen deiner Gnad; damit ich allzeit zunehme in deiner Lieb, und gäntzlich verzehret werde in disem Abgrund deiner Güte und Süssigkeit. Alles O HErr! was in der Welt zu finden ist, werde ich hinführo deiner Lieb nachsetzen; du allein wirst mir seyn und bleiben der eintzige Mittel-Punct meiner Begierden und Anmuthungen. Nichts werde ich künfftig hin lieben als dich: nichts verlangen als dich: nichts suchen als dich: ja von nun an liebe ich dich, O höchstes Gut! über alles, und verlange dich zu lieben aus Grund meines Hertzens, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, immer und ewig, Amen.

Ein

Ein anmüthige Ubung der Demuth.

Sihe, O HErr! ich werffe mich gäntzlich zu deinen allerheiligsten Füssen. Ich erkenne und bekenne meine äusserste Nichtig- und Unwürdigkeit. Ich muß bekennen, daß wann ich mich auch schon tausend Jahr bereiten thäte zu disen göttlichen Sacrament, so wäre ich doch nicht würdig, solches zu empfangen. Wolte GOtt! ich hätte die Vorbereitung aller Heiligen und Auserwählten GOttes; damit ich würdig wäre, dich, O lebendiges Brod der Englen! zu geniessen. Ersetze sodann, O mein GOtt! O höchstes Gut! durch deine unendliche Lieb und Erbarmnussen, meine Unwürdigkeit; dann sonsten, O HErr bin ich nicht würdig, daß du eingehest unter das Dach meines Hertzens, Amen.

Ubung der Forcht und Ehrenbietigkeit.

ABer, O grosser GOtt! da ich deine Göttliche und unbegreiffliche Majestät, anbey aber auch meine allzugrosse Nich-

Nichtigkeit erwäge, förchte ich mich sehr, und erzittere an allen Gliedern. Die Israeliten haben vor Forcht und Schröcken, nicht dörffen zu den rauchenden Berg Sinai hinzunahen, um das Gesatz zu empfangen; Wie werde ich armer Sünder (arme Sünderin) dörffen zum Berg deiner Glory, zu disen allerheiligsten Sacrament des Altars, und meinen Gesatz-Geber selbst, einen HErrn Himmels und der Erden hinzutretten, und selben wesentlich empfangen und geniessen? Gewießlich ich dörffte es nicht wagen, O HErr! dafern es nicht deine Majestät thäte befehlen, und deine Gütigkeit mit so süsser Stimm mich nicht thäte einladen.

Weilen du dann, O liebreichester Heyland! selbsten mir zusprichst und sagest: Kommet zu mir alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; So komm ich zu dir, damit ich von dir gespeiset, erquicket, gelabet und gestärcket werde, so wohl für die Zeit, als für die Ewigkeit, Amen.

Ubung des Verlangens.

Gleichwie der Hirsch verlanget nach denen Wasser Quellen also verlanget meine Seel nach dir, O GOTT! Wann werde ich deiner geniessen? Ach! du keuschester Bräutigam meiner Seelen! mein Hertz verlanget mit deinem Hertzen vereiniget zu leben. Gib mir dich, so bin ich vergnügt; dann du bist meine Erlösung, meine Hoffnung und Zuversicht, meine Stärck und Lieb, meine Zierd, meine Glory, mein GOTT, und Alles.

So komme dann zu mir, O JESU! meine Lieb und mein Leben, ohne welchen ich länger zu leben, mir nicht getraue; komme und verweile nicht; siehe! die Thür meines Hertzens stehet dir allein offen. Ich bin hungerig, komme, O Zucker-süsses Himmels-Brod! speise, ersättige und stärcke mich. Ich bin durstig, komme, O Brunn des Lebens! erquicke und labe mich. Ich bin bloß und arm, komme, O mein Schatz! beklende und bereiche mich. Ich bin betrübt, komme, O mein Tröster! tröste und erfreue mich. O mein Geliebter! aus tausend auser-

wählt, zeige mir dein Göttliches Angesicht, so werde ich seelig seyn, Amen.

Ein schönes Gebett vor der Heil. Communion des Heil. und Englischen Lehrers des Heil. Thomä von Aquin.

JCh bekenne, O HErr! mit reinen Mund und Hertzen; daß du seyest wahrer GOtt und Mensch, ein Sohn des ewigen Vatters von Ewigkeit der GOttheit nach, und ein Sohn der Jungfräulichen und unbefleckten Mutter Mariä, der Menschheit nach in der Zeit, unser HErr JEsus Christus, der Werth unserer Erlösung, meiner Seel Zehr-Pfenning in meiner Pilgerschafft, um dessen Willen ich den H. Glauben halte. Ich bekenne, daß ich dich aus Schwachheit in vilen Dingen beleydiget habe, du aber bist gütig und barmhertzig, und ertheilest Barmhertzigkeit allen denen, so deinen Heil. Nahm in Wahrheit anruffen. Ich bitte dich, allergütigster JEsu! durch deine Erbarmung und Gütigkeit, und durch die Krafft deines Heil. Leydens, daß du mir deinem Diener (deiner Dienerin) verzeyhen wollest. Der du

mit dem Vatter und Heil. Geist, gleicher GOtt lebest und regierest, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebett des H. Thomä von Aquin vor der Heil. Communion zu sprechen.

ALlmächtiger und barmhertziger Vatter! siehe ich komme zu den Hochheiligen Sacrament deines geliebten Sohns JEsu Christi. Ich komme als ein Krancker zum Artzt des Lebens; als ein Unreiner zum Brunn-Quell der Barmhertzigkeit; als ein Blinder zu dem Liecht der ewigen Klarheit; als ein Armer und Bedürfftiger zu dem HErrn des Himmels und der Erden. Dannenhero bitte ich die Völle deiner unermäßlichen Freygebigkeit, du wollest meine Kranckheit heylen, meine Blösse beklеyden, meine Armuth bereichen, meine Blindheit erleuchten; auf daß ich das Brod derer Engeln, den König aller Königen, und den HErrn aller Herrschenden, mit solcher Forcht und Ehrenbietigkeit, mit solcher Reu, Leyd und Andacht, mit solcher Reinigkeit und starcken Glauben, mit sol-

cher Lieb, Demuth und Fürsatz empfange, wie es dem Heyl meiner Seel ersprießlich ist. Gib, O HErr! daß ich nicht nur allein dises Heil. Sacrament empfange, sondern auch die Krafft, die Gnad, und die Würckung desselben. O gütigster GOtt! gib, daß ich den Leib deines eingebohrnen Sohns JEsu Christi, welchen er von Maria der Jungfrauen angenommen hat, also möge empfangen; damit ich unter seine Glieder möge gezehlet werden. Gib mir, O liebreichister Vatter! daß ich deinen geliebten Sohn, den ich jetzt verborgener in disem Leben an und aufzunehmen Willens bin, dermalen einstens von Angesicht zu Angesicht ewiglich möge anschauen in der Glory, Amen.

Anmüthige Seufftzer zu Maria der Jungfräulichen GOttes Gebährerin kurtz vor der Heil. Communion andächtig zu sprechen.

O Süsseste Jungfrau Maria! siehe, da ich nunmehro vor dem Angesicht der Göttlichen Majestät, deines geliebtesten Sohns mich befinde, empfehle ich mich demüthigst in deine Mütterliche Treu und Schutz. Nimm mich auf als

ein treue Mutter und mildreiche Fürsprecherin. Rede gutes für mich bey deinen Sohn, trage ihme vor deine Verdiensten zu Ersetzung meiner Mängel, ohne welchen ich sonsten verächtlich bin, durch dich aber und deine Verdiensten, darff ich erscheinen vor denen Augen des Allerhöchsten, Amen.

Ein anderes Gebett zu der Mutter GOttes vor der Heil. Communion.

O Glorwürdigste Jungfrau! du Mutter meines Erschaffers und Seeligmachers, du Hoffnung aller Trost-losen, und Betrübten, du Zuflucht aller Sünder und Sünderinen erbitte für mich die Göttliche Barmhertzigkeit. O unverwelckliche Rosen! die du allzeit blühest im Angesicht der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, streue und giesse aus vor derselben, mir zum besten, den köstlichen Geruch deiner viel-vermögenden Fürbitt; damit mich dein Sohn durch deine Mütterliche Fürsprechung gnädigst aufnehme, zum Kuß des Friedens, mich mit ihn vereinbare, und ich sodann werde eine Seel nach seinen Hertzen.

O ihr seelige Geister! ihr Englische Heerschaaren! alle Heilige und Auserwählte GOttes! besonders aber Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! die ihr allbereit sehet das Göttliche Angesicht, und der ewigen Glory geniesset, bittet für mich; damit ich durch euere himmlische Beyhülff und Fürbitt GOtt meinen HErrn und Heyland in allen gefalle, und selben anjetzo würdiglich geniesse in dem allerheiligsten Sacrament des Altars, folgends ihn liebe, lobe und preyse, allhier auf Erden, gleichwie ihr ihn liebet und preyset im Himmel, Amen.

Anmüthiges Gebett, wann man allbereit zu dem Heil. Abendmahl hinzugehen gedencket.

O Süssester HErr JEsu! ziehe mich zu dir, und in dich; dann ich verlange nunmehro nicht mehr ausser dir zu seyn. Du süssester Liebhaber meiner Seelen! der du dich selbsten einen Bräutigam meiner Seelen nennest, und dich gäntzlich zu einer wahren Speiß meiner Seelen allda in dem allerheiligsten Sacrament des Altars dargibest und schenckest;

ckest; verschaffe, daß ich dich mit so vesten Glauben, mit so steiffer Hoffnung, mit so innbrünstiger Liebe, mit so tieffer Demuth anjetzo empfangen möge, gleichwie dich einstens empfangen hat deine Jungfräuliche Mutter Maria sprechend: Sihe ich bin ein Magd des HErrn, mir geschehe nach deinen Wort. Komme sodann mein süssester JESU! mein Hertz ist bereit, bereit ist mein Hertz: du nur allein besitze es gäntzlich, und mache es dir gantz eigen, jetzt allda in der Zeit, dermalen einstens aber in Ewigkeit.

Bald vor der Geniessung, in Anschauung der Heil. Hostie, sprich mit Hertz und Mund:

O HErr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach: aber O HErr! der du gesagt: Wer mein Fleisch isset und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm, sey mir gnädig, durch die Geniessung deines Leibs und Bluts, zu Vergebung aller meiner Sünden, und zu dem ewigen Leben, Amen.

Da dir jetzt der Priester das Hochwürdige darreichen will, alsdann sprich, oder gedencke im Hertzen; dise kurtze Demuths-Ubung:

O JEsu! ich glaube in dich, ich hoffe in dich, ich liebe dich über alles. Ich bette dich an, als meinen HErrn und GOtt hier wesentlich zugegen. Ich werffe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit und deiner unermäßlichen Barmhertzigkeit, in Gegenwart deiner Göttlichen Majestät.

Was ich gesucht, das seh ich schon,

So bald du nun die H. Hostie empfangen, und dieselbe ehrenbiethigst genossen hast, so sprich mit Hertz und Mund:

Was ich begehrt, trag ich davon;
Vor Lieb, O JEsu! schwach ich bin.
Vor Liebe brennt mein Hertz und Sinn.

Sey gegrüßt! sey mir willkommen, Hertz allerliebster JEsu! du Bräutigam meiner Seelen; Gebenedeyet sey deine süsseste Ankunfft zu mir sündhafften Creatur.

Dein allerheiligster Leib, und dein kostbares Blut, O JEsu! bewahre meinen Leib und Seel zum ewigen Leben, und dein Fried sey mit mir in Ewigkeit, Amen.

Mein Geliebter! nun umfange ich dich in meinem Hertzen mit Hertz-inniglicher Lieb: ich grüsse dich, ich küsse dich tau-

send und tausend mahl, mein JESU! und vergnüge mich mit dir gäntzlich, der ich forthin nicht leben mag ohne dich, ach! mein Geliebter! Nun seegne mich, und lasse mich ohne den wahren Frieden nicht von dir; dañ jetzt bin ich wahrhafftig dein und du bist mein. Wer wird uns dañ scheiden von unserer Lieb? Keine Angst noch Plag, kein Leyd noch Freud, kein Creutz noch Trost, kein Gutes noch Böses, kein Freund noch Feind, mit einem Wort kein einige Creatur weder im Himmel noch auf Erden, soll mich nunmehro absönderen von der Liebe, welche da ist in Christo JEsu meinem HErrn, Amen.

Folget nun

§. 8.

Ein demüthige Dancksagung, gleich nach der Heil. Communion zu sprechen.

JCh sage dir Danck, mein GOTT! Danck sage ich dir wahres Leben aller Lebenden, du einige Hoffnung aller Glaubigen JEsu Christe! mein Erlöser und Seeligmacher: der du allein solst angebettet, geliebet und gelobet werden:

der du allein Wunder-Ding würckest, der du dich würdigest mit Menschen-Händen berühret, geseegnet und zu unseren Heyl verwandlet zu werden. Dir nun unseren HErrn und GOtt sey Lob, Glory, Herrlichkeit und Dancksagung jetzt und in Ewigkeit. Ich bitte flehentlich deine unbegreiffliche Gütigkeit, daß mir und allen deinen Wahrglaubigen dises Sacrament der höchsten Liebe und Vereinigung, eine kräfftige Artzney sey wider alle unsere Sünden, Amen.

Ein andere schöne Dancksagung nach der H. Communion, des Heil. Thomä von Aquin Prediger-Ordens.

ICh dancke dir, O Heil. Vatter, du allmächtiger, ewiger GOtt! der du mich grossen Sünder und unwürdigen Knecht (grosse Sünderin und unwürdige Dienerin) ohne all meine Verdiensten, sondern aus lauter Gnad deiner Erbarmungen, gesättiget hast, mit dem kostbaresten Leib und Blut deines eingebohrnen Sohns, unsers HErrn JEsu Christi. Ich bitte dich, O Vatter der Barmhertzigkeit! lasse dise H. Communion mir

nicht seyn eine Schuld zur Straff, sondern ein heylsames Mittel zur Verzeyhung, zur Bewaffnung meines Glaubens, und zum Schild eines guten Willens: sie seye mir zur Austilgung meiner Laster, zur Auslöschung böser Begierden, zur Vermehrung der Lieb, Gedult, Demuth und des Gehorsams. Sie sey mir eine starcke Beschirmung wider die Nachstellungen aller meiner sichtbar- und unsichtbaren Feinden: zu einer vollkommenen Beruhigung all meiner, so wohl leiblich als geistlichen Regungen: zum steiffen Anhang in dir eintzigen und wahren GOtt, und zur glückseeligen Vollziehung meines Ends. Auch bitte ich dich: daß du mich armen Sünder (arme Sünderin) zu jener unaussprechlichen Mahlzeit führen wollest, wo du mit deinem Sohn und dem Heil. Geist, allen deinen Heiligen bist das wahre Liecht, die völlige Ersättigung, die ewige Freud, die vollkommene Ergötzlichkeit, und die endlich immerwährende Glüseligkeit, Amen.

Ein andere Dancksagung nach der Heil. Communion.

ALlerliebster HErr JESU Christe! ich sage dir Lob, Ehr und Danck; daß du deinen allerheiligsten Leib und Rosenfarbes Blut, unter der Gestalt des Brods, zur Speiß und Tranck, mir zubereitet und gegeben hast. Nimm an dise Heil. Communion, zu Lob und Ehr deines allerheiligsten Nahmens, zum Heyl meiner armen Seel und meines Leibs, wie auch zum Wohlseyn und Wohlstand meiner Oberen, meiner Brüder und Schwestern, Befreunden und Wohlthätern, derer die sich in mein Gebett empfohlen haben, und für die ich zu betten schuldig bin, es seynd Lebendige oder Todte. Nimm auch an dise Heil. Communion, die ich anjetzo empfangen hab, für unseren Pabst und Ober-Hirten, für alle geistliche Stånd, wie auch für unseren Römischen Kayser, und alle Christliche Potentaten, ja für die gesammte Christenheit, zur Nach- und Ablaß meiner Sünden und wohl verdienter Straff, zu Erleuchtung und Bekehrung derer Unglaubigen, für alle, so deine göttli-

göttliche Gnad begehren: auf daß alle in denen Gefahren deine Hülff, in der Kranckheit die Genesung, und alles, was ihnen nutzlich ist, und gedeylich seyn mag, zu deiner grösseren Ehr und Glory, erlangen und erhalten mögen. O HErr JEsu Christe! thue mich nicht verdammen um meiner Sünden halber, sondern durch die Geniessung deines allerheiligsten Leibs und Bluts, verzeyhe mir und lösche gnädiglich aus, all meine begangene Sünden, und verschone meiner in Ewigkeit, Amen.

Noch ein andere demüthige Dancksagung nach der heiligen Communion.

JCh sage dir Fuß-fallend demüthigsten Danck, mein HErr und GOtt! Danck sage ich dir wahres Leben aller Lebendigen, du ewige und wahre Hoffnung aller Recht-Glaubigen JEsu Christe! mein Heyland und Erlöser, der du allein solst angebettet werden; der du allein grosse Wunder-Ding würckest; der du dich gewürdiget hast, bey mir unwürdigsten Sünder (Sünderin) anheut deine

ne Einkehr zu nehmen. Zur schuldigsten Dancksagung, opffere ich dir, dem Vatter, und dem Heil. Geist, dise gegenwärtige Heil. Communion und mit selbiger opffere ich zugleich alles Lob, welches du mein JEsu! durch dein gantzes Leben, GOtt gegeben hast, und welches dir alle Heilige und Auserwählte mit deiner Jungfräulichen Mutter im Himmel bishero gegeben, annoch geben, und durch die lange Ewigkeit geben und ertheilen werden. Ich wünsche Grundhertzigst, daß alle Creaturen, welche die drey Knaben im feurigen Ofen unverletzt eingeladen haben, dich in mir wohnenden GOtt, mit immerwährenden Lobthäten preisen und benedeyen, als durch welchen ich von dem ewigen Feuer, so ich meiner schweren Sünden halber verdienet hatte, bin gnädiglich erlöset worden, Amen.

Ein so kurtzes, als anmüthiges Gebett zu Maria der GOttes-Gebährerin, nach der H. Communion mit Andacht zu sprechen.

O Maria! du allergebenedeyteste Mutter JEsu; ich habe anjetzo in der H. Com-

Communion empfangen deinen Hertz-allerliebsten Sohn JEsum, welchen du durch den heiligen Geist in deinem Jungfräulichen Leib ehemahlen wahrhafftig empfangen, so offt auf deinen Armen getragen, an deine mütterliche Brust gedrucket, und in deinem Hertzen beständig durch die Gnad erhalten. O Mutter der Barmhertzigkeit MARIA! ich bitte dich durch dein Jungfräuliches Hertz, an welchen JEsus mein Heyland und Erlöser neun Monath lang gar süssiglich geruhet, erhalte mir die Gnad, daß ich disen deinen Sohn JEsum durch keine Sünd verliehre, sondern selben in meinem Hertzen allzeit bewahre, unaufhörlich lobe, und innbrünstigst in alle Ewigkeit liebe, Amen.

Ein andächtiger Seufftzer nach der Heil. Communion sich dessen zu gebrauchen.

DIe Seel JEsu Christi heilige mich; der Leib Christi speise mich.

Das Blut JEsu Christi träncke mich; das Wasser der Seithen Christi wasche mich.

Die

Die Marter Christi JEsu stärcke mich; O gütigster JEsu! erhöre mich.

In deine Heilige Wunden verberge mich; lasse nicht von dir geschieden werden mich.

Vor dem bösen Feind beschirme mich: in der Stund des Todts beruffe mich.

Auf daß ich samt deinen Heiligen lobe dich, der du lebest, und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ach! O süssester JESU! wo mein Schatz ist, da ist auch mein Hertz; wo du bist, da verlange ich auch zu seyn, der du mein einiger, und eintziger Schatz bist, und ohne dich, mir gar nichts lieb ist: mit meinem Hertzen steige ich zu deinen Göttlichen Thron, bey dir anjetzo im Geist zu wohnen, auf daß hernach meine Seel samt dem Leib in alle Ewigkeit deiner geniessen möge, Amen.

Hierauf folget von denen hierbey gesetzten Sieben verschiedenen Gebettern auf jeden Freytag eines, so jedesmahl nach anderen andächtigen Communion-Gebettern soll zu Verehrung des bitteren Leydens Christi JEsu, und zu Erhaltung unterschiedlicher Tugenden und Gnaden durch die Fürbitt des Heil. Vatters Vincentii, mit Andacht gesprochen werden.

§. 9.

§. 9.

Sieben andächtige Gebetter, derer ein jedes auf jeden Freytag, unter währender 7. Freytägigen Andacht nach der Heil. Communion sehr auferbaulich man sich zu gebrauchen hat.

Erster Freytag.

Verehrung des blutigen Schweiß Christi JEsu am Oelberg.

Gebett.

GEgrüsset seyst du, O liebreichester JEsu! und anbey sey dir unendlich Danck gesagt, daß du dich gewürdiget hast, mich arme sündhaffte Creatur heimzusuchen, und unter mein sündiges Hertz dermalen einzugehen. Ach! ich gedencke mitleydentlich, und sage dir mit dem H. Vincentio Hertz-inniglichen Danck, daß du, mein gütigster HErr und Heyland, meinetwegen ein grosse Angst, und so mächtige Forcht in dein unschuldig-väterliches Hertz hast wollen aufnehmen, und ertragen, welche mächtige Angst, und Forcht, dein biß in Todt bekümmertes Hertz dergestalten eingenommen; daß selbige endlich in einen blutigen Todten-

Schweiß an deinen gantz unschuldigsten Leib ausgebrochen.

Durch disen so schmertzlichen Todts-Kampff, und blutigen Schweiß am Oelberg, folgends durch dise deine unaussprechliche Lieb und Güte, wie auch durch die kostbare Verdiensten, und vil-vermögende Fürbitt des Heil. Vincentii, deines treuen Dieners, erhöre mich mein liebreichister Heyland, und Erlöser! und nimm an mit einen gnädigen Anblick deines Blut-trieffenden Angesichts gegenwärtige Andacht, mit welcher ich dein bitteres Leyden, und sonderlich anheut deinen blutigen Schweiß, und Todtes-Kampff zu verehren mir vorgenommen habe, durch demüthige Anruffung deines geliebten Dieners Vincentii, und ertheile mir die Gnad (N.N.) um welche ich deine Lieb demüthigst anflehe und bitte. Ich bekenne und erkenne mich zwar dasjenige undanckbare Geschöpff zu seyn, welches da leyder! die Ursach gewesen dises deines so schmertzlich-erlittenen Tods-Kampff, und blutigen Schweiß am Oelberg: Ich bekenne es, und gestehe es zu meiner Beschämung, daß ich

durch

durch meine vilfältig-begangene Sünden und Missethaten dir, O mein Schmertzen-voller JEsu! dise so bittere Angst, und blutigen Schweiß zugezogen, und verursachet habe, aber siehe! eben dises ist, was mich reuet von Hertzen, daß ich dich, O höchstes Gut! jemalen mit meinen Sünden erzörnet, und beleydiget habe; Dannenhero nimm ich mir vestiglich für, dich meinem HErrn und GOtt forthin nicht mehr zu beleydigen, mein Leben zu bessern, und dich, O höchstes Gut! biß an mein End über alles zu lieben, Amen.

Hierauf wird mit Andacht folgendes Schluß-Gebett zu dem Heil. Vatter Vincentio gesprochen, welches nebst bald erfolgender Aufopfferung und Seegen-Bitt, an jeden Freytag währender offt gedachter 7. Freytägiger Andacht wiederholet werden soll.

Schluß-Gebett zu den Heil. und Glorreichen Vatter Vincentio.

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! du grosser und getreuer Freund GOttes; ich unwürdig- und sündhaffte Creatur habe nun die Gnad gehabt, deinen und meinen liebsten GOtt zu empfahen, und selben in mein Hertz

auf-und anzunehmen. Ach! Heiliger Vincenti! liebe, lobe und benedeye, preyse und bette ihn mit mir und für mich an; helffe mir möglichst Dancksagen, Verzeyhung meiner Sünden erlangen, und die nothwendige Gnad, als ohne welche ich nichts vermag, wie auch dasjenige, was ich demüthigst begehre und bitte (N.N.) wann es doch anderst GOTT gefällig, und meiner Seelen heylsam ist, zu erhalten. Du erzeige ihme alle Affecten und Innbrunst deines Hertzens, gleichwie du ihme solche vor Zeiten auf Erden, nach empfangener Heil. Communion erzeiget hast, und bitte inständig für mich: Trage ihme mein Anliegen, meine Bitt, meine Noth, mein Verlangen getreulich führ, und erbitte mir, was ich begehre, und du, O mein H. Schutz-Patron erkennest mir nöthig und heylsam zu seyn; dann du vermagst auch mit einem eintzigen Seufftzer mehr bey GOtt, als ich mit all meinen Bitten und Begehren, bey GOTT zu erhalten.

Dir zu Ehren opffere ich auf dise meine Heilige Communion mit aller Andacht, so ich darbey ausübe; Ich begehre

re dich hiedurch würdiglich zu verehren, und all diejenige Freuden, so du einstens mit JEsu auf Erden gehabt, und anjetzo mit ihme in der ewigen Glückseeligkeit geniessest, zu erneuern und zu vermehren. Ach! O Heil. Vincenti! ich wiederhohle noch einmahl demüthigst, und inständigst meine ehemalen gethane Bitt: Liebe, und lobe, ehre und benedeye meinen Heyland und Erlöser für mich, und an statt meiner; und was ich nicht vermag, das erhalte du mir durch deine kräfftige und vil vermögende Fürbitt. Erfreue mein Hertz mit Gewehrung meiner Bitt, meines Begehrens, meines Anliegens, und lasse mich nicht ungetröstet von dannen weggehen; auf daß ich deine vätterliche Hülff und die unendliche Güte und Barmhertzigkeit GOttes, hie zeitlich, und alldorten dermalen einstens ewiglich, lieben, loben und preysen möge, Amen.

Aufopfferung der Sieben-Freytägigen Andacht.

NUn, O mein liebreichister Schutz-Patron, Heil. Vatter Vincenti! habe ich mein heutige Andacht, und zwar das (1. 2. 3. 4. 5. 6. 7temal) verrichtet:

Dise opffere ich jetzt dir, und durch dich der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit, der Glorwürdigsten Himmels-Königin, und Jungfräulichen GOttes Gebährerin Mariä, zu deroselben grösserer Ehr und Glory, wie nicht minder zur Ausbreitung und Vermehrung deiner selbst eigenen Ehr, demüthigst auf; und bitte dich durch alles, was dir immer im Himmel, und auf Erden lieb ist, und durch was ich dich jemahlen bitten, und bewegen kan, du wollest meine Bitt, mein Begehren, mein Anliegen, so dir am besten bewust, dir auf das kräfftigste lassen anbefohlen seyn; folgends wollest du mich nicht ungetröst lassen von dannen gehen; damit ich aus gantzen Hertzen hie zeitlich, und dermahlen einstens alldorten ewig, den höchsten GOtt, und dich, O Heil. Vincenti! möge lieben, loben und preysen, Amen.

Ferner bitte ich auch, du wollest gleichfalls in allen anderen Nöthen und Anliegen, so wohl der Seelen, als des Leibs, mir vätterlich zu Hülf kommen: mich vor Sünden und Schanden bewahren, vor allen Ubel behüten, und beschirmen,

auch gnädiglich von mir abwenden alles, was mir immer an Leib und Seel schädlich, oder nachtheilig seyn mag. Würcke mir aus, daß ich hinführo fromm leben, deinen Tugenden und heiligen Fußstapffen nachfolgen, und beständig in der Gnad GOttes biß an mein letztes End beharren möge, Amen.

Seegen-Bitt.

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! Siehe mich vom hohen Himmel gnädigst vätterlich an: erbitte mir den Göttlichen Seegen, und ertheile mir deine vätterliche Benediction: in allen Nöthen aber und Anliegen, lasse mich spüren und geniessen deinen himmlischen Schutz, und sodann wird meine wenige Andacht reichlich ersetzet seyn. Halte durch deine kräfftige Fürbitt meinen Willen vest an den Göttlichen Willen: damit ich niemahlen von solchem weder im Glück noch Unglück abweiche, allweeg in der Gnad GOttes lebe, und dermahlen einstens seelig sterbe- Amen.

§. 10.

Am zweyten Freytag.

Verehrung der erbärmlichen Geißlung des allerzartesten Leibs JEsu.

Nach der Heil. Communion.

Gebett.

O Gebenedeytester Heyland JESU Christe! demüthigst bette ich dich an in mir, und sage dir unendlichen Danck: daß du dich gewürdiget hast, bey mir armen Sünder (armen Sünderin) anheut die Einkehr zu nehmen, die Ketten und Banden meiner Sünden aufzulösen, und solche zu vernichten, folgends mich durch deine innwohnende Gnad, in den gewünschten Stand der Freyheit derer Kinder GOttes zu setzen, O Christe JESU! du keuschester und unschuldigster Blut-Bräutigam! ich erinnere mich und führe zu Gemüth deine unaussprechliche Liebe, und gedencke mitleydentlich jenes erlittenen Spotts, als man dich deiner Kleyder beraubet, bloß und nackend an eine Staup-Säul mit Stricken und Ketten angebunden, deinen zartest-Jungfräulichen Leib mit Geisseln grausam

sam und unbarmhertzig zerfleischet. O mein unschuldigster JEsu! keine Banden hätten dich an die Säule gebunden, wann das Band der Lieb nicht gewesen wäre: keine Blösse wäre an dir zu sehen gewesen, wann dich die Lieb nicht entkleydet hätte: kein Strick noch Ketten hätte sich an deinem unschuldigst-Jungfräulichen Leib sehen lassen, wann dich die Lieb nicht gebunden hätte. Ziehe und binde mich derohalben, O Schmertzens-voller JEsu! an dich, gleichwie du einstens an dich gezogen, und mit dir verbunden hast deinen treuen Diener den Seeligen Vincentium, in denen Strickeln Adam, in denen Banden der Lieb. Entblösse mich von allen, was du nicht bist: wende ab von mir die Geisseln ewiger Straff. Hie schneide, hie brenne, hie geißle, hie verschone nicht: allein verschone nur alldorten ewiglich. Ich lasse mich nieder, und neige mich Fußfallend vor dir, O verwundeter JEsu! ich küsse die Geisseln, so dich berühret: ich ehre demüthigst die Strick und Banden, so dich gebunden, und gefesselt; verehre innbrünstigst die Wunden, so du unschuldigst erlitten: ich

wünsche endlich theilhafftig zu seyn deines für mich in der so schmertzlich-als grausamen Geißlung vergossenen Bluts.

O liebreichister JESU! durch die grausame Geissel-Streich, und Schmertzen-volles Leyden, so du an deinen unschuldigsten Leib, an der so schmählichen Staup-Säulen meinetwegen erlitten, und ausgestanden, wie auch durch die grosse Verdiensten und vil vermögende Fürbitt des Heil. und Glorreichen Vatters Vincentii, bitte ich dich Fuß fallend, erhöre mich, und ertheile mir die Gnad (N.N.) um welche ich demüthigst bitte und anhalte. Ferner ertheile mir durch dein, in der so erbärmlichen Geißlung so häuffig vergossenes Rosenfarbes Blut, die sonderbare Gnad, daß ich allen unlauteren Eingebungen, und Gedancken, allen boßhafften Reitzungen des Fleisches standhafftig widerstehe, und mit keiner, auch geringsten Unzucht, Leib und Seel beschmitze; damit ich dermalen einstens GOtt in Ewigkeit mit allen denen, so eines reinen Hertzen seynd, anzuschauen würdig werde, Amen.

NB. Darauf soll gesprochen werden, wie oben am ersten Freytag am 129. Blat, das Schluß-Gebett:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! du grosser, und getreuer Freund GOttes, &c. &c.

Nachgehends aber folget darauf die Aufopfferung der 7. Freytägigen Andacht so also anfanget:

Nun, O mein liebreichister Schutz-Patron Heil. Vatter Vincenti! &c.

Wie oben am 131. Blat.

Und endlich wird gesprochen die Seegen-Bitt:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! siehe von hohen Himmel, &c.

Wie oben am 133. Blat.

§. 11.

Am dritten Freytag.

Verehrung der dörnernen Crönung des gebenedeyten Haupts JEsu Christi.

Nach der H. Communion.

Gebett.

GElobet, und gebenedeyet sey das hochwürdigste und hochheiligste Sacra-

Sacrament des Altars, und darinn jetzt in mir wahrhafft gegenwärtig Christus JEsus, mein Erlöser, mein HErr, und mein GOtt. Ach! unendlich sey dir Danck gesagt; daß du mich anheut so gnädig hast heimgesucht, und mich unwürdigste Creatur mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeisset. O liebreichister JEsu! ich gedencke mitleydentlich, und sage dir von gantzen Hertzen Danck, für die mir zu Lieb so unschuldig, als schmertzlich-erlittene dörnerne Crönung, wobey dein allerheiligstes Haupt die spitzige Stacheln der dörnernen Cron zur Straff meiner aufgeblasenen Hoffart durchgraben, dein liebreiches Angesicht mit häuffigen Blut überronnen, und entstaltet worden. O gedultigster JEsu! ich bitte dich demüthigst durch alle deine so vilfältig-hefftigste Schmertzen, durch alle dabey erlittene Schmach und Spott, verzeyhe mir gnädiglich die Sünden meiner bishero verübten Hoffart, meines Ubermuths, und Eigensinns, welche dir dise Schmertzen zugezogen, allen disen Spott, und Beschimpffung verursachet haben, und zwar

leyder!

leyder! schon zum öfftern angethan und erneuert haben; worüber ich anjetzo Hertz-innigliche Reu und Leyd trage, daß ich dich O höchstes Gut! jemahlen damit beleydiget habe. Würdige sodann deine Blut-fliessende Augen auf die Glorreiche Verdiensten, und vil-vermögende Fürbitt deines getreuen Dieners des seeligen Vincentii barmhertziglich zu schlagen, und ertheile mir in Ansehung dessen die Gnad (N.N.) um welche ich bey Ausübung diser gegenwärtigen Andacht deine Lieb demüthigst bitte und anflehe.

O liebreichester JESU! O daß dise schmertzliche Dörner, so dein allerheiligstes Haupt so spöttlich als unschuldig verwundet, dise forthin auch mein sündhafftes Hertz berühren und verwunden mögen: ja ich nemme mir schon vestiglich für, daß ich künfftig hin auch nur einen eintzigen diser deiner Dörner höher schätzen will, als alles das, was imer die Welt gibt oder besitzet; dann ich versichert bin, daß mir aus disen Dörnern (wann ich solche recht mitleydentlich im Hertzen tragen werde) diejenige Rosen herfür wachsen werden, aus welchen mir der-

dermalen einstens GOTT den Krantz ewiger Glory flechten wird. Und dises hoffe ich getreulich, dises verlange, und wünsche ich inständig, um dises bitte ich dich, O mein Schmertzens voller JEsu! flehentlich und Fußfallend durch die vilfältige Verdiensten des Heiligen und Glorreichen Vatters Vincentii, Amen.

NB. Darauf soll gesprochen werden, wie oben am ersten Freytag am 129. Blat das Schluß-Gebett.

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! du grosser und getreuer Freund GOttes, 2c.

Nachgehends aber folget darauf die Aufopfferung der 7. Freytägigen Andacht, so also anfanget:

Nun, O mein liebreichister Schutz-Patron Heiliger Vatter Vincenti! &c.

Wie oben am 131. Blat.

Und endlich wird gesprochen die Seegen-Bitt:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! siehe von hohen Himmel, 2c.

Wie oben am 133. Blat.

§. 12.

Am vierdten Freytag.

Verehrung der beschwerlichen, und schmertzlichen Creutz-Tragung JEsu Christi.

Nach der H. Communion.

Gebett.

LOb, Ehr, und unendlicher Danck sey dir gesagt, O gütigster JEsu! der du mich anheut persöhnlich heimgesuchet hast, und bißhero mit so vilen Wohl- und Liebes-Thaten überhäuffet. Ach! erhalte mich forthin beständig in deiner Gnad, und lasse mich nimmermehr von dir abgesöndert werden.

Ich erinnere mich, und gedencke mitleydentlich, dancke auch dir von gantzen meinen Hertzen, O gedultigster JEsu! daß du den schweren Last des Creutzes, welchen dir unsere Sünden aufgebürdet, wie ein anderer Isaac, auf deinen allerheiligsten Schuldern, biß zum Calvari-Berg getragen: verschmähe nicht dise meine geringe Andachts-Ubung, in welcher ich anheut mit Simone durch de-

müthige

müthige Verehrung dein Heil. Creutz umbfange, sondern in Anschauung deren Verdiensten deines gedultigen, und Creutz-liebenden getreuen Dieners Vincentii, ertheile mir die Gnad (N. N.) um welche ich dich inständigst und demüthigst anflehe. Stärcke auch mich durch das in diser so schmertzlichen Creutz-Tragung vergossene allerheiligste Blut; damit ich all mein Creutz, und Leyden, meine Noth und Widerwärtigkeit, mit dir, und aus purer Lieb gegen dir gedultig, ja fröhlich biß in den Todt trage, und zugleich der verlangten Hülff in meinem besonderen Anliegen, als ein Frucht deines Heil. Creutzes geniessen möge.

Und du, O Creutz-liebender seeliger Vatter Vincenti! siehe anheut mit gnädigen Augen zum vierdtenmahl dein schwaches, und im Leyden zaghafftes Schutz-Kind an. Ich muß gestehen, daß, wann die Lieb GOttes im Creutz, und Leyden, in Elend, und Verfolgung bewähret wird, ich ja GOtt nicht liebe, indem ich alles widriges von mir zu schieben verlange.

Bitte

Bitte derowegen dich durch dein Creutz liebendes Hertz, erhalte mir von dem so gedultig Creutz tragenden JEsu die kräfftige Gnad: daß ich mich niemahlen der Vätterlichen Züchtigung GOttes durch einige Ungedult entziehe, sondern alle Trangsalen gedultig, gehorsam, fröhlich, bescheiden, beständig übertrage, in allen sprechend: Vatter! dein Will geschehe. O JEsu! du vollkommnester Spiegel ger Gedult, unterzeichne mit deinem Rosenfarben Blut dise meine demüthigste Bitt, dises mein inständiges Begehren, dises mein billiges Verlangen: dämpffe durch deine Göttliche Gnad in mir allen Unwillen und Ungedult: vereinige mich also mit deinen Göttlichen Wohlgefallen; damit ich in allem, was mir schwer fallet in meinem Stand, ohn eintziges Klagen, dir mein liebreichster JEsu! für alle Widerwärtigkeiten, hertzlichen Danck sage, und spreche: Ehr sey GOtt dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist, Amen.

NB. Darauf soll gesprochen werden, wie oben am ersten Freytag am 129. Blat das Schluß-Gebett.

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! du grosser und getreuer Freund GOttes, 2c.

Nachgehends aber folget darauf die Aufopfferung der 7. Freytägigen Andacht so also anfanget:

Nun, O mein liebreichister Schutz-Patron Heiliger Vatter Vincenti! &c.

Wie oben am 131. Blat.

Und endlich wird gesprochen die Seegen-Bitt:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! siehe vom hohen Himmel, 2c.

Wie oben am 133. Blat.

§. 13.

Am fünfften Freytag.

Verehrung der schmertzlichen Creutzigung Christi JEsu.

Nach der Heil. Communion.

Gebett.

DIch gegen uns unwürdigste Sünder und Sünderinen gantz verliebter JEsu! bette ich an, als der du allbereit ruhest durch gegenwärtig-genossene Heil. Com-

Communion, unter meinem sündigen Hertzen, und bitte dich Fuß-fallend: du wollest mir deine göttliche Gnad uud vätterlichen Seegen mildreichist ertheilen. Ich erinnere mich und führe Hertz-mitleydentlich zu Gemüth, O gecreutzigter JEsu! was massen als du allbereit mit dem Last des schweren Creutzes angelanget bist auf dem Berg Calvariä, zum drittenmahl aller deiner Kleyder bist beraubet worden, bloß und nackend da gestanden, und darauf von denen Henckers-Knechten zum Creutz geführet und gecreutziget worden. O Creutz! wie bist du so hart: O Nägel! wie seyd ihr so scharff: O Hämmer wie seyd ihr so schwer: O Hencker! wie seyd ihr so grausam. Die Haut zerspringt, die Wunden gehen auf, das Blut fliesset häuffig daraus und nimt ab, die Gebein krachen, die Adern zerreissen, der gantze Leib wird also ausgespannt, daß man das innerliche sehen kan.

O liebreichester JEsu! durch dise deine so schmertzliche Creutzigung, und durch die grosse Verdiensten, wie auch durch die vil-vermögende Fürbitt des H. Vin-

centii deines Beichtigers, bitte ich demüthigst, ertheile mir die Gnad (N.N.) als um welche ich dich nun zum fünfftenmahl bey Ausübung diser Andacht inständigst anflehe.

O gecreutzigter JEsu! ich sage dir unendlichen Danck; daß du meinetwegen und mir zu Lieb, die von denen Juden und Heyden dir angethane äusserste Schmach und Spott mit unaussprechlicher Gedult hast wollen leyden und erdulten; demnach du, der du Himmel und Erden bekleydest, nackend und bloß für uns arme Sünder, an das Creutz gehefftet, drey Stunden lang daran hangen, und folgends eines so unschuldigen, als bitteren und schmertzlichen Todts hast sterben wollen; für welche unaussprechliche Liebe ich dir von gantzem Hertzen, aus gantzer Seel, aus allen meinen Kräfften demüthigst-schuldigsten Danck abstatte. Ich lobe, ehre und benedeye dich, O liebreichester Heyland und Erlöser! und sage dir noch einmahl unendlichen Danck, daß du mich nichtig- und undanckbare Creatur also kostbar und theuer hast erkauffen, und

aus

aus der ewigen Dienstbarkeit, in die Freyheit derer Kinder GOttes setzen wollen.

Ach! O liebreichester JESU! durch deine so schmertzliche Creutzigung, bitte ich Fuß-fallend; komme mir armen Sünder (Sünderin) in meinem letzten Sterb-Stündlein zu Hülff, und nimm meine Seel zu Gnaden an. Jetzt aber durch die grosse Verdiensten und mächtige Fürbitt des Heil. Vincentii, deines getreuen Dieners, verleyhe mir; damit ich dises allerheiligste Sacrament des Altars jederzeit ehrenbiethigst anbette und verehre, allzeit würdiglich empfange und geniesse; und alsdann dermahlen einstens mit disem würdiglich versehen, als mit dem Unterpfand ewiger Seeligkeit, den Weeg zur im̃erwährenden Glory wandle, und alsdann ewig glückseelig lebe, Amen.

NB. Darauf soll gesprochen werden, wie oben am ersten Freytag am 129. Blat, daß Schluß-Gebett:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! du grosser und getreuer Freund GOttes, 2c. 2c.

Nachgehends aber folget darauf die gewöhnliche Aufopfferung der 7. Freytägigen Andacht, welche also anfangt

Nun, O mein liebreichester Schutz-Patron H. Vatter Vincenti! &c. &c.

Wie oben am 131. Blat.

Und endlich wird gesprochen die Seegen-Bitt:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti, sihe vom hohen Himmel, 2c. 2c.

Wie oben am 133. Blat.

§. 14.

Am sechsten Freytag.

Verehrung der Todts-Angst und bitterſten Todts Christi JEsu am Stammen des Creutzes.

Nach der heiligen Communion.

Gebett.

O Gebenedeyter, für uns arme Sünder und Sünderinen gecreutzigter, und bis in Todt des Creutzes, dem himmlischen Vatter gehorsamster JEsu! demüthigst bette ich dich an, und bitte dich Fuß-fallend, der du dich gewürdiget hast bey mir sündhaffter Creatur anheut

deine

deine Einkehr zu nehmen, du wollest mit mir nicht verfahren nach deiner strengen Gerechtigkeit, sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ich erinnere mich mitleydentlich deiner am Stamm des Creutzes erlittenen Verlassenheit, deiner schmertzlichen Todts-Angst, ja deines ausgestandenen bitteren Todts selbst. Ich führe mitleydentlich zu Gemüth, ich behertzige, und lasse mir auf ein gantz besondere Weiß zu Hertzen gehen, all diejenige Schmach, Spott und Verspottung, welche du mein unschuldigster JEsu! erlitten hast von denen Juden und Heyden, als du nackend und bloß, drey Stunden lang hangend am Stamm des Creutzes, endlich daselbst, mit geneigten Haupt, in die Händ deines himmlischen Vatters, hast aufgegeben deine allerheiligste Seel.

O liebreichester JEsu! durch dise deine heilige Verlassung, durch dise erlittene schmertzliche Todts-Angst, ja durch den bittersten Todt selbst, welchen du aus purer lauterer Lieb und Erbarmnuß für mich und das gantze menschliche Geschlecht ausgestanden, wie auch durch

die grosse Verdiensten und vil-vermögende Fürbitt des seeligen Vatters Vincentii deines Beichtigers, bitte ich demüthigst, ertheile mir die Gnad (N.N.) als um welche ich nun zum sechstenmahl, bey Ausübung diser Andacht inständigst anhalte, und demüthigst anflehe.

O mein liebwehrtester Heyland und Erlöser! ich beziehe mich noch einmahl auf dein erlittene Verlassung, auf deinen bitteren Todts-Kampff, auf deinen schmertzlichsten Todt selbst, den du im Angesicht deiner Schmertz-vollen Jungfräulichen Mutter auf den Calvari-Berg für die gantze Welt erlitten hast: ich beziehe mich noch einmahl auf die Verdiensten und mächtige Fürbitt des H. Vatters Vincentii, und bitte ferner demüthigst, lasse mich dermalen einstens auch in meinem letzten Sterb-Stündlein geniessen die Früchten deines unschuldigsten Leydens und Todts: ertheile mir im gegenwärtigen die sonderbare Gnad, daß ich dich wahren GOtt und Mensch, in dem allerheiligsten Sacrament des Altars, unter denen Gestalten des Brods allzeit vestiglich glaube, ehrenbietigst an-

bette,

bette, ehre und verehre, auch allzeit besonders in meinem letzten Sterbstündlein innbrünstigst und würdigst geniesse. Ertheile mir in allen meinem Creutz und Leyden, bey aller Widerwärtigkeit und Verfolgung eine Christliche Gedult, Lang- und Sanfftmuth, eine vollkommene Gleichförmigkeit meines Willens mit deinem Göttlichen Willen, und mache mich letztens der unendlichen Verdiensten deines so unschuldig- als bittern Todts theilhafftig in der glückseeligen Ewigkeit, Amen.

NB. Darauf soll gesprochen werden wie oben am ersten Freytag am 129. Blat das Schluß-Gebett.

O heiliger und glorreicher Vatter Vincenti! du grosser und getreuer Freund GOttes, &c. &c.

Nachgehends aber folget darauf die Aufopfferung der 7. Freytägigen-Andacht so also anfangt:

Nun, O mein liebreichester Schutz-Patron H. Vatter Vincenti! &c.

Wie oben am 131. Blat.

Und endlich wird gesprochen die Seegen-Bitt:

O heiliger und glorreicher Vatter Vincenti! sihe vom hohen Himmel, ꝛc. ꝛc. Wie oben am 133. Blat.

§. 15.

Am siebenden Freytag.

Verehrung der Trauer-vollen Abnehmung des allerheiligsten Leichnams JEsu vom Creutz und desselben Begräbnuß.

Nach der Heil. Communion.

Gebett.

MEine Seel mache groß den HErrn, der mich anheut so gnädig und so liebreich heimgesuchet hat, mich mit seinen allerheiligsten Fleisch gespeiset, und mit seinen Rosenfarben Blut unter denen Sacramentalischen Gestalten geträncket. O gütigster JEsu! stärcke, beschirme und erhalte meine Seel in das ewige Leben. Was soll ich aber dir vergelten für alles das, was du mir gegeben und ertheilet hast? Ich weiß, was ich thun will: ich will den Kelch des Heyls, den Kelch des bitteren Leydens und Sterbens meines Heylands JEsu nehmen, und seinen aller-

allerheiligsten Nahm anruffen. Ich will zu disem End, mitleydentlich behertzigen und beständig zu Gemüth führen, wie ich bißhero gethan, und zwar widerholter Massen, seinen blutigen Schweiß am Oelberg, seine erbärmliche Geißlung an der Staup-Säule, seine schmertzliche Crönung mit Dörnern, seine beschwerliche Creutz-Tragung nach dem Calvari-Berg, sein unschuldige Creutzigung, seinen bittern Todt am Stammen des Creutzes, und letztlich seine Trauer-volle Abnehmung seines allerheiligsten Leichnams vom Creutz und endlich seine Begräbnuß in einem frembden Grab. Und eben durch dise jetzt erwehnte schmertzliche Geheimnussen deines bitteren Leydens und Sterbens, wie auch durch die grosse Verdiensten und vil-vermögende Fürbitt des seeligen Vatters Vincentii deines Beichtigers bitte ich demüthigst, ertheile mir die Gnad (N.N.) als um welche ich nun zum siebendenmahl, bey Ausübung diser Andacht, inständigst anhalte und demüthigst anflehe.

O mein gecreutzigter JEsu! ich will forthin wohl gantz getröstet leben, und

sterben:

sterben: Getröst, sag ich, will ich forthin leben; dieweilen du für mich dein Leben selbst dargegeben hast: Getröst will ich sterben; dieweilen du kein Bedencken getragen hast, für mich grossen Sünder (grosse Sünderin) zu sterben. O JEsu dein Leben mein Sterben, dein Sterben mein Leben. Dein Leben, soll mir seyn und bleiben ein wahrhaffte und sichere Regel zum Sterben, und dein Sterben, soll mir seyn ein sichere Hoffnung ewig zu leben. O glückseelige Gedächtnuß JEsu des Gecreutzigten! Ach! mein JEsu! wann ich dich habe und geniesse, gleichwie ich dich anheut genossen habe, in dem allerheiligsten Sacrament des Altars, so habe ich auch dich an dem Creutz, ja auch abgenommner von dem Creutz, und beygelegter in das Grab; dann das allerheiligste Sacrament des Altars, ist die Gedächtnuß deines bitteren Leydens, und Sterbens. Ach! komm, ach! komm so dann mein JEsu offt zu mir: ich verlange dich, dich begehre ich, nach dir seufftze ich hertzinniglich, O Göttliche Lieb! Mein Hertz soll der Calvari-Berg seyn, auf welchen ich

dich

dich pflantzen will: ja mein Hertz soll auch das Grab seyn, welches dir dienen soll zu einen Ruh-Bethlein; du aber solst seyn und bleiben mein eintziger Trost, mein eintzige Lieb, mein eintziger Schatz, mein Alles, hier in der Hostia, und ruhend in meinem Hertzen, alldorten aber als glorwürdig im Himmel, Amen.

NB. Darauf soll gesprochen werden, wie oben am ersten Freytag am 129. Blat das Schluß-Gebett:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! du grosser und getreuer Freund GOttes, ꝛc.

Nachgehends aber folget darauf die Aufopfferung der 7. Freytägigen Andacht so also anfanget:

Nun, O mein liebreichister Schutz-Patron Heil. Vatter Vincenti! &c.

Wie oben am 131. Blat.

Und endlich wird gesprochen die Seegen-Bitt:

O Heiliger und Glorreicher Vatter Vincenti! siehe von hohen Himmel, ꝛc.

Wie oben am 133. Blat.

§. 16.

§. 16.

Trostreicher Beschluß.

Der allbereit gäntzlich geendigten Sieben-Freytägigen Andacht, zu Ehren des Heil. und Glorreichen Vatters Vincentii.

NB. Nachdem allbereit eine Christliche Seel, und eyffriges Schutz-Kind des H. Vatters Vincentii, die 7. Freytägige Andacht zu disen grossen Wunder-Mann, mit der Gnad GOttes, wie bißhero angezeiget worden, geendiget und vollbracht hat; soll der Beschluß folgender Gestalten geschehen, und mit Andacht hie beygesetzte Dancksagung abgelegt, und abgestattet werden.

Anmüthige Dancksagung nach gäntzlich geendigter Sieben-Freytägiger Andacht.

O Grosser Freund GOttes, und Auswürcker der himmlischen Gnaden, Heil. Vincenti! Siehe! gleichwie ich nun dise Sieben-Freytägige Andacht aus Lieb zu GOtt, und dir zu Ehren angefangen, und mit Göttlichen Beystand zu End gebracht: also beschliesse ich auch anheut solche in GOttes und deinem Nahm, mit dem gäntzlichen Vertrauen; du

du werdest mein demüthiges Gebett und Bitten, Vätterlich auf- und angenommen, und solches meinem Grund-gütigsten GOtt vorgetragen haben, und ferner vortragen. Solchemnach bitte ich dich flehentlich und von Grund meines Hertzens; lasse mich spühren, daß meine Bitt gnädiglich erhöret sey, und ertheile mir vom Himmel herab die verlangte Gnad, oder aber anstatt derselben, ertheile nur was anders, so zur grösseren Ehr GOttes gedeylich, zum Heyl aber meiner Seelen nutzlich, und erspießlich seyn mag; damit ich solcher Gestalten deinen himmlischen Schutz, und Vätterliche Tröstung mit Freuden, und Frolocken bekennen, deinen heiligen Nahm aber, aller Orten preysen, großmachen, und ausbreiten möge.

Ja ich fange derowegen mit vesten Glauben, mit steiffer Hoffnung, mit innbrünstiger Lieb, das erfolgende Lob und Danck Opffer an; um dadurch meinem Grund-gütigsten GOtt, als dem Geber und Ausspender alles Guten, für die ertheilte und empfangene Gnad, demüthigsten Danck abzustatten, und spreche mit erho-

erhobenen Händen und Augen, von Grund meines Hertzens:

TE DEUM LAUDAMUS.

O GOtt! dich loben wir; O HErr! dich bekennen wir.

Dich ewiger Vatter ehret die gantze Welt.

Dir singen alle Engeln; die Himmel und aller Gewalt darinn.

Cherubinen, und Seraphinen singen dir mit unaufhörlicher Stimm:

Heilig! Heilig! Heilig! ist der GOtt Sabaoth.

Himmel und Erd seynd voll der Majestät deiner Herrlichkeit.

Dich lobet die herrliche Versammlung deren Aposteln.

Dich lobet die löbliche Zahl deren Propheten.

Dich lobet die scheinbare Schaar deren Martyrer.

Dich preyset die heilige Christenheit durch den Umkreyß der Erd.

Dich Vatter unermessener Majestät.

Und deinen würdigen wahren, und einigen Sohn.

Dar-

Darneben auch den Tröster den Heiligen Geist.

O Christe! du bist ein König der Ehren.

Du bist des Vatters ewiger Sohn.

Du hast nicht gescheuet der Jungfrauen Leib, daß du Mensch wurdest, den Menschen zu erlösen.

Du hast überwunden des Todtes Stachel; und denen Glaubigen das Reich derer Himmeln geöffnet.

Du sitzest zu der Rechten GOttes; in der Herrlichkeit des Vatters.

Ein zukünfftiger Richter wirst du geglaubet.

Darum, O HErr! bitten wir dich, komme zu Hülff deinen Dienern; die du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast.

Verschaffe, daß wir mit deinen Heiligen; in ewiger Herrlichkeit gezehlet werden.

HErr! mache seelig dein Volck; und seegne deine Erbschafft.

Regiere, und erhebe sie biß in Ewigkeit.

Wir loben dich täglich.

Und preysen deinen Nahm; von Ewigkeit, zu Ewigkeit.

O HErr! du wollest uns disem Tag vor Sünden bewahren.

Erbarme dich unser, O HErr! erbarme dich unser.

O HERR! deine Barmhertzigkeit komme über uns; gleichwie wir auf dich hoffen.

Auf dich, O HErr! hoffe ich; laß mich nicht ewig zu Schanden werden.

Schlüßlich- und sittliche Anmerckung.

Für die allbereit empfangen- oder annoch erwartende Gnad, solst du Christliche Seel! nicht also gleich aufhören GOtt zu dancken; sondern du must mit Dancksagung anhalten, und fortfahren: sintemahlen der Heilige Chrysostomus ausdrücklich spricht: „Wann GOtt „siehet; daß man ihme wegen empfangener „Gutthat danckbar ist, so ist er desto freygebiger. „ Hast du aber darbey GOtt und dem Heiligen Vincentio etwas versprochen, so thue solches ohne Aufschub, und zwar ehist, vollziehen; dann es ist besser nichts geloben, oder versprechen, als das angelobt- und versprochene nachgehends nicht halten; sintemalen solches niemalen ungestrafft bleibt.

Ferner aber lebe gar nicht verzagt, Christliche Seel! so etwann GOtt deine Bitt und Begehren nicht gleich gewehret und mittheilet: solches

ches wird schon zu seiner Zeit erfolgen. Und wann schon auch solches nicht geschehen thäte, so bleibt es doch bey dem, was einstens der grosse Kirchen-Lehrer Augustinus ausgesprochen, und schon oben §. 6. verzeichnet worden, schreibend: *aut dabit, quod petimus, aut quod novit utilius.* Das ist: Auf unser beständiges Bitten und Anhalten bey GOtt, wird derselbe entweder geben das, um was wir bitten; oder aber was er erkennet und erachtet uns nutzlicher zu seyn.

§. 17.

Kurtzer Unterricht, und Hand-Leitung, um nach verrichter Heil. Beicht, und Communion, den Heil. Ablaß zu gewinnen, und sich dessen theilhafftig zu machen.

Alldieweilen bey Ausübung gegenwärtig 7. Freytägiger Andacht (davon bißhero gehandlet worden) einmahl ein vollkommener Ablaß, sechsmahl aber ein unvollkommener, das ist: Ein Ablaß, 7. Jahr, und so vil Quadragenen, von denen auferlegten, oder sonst verschuldeten Bussen erstlich von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Benedicto XIII. nachgehends von Clemente XII. und wiederum von Ihro Päbstlichen Heiligkeit (Hoch-Seeligen Andenckens) Benedicto XIV. gnädigst ertheilet worden: wie auch, demnach das Jahr hindurch zum öfftern, zu verschiedenen Zeiten an- und in unterschiedlichen Orten (insonderheit aber in unseren

Ordens-und Bruderschaffts-Kirchen) unsere allgemeine Mutter die Catholische Kirch, zu sonderbaren Trost unserer Seelen, eröffnet den Geistlichen Schatz-Kasten derer unerschöpfflichen Verdiensten unsers Heylands und Erlösers, seiner Jungfräulichen Mutter Mariå, 2c. da nemlich uns in disem oder jenem GOttes-Hauß, diser oder jener Heil. Ablaß zu gewinnen und zu erhalten vorgestellet wird: also dann habe nicht vorbey gehen wollen, dises Orts dir Christliche Seel! eine kurtze Hand-Leitung, und Summarische Nach-und Unterricht hie beyzusetzen, wie und was Gestalten man sich zu verhalten habe, wann man sich anderst theilhafftig machen will des bevorstehenden Heil. Ablasses.

Dieweilen aber zum öfftern, und gemeiniglich zu Erlangung eines vollkommenen Ablasses, erfordert wird ein reumüthig-und vollkommene Beicht seiner Sünden, eine würdige Niessung des allerheiligsten Sacrament des Altars, die Besuchung dises oder jenes GOttes-Hauses, 2c. nebst einem andächtigen Gebett: Also habe ich dir Christliche Seel! hiemit eine kleine Hand-Leitung ertheilen wollen, wie und was Gestalten solches Gebett, auch auf was für eine Meynung es geschehen müsse, als nemlich: es wird erfordert und ist vonnöthen, daß solches Gebett geschehe mit möglichster Andacht, an dem jenigen Ort, welcher hierzu benennet ist, und vollzogen werde auf die Meynung der Christ-Catholischen Kirch, und zwar benanntlich: 1. Um Einigkeit derer Christlichen

Für-

Fürsten und Potentaten. 2. Um Ausreutung derer Ketzereyen, und 3. Um Aufnehmung und Erhöhung der Heil. Christ-Catholischen Kirchen. Dises aber mag gar füglich auf folgende Weiß geschehen.

Das erste Gebett.

Um Einigkeit derer Christlichen Fürsten und Potentaten.

O HErr JEsu Christe! du Liebhaber des Friedens, und der Einigkeit; ich bitte dich durch dein kostbares und Rosenfarbes Blut, durch deine HH. Wunden, wodurch du uns erlöset, und mit deinem himmlischen Vatter ausgesöhnet hast: daß du gnädiglich wollest verleyhen allen Christlichen Fürsten, Königen und Potentaten wahren Frieden, und Einigkeit, deine Göttliche Gnad, womit sie alle ihre Untergebene und Unterthanen, ohne Krieg und Aufruhr, sicher und friedlich regieren, und beherrschen mögen, Amen.

2. Vatter Unser, 2. Ave Maria, 2c.

Das andere Gebett.

Um Ausrottung derer Ketzereyen.

O HErr JESU Christe! du wahres Liecht der Welt; ich bitte dich

durch dein Rosenfarbes Blut, durch deine HH. Wunden, durch dein bitteres Leyden und Todt, wodurch du uns erlöset, und zur Erkandtnuß des wahren Glaubens gebracht hast; du wollest gnädiglich mit disem Göttlichen Glaubens-Liecht alle Spaltungen, und Ketzereyen tilgen, und ausrotten, alle Finsternussen derer Irrthumen vertreiben, und alle, so durch dieselbe verblendet seynd, mit dem wahren Glaubens-Liecht erleuchten; damit sie sich bekehren, in den Mütterlichen Schoos der Heil. und Christ-Catholischen Kirch wieder einstellen, und mit einhelligen Hertz und Mund, dich in derselben mit uns sammtlich lieben, loben, und preysen mögen, Amen.

2. Vatter unser, &c. 2. Ave Maria, &c.

Das dritte Gebett.

Um Aufnehmung und Erhöhung der Christ-Catholischen Kirchen.

O HErr JESU Christe! du wahrer Grund-Stein, und lebendiges Haupt deiner Christ-Catholischen Kirch; durch dein Rosenfarbes Blut, durch deine HH. Wunden, durch dein bitteres Leyden und Todt, wodurch du deine Kirch gegründet und aufgebauet aus denen

Christ-Glaubigen als lebendigen Steinen, und selbige unter dir, als Glieder unter einem Haupt versammlet hast, bitte ich dich Fußfallend; du wollest dise deine Kirch erhalten, vermehren und erhöhen, all ihre Feind demüthigen und zerstreuen; damit alle in dem wahren Glauben, in Christlicher Lieb und Heil-Wandel einhellig dich lieben, loben und preysen wie auch dir beständig dienen mögen, Amen.

3. Vatter Unser, 3. Ave Maria, rc.

Nach disem kan gesprochen werden mit geneigten Haupt, Hertz und Mund folgende

Seegen-Bitt.

O Holdseeligster JEsu; strecke aus deine Gnaden-volle Hand, und begnade mich mit deinem vätterlichen Seegen; damit ich forthin in allen Dingen, deinen allerheiligsten Willen vollziehen und erfüllen, auch dich dermalen einstens in disem allerheiligsten Sacrament, als ein gewünscht-und himlische Weeg-Zehrung, in meinem letzten Sterb-Stündlein, vor meinem Hinscheiden würdiglich empfangen, und sodann ewiglich bey dir und mit dir seyn möge, Amen.

Der Sieben-Freytägigen Andacht

Zu dem Heiligen und Wunderthätigen

Vatter VINCENTIO FERRERIO,

Prediger-Ordens.

Dritter Theil.

Begreiffend in sich kurtze und anmüthige Weiß die Heil. Meß mit Andacht zu hören,

Wie auch

Tag-Zeiten

Von dem Heil. und glorreichen Vatter Vincentio Ferrerio, nebst verschiedenen Lob-Gesängen, Seuffzeren, andächtigen Gebetteren ec. ꝛc. zu gemeldtem Heiligen und grossen Wunder-Mann.

§. 1.

Heilsame Weiß

Und nutzliche Ubung dem H. Meß-Opffer andächtig und verdienstlich beyzuwohnen.

Vorred.

WEilen das hochheilige Meß-Opffer von Christo JEsu unserm Heyland und Erlöser selbsten bey dem letzten Abendmahl, Krafft jener, Wort: Luc. 22. v. 19. Dises thut zu meiner Gedächtnuß, eingesetzt ist worden, und zwar zur Gedächtnuß seines Heiligen Leydens, ja auch längst vorhero von dem Propheten Malachia 1. Cap. 11. v. ist geweissaget worden, da er also gesprochen: Vom Aufgang der Sonnen, bis zum Nidergang, ist mein Nahm groß unter denen Heyden; und an allen Orthen wird meinem Nahmen Opffer gethan, und ein rein Opffer geopffert. Folgends obgedachtes H. Meß-Opffer eine lebendige Darstellung ist jenes blutigen Opffers, welches er auf dem Altar des H. Creutzes durch Dargebung seines allerheiligsten Leibs, und Vergiessung seines gäntzlichen Heiligen Bluts, dem Himmlischen Vatter hat aufgeopffert und vollbracht; so ist die beste und heylsamste Weiß dem Heiligen Meß-Opffer nutzlich und verdienstlich beyzuwohnen, mit Betrachtung des grossen Wercks unserer Erlösung und derer Geheimnussen dises GOtt höchst wohlgefäl-

gefälligen Opffers. So fange dann an, und ehe der Priester, oder aber, da er würcklich zum Altar gehet, gebrauche dich, Christliche Seel! folgender guten heylsamen Meynung:

Vorbereitungs-Gebett.

Oder

Gute und Heylsame Meynung nutzlich auszuüben, vor der Anhörung des H. Meß-Opffers.

HErr JESU Christe! du göttlicher Priester nach der Ordnung Melchisedechs, der du unter der Gestalt des Brods und Weins, das unblutige Opffer deines Fleisches und Bluts, bey dem letzten Abendmahl hast eingesetzt und denen Priestern solches täglich zu opffern und aufzuwandlen befehlend, hast aufgetragen, damit dein Leyden und Sterben bey uns vergeßlichen Menschen in stätten Andencken erhalten würde. Sihe; ich opffere anjetzo andächtig auf, mit- und neben dem Priester dises allerheiligste Geheimnuß, und opffere solches zu grösserer Ehr und Glory GOttes, zur Danckbarkeit deines schmertzlichen Leydens und für mich sündhaffte Creatur ausge-

ausgestandene bittere Todts-Angst; auch zur Gedächtnuß deiner heiligsten Jungfräulichen Mutter Mariä, und meiner hochheiligen Patronen und Patroninen (N. N.) für mich und alle die Meinige, insonderheit aber (N. N.) wie auch für mich und alle, die mir in mein unwürdiges gebett anbefohlen seynd, und für welche ich zu betten schuldig bin, und insgemein für Lebendige und Abgestorbene, zur Verzeyhung aller unserer Sünden, zur Erlangung zeitlich- und ewiger Wolfahrt, und um zu erhalten dermalen einstens ein Christlich- und gottseliges End, Amen.

Folget nun die Erklärung derer Geheimnussen, welche bey dem H. Meß-Opffer, einem jeden Christ-Catholischen zu behertzigen vorgestellet werden, nebst denen darzu bestimmten

Meß-Gebetteren.

Anfang der Heiligen Meß.

Christliche Seel! wann du sihest den Priester mit einem oder mehreren Ministranten zum Altar gehen; alsdann bilde dir ein, du sihest Christum mit seinen Jüngeren

gehen

gehen nach dem Oelberg, und sodann seines bittern Leydens den Anfang machen.

Nach disem also:

Wann allbereit der Priester die Heilige Meß anfanget, und so lang, als selber unten vor dem Altar stehet, und die offene Beicht spricht, so stelle dir vor, und

Betrachte:

Wie Christus am Oelberg zu GOtt seinem Himmlischen Vatter bettet, zur Erden auf sein allerheiligstes Angesicht fallet und häuffiges Blut schwitzet, und bette wie folget:

Gebett.

O Grosser GOtt! barmhertziger Him̃lischer Vatter! der du uns durch das Leyden und Sterben deines eingebohrnen Sohns hast zu erkennen geben, die schwere Schuld unserer Sünden und Missethaten, verleyhe uns armen sündigen Menschen; daß wir durch Erkanntnuß dererselben, einmahl zu einem rechtschaffenen eyffrigen Gebett, zu wahrer Demuth des Hertzens, zu wahrer Reu, vollkommener Beicht und Bußfertigkeit gelangen mögen, Amen.

Wann der Priester zu dem Altar hinauf tritt, und denselben küsset, den Eingang der

Heil.

Heil. Meß liset, und nachgehends gegen der Mitte des Altars gehet und spricht: Kyrie eleyson ꝛc.

Betrachte:

Wie Judas mit einem Kuß Christum verrathet, darauf gefangen, gebunden, und vor den Hohenpriester Caiphas geführet, und dreymahl von Petro verlaugnet wird, und bette, wie folget:

Gebett.

O Liebreichester Heyland und Erlöser des gantzen Menschlichen Geschlechts! ist es nun mit dir dahin kommen, daß du durch einen deiner Jünger Gruß und Kuß soltest verrathē, und in die Händ deiner Feind geliefert, auch endlich von Petro deinem Jünger zu dreyenmahlen verlaugnet werden? sodann muß ich billich schamroth werden; dieweilen ich aller diser so ausserordentlichen Beschimpfungen, so wider deine Göttliche Majestät ausgeübet worden, ein Ursach gewesen bin!

Wann der Priester sich umwendet, und spricht: Dominus vobiscum, und darauf die Collecten, die Epistel, und das Gradual lieset, alsdann

Betrachte:

Wie sich Christus zu Petro wendet, und Petrus anfangt seine Sünden zu bewey- nen; nach disem beherzige, wie Christus dem Land-Pfleger Pilato vorgesteller wird, und bette:

Gebett.

O Mildreiche Barmhertzigkeit meines Erlösers JEsu! auf dich gründet sich allein die Hoffnung meines zukünff- tigen ewigen Lebens, meines Heyls, und ewiger Glückseeligkeit; wann du dich meiner nicht gnädiglich erbarmest, und mich nicht mildvätterlich ansiehest, gleich- wie du angesehen hast deinen lieben Jünger Petrum, so werde ich vor dei- nem Göttlichen Angesicht nimmermehr bestehen mögen, dann dir ist bekannt, wie unbeständig in allem Guten ich biß auf dise Zeit gelebet, was Ubel ich vor deinen Göttlichen Augen verübet habe. O un- schuldigster JEsu! ich begleite dich biß zum Richterstuhl des Land-Pflegers Pilati, und betrachte; was massen du daselbst, um die Lehr, und Ehr deines himmlischen Vatters unerschrocken, und großmüthigst Red und Antwort giebst. Ach! lasse nicht zu, daß ich jemalen et-

was gedencke, rede, oder thue, so wider deine Lehr oder Ehr seyn mag.

Wann der Priester in die Mitte für den Altar gehet, und darauf sich begiebt seitwärts das Evangelium zu lesen, alsdann

Betrachte:

Was massen Christus von Pilato ab, zu Herode geführet wird: und darauf sprich folgendes

Gebett.

O Mildreichester Heyland, sanfftmüthigster Erlöser JEsu! was hoch- und vollkommener Tugend-Spiegel der Gedult und Sanfftmuth bist du uns worden durch dein gantzes heiliges Leyden; absonderlich aber, da du mein GOtt, mein höchstes Gut, die höchste Unschuld und Heiligkeit vor dem Menschlichen Gericht, als ein sündiger Mensch und Ubelthäter, auf so gottlose Weiß bist herum gezogen, ja noch über alles dises, als ein Torr in weisser Kleydung, von Herode verlacht, verhönet, und verspottet bist worden. Ach gieb, und ertheile mir gnädiglich, was ich allhier vom Hertzen bitte, deiner Göttlichen Weißheit und Glaubens-Lehr, also nachzuleben; daß ich ungeacht aller Verspot-

spottungen, dieselbe vollkommentlich in dem Werck üben, und bezeugen möge: absonderlich aber da, und zu solcher Zeit, wo ich durch Weltliches Aufsehen verblendet, in Gefahr stehen solte, von derselben abzulassen.

Wann der Priester den Kelch entdecket, und der Kelch bloß stehet, alsdann

Betrachte:

Wie Christo deinem Heyland die Kleyder abgezogen, und darauf an eine Saul gebunden, ganz erbärmlich gegeißlet wird, und bette wie folget:

Gebett.

O Liebwerthester Heyland JESU Christe! was Schand, ach! was greuliche Schand wird an deiner Jungfräulichen Geschämigkeit, zur Abstraffung meiner, wider deine heilige Gebott, verübten Missethaten vorgenommen; und jene absonderlich, so ich wider die Keuschheit begangen habe. O schamhafftigster Bräutigam meiner Seelen! O mein durch eine so unmenschliche Geißlung zerfleischter JEsu! gieb, und verleyhe, daß meine Zärtlichkeit, und Weiche des Fleisches, samt denen boshafften Gelüsten, also gezüchtiget werde, daß du O

höch-

höchstes Gut, durch keine böse Regungen jemahlen mehr beleydiget werdest.

Wann der Priester den Kelch bedecket, und darauf die Händ wäschet, sodann

Betrachte:

Wie Christus unser Heyland, und Erlöser mit einer dörnernen Cron gecrönet wird; Pilatus aber durch seine Handwaschung, sich von dem Blut dises Gerechten unschuldig spricht, und bette wie folgt:

Gebett.

O HErr JEsu Christe! du König der Glory, wann ich betrachte, und behertzige, dise deine unter höchstem Schimpff, und Spott, dir zugefügte schmertzliche Crönung mit einer dörnernen Cron, so muß ich bekennen und gestehen, daß wahrhafftig die Sünden meines Haupts, meiner bösen Gedancken, meiner unkeuschen und begierlichen Augen, meiner ausgelassenen Ohren, und Zungen, meiner aufgeblasener Stirn (welche Sünd weit übersteigen die Zahl meiner Haar) die Ursach gewesen seynd, diser so schmertzlich- als schimpfflichen Crönung. O Schmertzen-voller Heyland! durchstich forthin mein Fleisch mit deiner Forcht; dann ich hab mich betörchtet ob

deinen Rechten: Cröne und umgibe mich auf diser Welt mit Trübsal und Leyden, damit ich einstens gelange, und erlange die Cron ewiger Freuden, Amen.

Wann der Priester sich umwendet, und das Orate Fratres, spricht alsdann

Betrachte:

Wie Pilatus Christum dem Volck vorstellet, sprechend: Ecce Homo! Siehe ein Mensch! und bette:

Gebett.

NUn sey dir, O himmlischer Vatter! unendlich Danck gesagt; dann siehe! jetzt hab ich einen Menschen erhalten, nach welchem die gantze Welt so lang geseufftzet hat. Aber sihe! ein Mensch, an welchem fast kein Gestalt des Menschens zu finden. Ach himmlischer Vatter! lasse dise Vorstellung meiner Seelen niemahlen aus den Augen kommen: Diser dein Göttlicher Sohn soll als ein Mann der Schmertzen mir niemalen aus der Gedächtnuß entweichen: damit ich ihn in allen meinen Wercken, in allen meinen Worten, in allen meinen Gedancken, in allen meinen Ubungen des Leibs und der Seelen möge nachfolgen, Amen.

Wann

Wann der Priester die Præfation spricht, alsdann erwege, und

Betrachte:

Wie Christus dein unschuldigster Heyland, zu dem schmählichsten Todt des Creutzes verurtheilet werde, und bette:

Gebett.

O Gütigster Heyland! so ist dann die gottlose Jüdische Synagog mit deinem, in der verübten erbärmlichen Geißlung, und schmertzlicher Crönung, so häuffig vergossenen Blut noch nicht ersätiget? und must du dann über dises alles, noch das Leben lassen, und aufopffferen? O liebreichster JEsu! O daß ich mich in dein liebreiches Hertz hinein tringen könte, um zu erkennen, und zu sehen, wie du dich in so ungerechtes Blut-und Todts-Urtheil ergeben hast: Zu disem End ich dann unaufhörlich bitte, und forthin beständig bitten werde mit dem gecrönten Psalmisten David: Durchsteche, O HErr! mein Fleisch, mit deiner Forcht; dann ich hab mich beförchtet ob deinen Gerichten, Amen.

Wann der Priester bettet für die Lebendigen, in dem Memento, alsdann behertzige, und betrachte:

Was massen

Christus mit dem schwären Creutz beladen, alle unsere Sünden-Schuld auf seinen Schultern zu dem Calvari-Berg hinaus traget, und bette, wie folgt:

Gebett.

O JESU Christe! du unschuldiges Göttliches Lamm, welches du den schwären Last der Sünden der gantzen Welt, auf deine unschuldige Achseln nehmen, und hinaus zur Schädelstatt hast tragen wollen. Da ersehe, und lerne ich, was massen nach disem so lebhafften Exempel, auch ich das Creutz der Abtödtung, und alle verdiente Straff der Sünden, von deiner Göttlichen Hand mit Freuden umfangen, und um deiner Liebe willen, dir biß in den Todt gedultig nachtragen soll. Um dises nun zu bewerckstelligen, bitte ich flehentlich um deine Göttliche Gnad, und Beystand, O JESU! Amen.

Wann der Priester das Opfer seegnet mit dem Zeichen des Heil. Creutzes, darauf die Consecrations-Wort spricht über das Brod, und sodann die Heil. Hostie in die Höhe erhebt, alsdann

Betrachte:

Wie Christus am Creutz hangend, von der Erden erhöhet werde, und sprich:

Gebett.

O HErr JEsu Christe! alldieweilen du für unsere Sünden also schmählich an das Creutz gehefftet, und von der Erden hast wollen erhöhet werden; verleyhe uns allen, die wir der Aufwandlung und Erhöhung deines Fleisch, und Bluts, in dem hochwürdigsten Sacrament des Altars hier gegenwärtig seynd; daß wir von allen irrdischen Gelüsten abgesöndert, mit unserem Gemüth zu dir erhoben werden. Sey gegrüst du wahrer Leib JEsu Christi, gebohren aus Maria der Jungfrauen. Sey gegrüst du Brod der Englen, welches vom Himmel herab gestiegen, und uns gegeben das ewige Leben. Sey gegrüst du himmlisches Unterpfand der Göttlichen Lieb, und zukünfftiger Glory. O JEsu! sey mir gnädig, sey mir barmhertzig, Amen.

Wann der Priester den Kelch in die Höhe erhebt, alsdann behertzige und betrachte;

Was Gestalten

Aus denen HH. Wunden, das Heil. Blut abfliesset, und bette, wie folget:

Gebett.

Sey gegrüst du rosenfarbes Blut JEsu Christi! so aus denen heiligsten Wunden meines Erlösers, und Heylands, für das Heyl meiner armen Seelen so reichlich geflossen: Ich bette dich an mit tieffester Demuth meines Hertzens, und bitte um die Gnad, daß du meine Sünden abwaschest, und mir endlich ein seeliges End erwerben wollest. O JESU! durch dein rosenfarbes Blut, so du am Stamm des H. Creutzes für mich vergossen hast, sey mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmhertzig.

Wann der Priester an seine Brust klopffet, und spricht Nobis quoque peccatoribus, alsdann

Betrachte:

Wie sich der Schächer am Creutz bekehret, und bette:

Gebett.

O HErr JEsu Christe! der du dem einen Schächer auf gethane Bekanntnuß seiner Ungerechtigkeit und vesten Glauben an dich, als den wahren Meßiam, und versprochenen Heyland der Welt, die Sünden nachgelassen, und die ewige Glory deines Reichs zugesaget hast:

hast: Ich bitte dich demüthigst; verleyhe mir armen sündigen Menschen, der ich mit bussfertigen Hertzen hie vor deinem Göttlichen Angesicht liege, gnädige Verzeyhung aller meiner Sünden und Missethaten, und wann ich mit dem Todt um mein ewiges Heyl werde ringen müssen, lasse auch sodann mich die trostreiche Wort hören: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß

Wann der Priester das Pater noster, oder das Vatter unser spricht; alsdann

Betrachte:

Die Sieben Wort, so Christus am Stammen des Creutzes gesprochen hat, und bette:

Gebett.

O Gecreutzigter JEsu! du getreuer Heyland, der du hangend am Stammen des Creutzes deren Deinigen keines weegs vergessen, sondern vor deinem Hinscheiden aus diser Welt deine liebste Mutter dem geliebten Jünger Johanni, disem aber hinwider deine Mutter anbefohlen hast. Ich empfehle mich dir, und deiner heiligsten Mutter, sambt allen den Meinigen, mit derselben Lieb und Treu, mit welcher du sie mit einander verbunden

hast: Lasse mich derselben getreues Pfleg-Kind seyn, und zu ihr, als einer liebreicheisten Pfleg-Mutter, in meinen Nöthen und Anligen, nach GOtt ein recht kindliches Vertrauen und tröstliche Zuflucht nehmen; gleichwie ich gemäß deiner himmlischen Unterweisung, zu deinem Himmlischen Vatter anjetzo von gantzem Hertzen bittend, ruffe:

Vatter unser, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Nahm; zukomme uns dein Reich? dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gieb uns heut, und vergieb uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Wann der Priester ein Particul von der zertheilten Hostien in den Kelch fallen lasset, alsdann

Betrachte:

Was massen die gebenedeyte Seel Christi, in die Vor-Höll hinabsteiget, und bette, wie folget:

Gebett.

O Du gebenedeyte Seel Christi JEsu meines Erlösers und Seeligmachers, die du nach den Abscheiden von dem sterb-

sterblichen Leib, gantz glorwürdig in die Vorhöll hinabgestigen bist. Ich bitte dich, O Heyland der Welt! lasse anjetzo durch das Hoch-heilige Sacrament des Altars, welches auch hie für die abgestorbene Christ-glaubige Seelen aufgeopffert wird, die Krafft deines Heiligen Leydens und Sterbens hinabsteigen in das Feegfeuer, über alle darin hafftende Seelen; damit sie durch dasselbige von aller Peyn und Quaal errettet, ehest mögen zu der Himmlischen Glory deiner Heiligen und Auserwählten gelangen, und mit selbigen dich, den Vatter und Heil. Geist lieben, loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Wann der Priester das Hoch-heilige Sacrament des Altars geniesset, alsdann behertzige, und

Betrachte:

Wie der Leichnam Christi JEsu vom Creutz abgenommen, und begraben werde; darauf bette, wie folget:

Gebett.

O Mein allerliebster JEsu! alldieweilen du unangesehen meiner so grossen Sünden und Missethaten, nichts destoweniger in disem Hoch-würdigsten

Sacrament des Altars zu mir zu kommen, dich gewürdiget hast; also sey mir zu tausendmahl willkommen. Ich begehre dich zu umfangen mit jener Lieb, mit welcher dich alle deine Auserwählte jemahlen umfangen, und geliebet haben. O mein JEsu! daß ich solcher Lieb würdig wäre, und mit disem deinem Priester würdiglich empfangen könte. Unterdessen aber, weilen ich so vil nicht vermag, vereinige ich durch solchen Seufftzer mein Hertz mit deinem Hertz, und ergebe meinen Willen in deinen Willen. O mein liebreichester JEsu! bestättige disen Willen mit deinem Rosenfarben Blut; damit ich ewiglich ein Hertz und ein Will mit dir verbleibe, Amen.

Wann der Priester die Post-Communion sagt, und darauf spricht: Dominus vobiscum, alsdann

Betrachte:

Die glorwürdige Aufferstehung Christi vom Todten, und wie selbiger nachgehends seiner lieben Mutter und Jüngern erschienen ist, und bette:

Gebett.

O Was ist das für ein Veränderung meines Heylands und Erlösers

nach

nach seinem heiligen Leyden. Sey gegrüßt, du glorwürdigster JEsu! der du so herrlich nach deiner Marter vom Todt bist auferstanden, und nach deiner so glorreichen Urständ, deine liebste Mutter und Jünger alsobald besuchen, und mit dem fröhlichen Anblick deiner Trost-vollen Gegenwart hast trösten und erfreuen wollen. Verleyhe uns allen hie in deinem Heil. Nahmen versammleten Christglaubigen; daß wir nach disem Leben deiner glorreichen Anschauung würdig und theilhafftig werden mögen, Amen.

Wann der Priester die Collect bettet, alsdann behertzige, und

Betrachte:

Wie Christus mit seinen Jüngeren die übrige Zeit, bis zu seiner glorreichen Himmelfahrt gewandlet, und bette:

Gebett.

O HErr JEsu Christe! der du mit deiner glorreichen Urständ, deine liebe Jünger nicht allein liebreich getröstet, sondern auch dieselbe bestens unterrichtet hast; wie sie nach vollbrachten Apostolischen Lebens-Wandel und ausgestandenen Todts-Kampf, zu solcher

Freu-

Freuden-reichen Auferstehung gelangen möchten; auch beynebens dieselbe, und mit denselben deine gesammte Kirch, mit Einsetzung deren HH. Sacramenten, herrlichst versehen, und von deren Gebrauch bestens unterwisen hast. Ich bitte dich um jener überschwenglichen Lieb willen, mit welcher du dise HH. Sacramenten, zu unserem ewigen Heyl angeordnet, eingesetzet, und uns hinterlassen hast: du wollest allen und jeden, so sich diser HH. Sacramenten, in deiner allein seeligmachenden Kirch gebrauchen, auch jenen unendlichen Gnaden-Schatz, welchen du durch dein Heiliges Leyden erworben, und auf dieselbe gewendet hast, reichlichst mittheilen, und heiligst geniessen lassen, Amen.

Wann der Priester das letzte Dominus vobiscum, und darauf Ite Missa est, oder Benedicamus Domino, spricht, alsdann

Betrachte:

Was Gestalten unser gebenedeyter Heyland Christus JEsus gen Himmel fahret, und seine liebe Jünger seegnet, und bette:

Gebett.

O JEsu! ich bette dich an, bey deinem so glor- und sieg-reichen Einzug in

den

den Himmel; wohin du so glorreich aus disem Jammer-Thal aufgestigen, und die Gefangenschafft gefangen mitgenommen, und mitgeführet hast. Ach! nimm auch bey disem deinen Sieg meine Gefangenschafft mit dir, welche mich auf diser Welt so hart gefangen haltet, und mich abhaltet dich, O höchstes Gut, frey und eintzig zu lieben, als welches ich über alles aus gantzem Hertzen aus gantzer Seel, und allen meinen Kräfften zu lieben bereit und schuldig bin, Amen.

Wann der Priester den Heiligen Seegen gibet, alsdann erwege, und

Betrachte;

Die so glorreiche Sendung des Göttlichen Trösters des Heiligen Geists, und spreche mit Hertz und Mund:

Zu dem Seegen.

DIe Allmacht des † Vatters seegne mich; Die Weißheit des † Sohns unterrichte mich; Die unendliche Gütigkeit des Heiligen † Geists vereinige mich mit dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Gebett.

KOmm, O Göttliche Lieb! Komm, O Göttliche Krafft! komm, O himmlisches Liecht! komm und lasse deine feurige Strahlen durch meine gantze Seel, und durch das Marck aller meiner Gebein gehen: Unterweise, reinige, wasche und heyle mich. Erleuchte, bewege, regiere mein hartes, trocknes, verstocktes, kalt- und unbeständiges Hertz; damit ich dich einmahl, samt dem Vatter und dem Sohn, einem wahren GOtt, meinem Erschaffer und Seeligmacher von gantzem Hertzen lieben möge, Amen.

Zu letzt kan andächtig gesprochen werden das Evangelium des Heil. Joannis, wie folget:

Evangelium des Heil. Joannis.

JM Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey GOtt: alle Ding seynd durch dasselbig gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm ware das Leben, und das Leben war das Liecht der Menschen, und das Liecht scheinet in der Finsternuß,

sternuß, und die Finsternussen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes, derselbe kame zum Zeugnuß, daß er von dem Liecht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er ware nicht das Liecht, sondern daß er Zeugnuß gebe von dem Liecht. Er ware ein wahrhafftiges Liecht, welches erleuchtet einen jeglichen Menschen, der da kommt in die Welt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden, und die Welt hat es nicht erkennet. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinige nahmen ihn nicht auf: wie vil ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt GOttes Kinder zu werden, denen die an seinen Nahmen glaubten, welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Manns, sondern die aus GOtt gebohren seynd. Und das Wort ist Fleisch worden, und hat in uns gewohnet, und wir haben gesehē die Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des Eingebohrnen vom Vatter, voll der Gnad, und Wahrheit.

NB. Wann du Christliche Seel, aussprichst dise Wort: Und das Wort ist Fleisch worden,

den, 2c. oder solche in Latein hörest aussprechen, von dem Priester, alsdann neige dich tief nach dem Exempel desselben, in aller Christlicher Schuldigkeit, und schuldigster Ehrenbietigkeit: um dadurch Christum JEsum, der für uns nichtige Menschen unsere Menschheit angenommen, und Fleisch worden, und in dem HH. Sacrament des Altars bey uns, und in uns zu wohnen sich gewürdiget hat, ehrenbiethigst anzubetten, und sprich hierauf mit Andacht, und Hertzens Zartigkeit, wie folget:

O HErr JEsu Christe! ich sage dir unendlichen Danck, daß du für uns bist Mensch worden; uns erlöset hast, und in dem hochheiligsten Sacrament des Altars, so liebreich bey uns wohnest: ach mache mich fromm und seelig, Amen.

Schlüßlich sey beflissen, daß du reumüthig nach vollendeter Heil. Meß mit dem Weyhwasser besprenget werdest; dann hierdurch kanst du Gnad und Nachlassung deiner läßlichen Sünden erlangen, wie auch Stärck, um denen Seelen-Feinden zu widerstehen; dannenhero unter Empfahung des Weyhwassers sprich, wie folgt:

Besprenge mich O HErr! mit deiner Gnad, wasche, und reinige mich von Sünden und Missethaten, durch das rosenfarbe Blut JEsu meines Erlösers und Seeligmachers, und erlöse mich von allem Ubel, Amen.

Dar-

Darauf kan mit gebogenen Knyen, und mit Andacht gesprochen werden folgende

Trostreiche Aufopfferung der Heil. Meß.

O Allmächtiger GOtt, und himmlischer Vatter! nimme nun gnädig auf, und an meinen geleisteten Dienst; nimme auf dises Heil. Meß-Opffer, welches ich anjetzo gehöret, und darinn dir mit dem Priester das allerangenehmste Opffer, nemlich deinen eingebohrnen Sohn aufgeopffert hab, zu deiner und des Heil. Geistes ewigen Ehr und Glory; zu Ehren Mariä der unbefleckten Jungfrau, und GOttes Gebährerin, zu Ehren des Heil. (N. N.) und aller lieben Heiligen und Auserwählten GOttes: auf dises mein Begehren (N. N.) Wann ich dann O HErr! meiner Sünden halber, deiner Gnad und gütigsten Erhörung nicht würdig wäre, so erbarme dich doch meiner, wegen deines allerliebsten Sohns, auf dessen unendliche Verdiensten, und theures Blut, ich ferner meine sonderbare Hoffnung und Vertrauen setze. Erbarme dich meiner, um deiner Jungfräulichen Mutter, wie auch des Heil. (N. N.)

deren glorreiche Verdiensten bey dir vil vermögen, und vile Ding auszuwürcken fähig seyn. Lasse mich erhöret, und durch die Krafft des Heil. Meß-Opffers, meine Sünd mir entlassen seyn; damit ich wider alles Böses beschirmet, in allem Guten gestärcket und getröstet, fromm leben, dermalen einstens aber seelig sterben, und zur ewigen Seeligkeit gelangen möge, Amen.

Seegen-Bitt, nach angehörter H. Meß andächtig zu sprechen.

DEr Seegen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, der Frid Christi JEsu, und die Krafft seines Leydens und Creutzes, seines Heil. Nahmens, und diser H. Meß; die mildreiche Fürbitt Mariä der glorwürdigsten GOttes-Gebährerin; der Schutz aller himmlischen Heer-Schaaren, aller Heiligen, und Auserwählten GOttes, sey bey mir, und meinen Freunden, zwischen mir, und meinen Feinden, sichtbar-und unsichtbaren, jetzt, und allezeit, Amen.

Heylsame Erinnerung.

CHristliche Seel, ehe und bevor du dich aus der Kirchen hinweg begiebst, lasse dir aus Chri-

Christlichen Mitleyden anbefohlen seyn, die Seelen deren Abgestorbenen; insonderheit aber, aller deren, so daselbst begraben seynd, und alldort im HErrn ruhen, und bette, für dieselbe mit Andacht, wie folget:

Psalm 129.

Aus der Tieffe ruffe ich, O HErr! zu dir; HErr erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Acht haben; auf die Stimm meines Bittens.

O HErr! wann du der Sünden gedencken wilst, wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Versöhnung! und um deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel hat sich auf sein Wort verlassen; auf den HErrn hat mein Seel gehofft.

Von der Morgen-Wacht biß auf die Nacht; soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmherzigkeit und überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen; von allen seinen Missethaten.

HErr! gib ihnen die ewige Ruhe; und das ewige Liecht erleuchte ihnen.

Vatter unser, &c.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung;

℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.

℣. Von der Pforten der Höllen;

℟. Erlöse, O HErr! ihre Seelen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett:

℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOTT! durch dessen Erbarmung die Seelen deren Glaubigen ruhen; verleyhe gnädiglich deinen Dienern, und Dienerinnen, so hie und aller Orten in Christo ruhen, die Nachlassung ihrer Sünden; auf daß sie von allen Schulden aufgelöst, mit dir ohne End sich erfreuen mögen, durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Ein anderes Gebett.

O GOtt! du Schöpffer, und Erlöser aller Glaubigen, verleyhe deiner Diener, und Dienerinen, Verzeyhung aller Sünden; auf daß sie die gnädige Nachlassung, die sie allzeit gewünschet haben, durch gottseelige Fürbitt erlangen mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Noch ein anders schönes und anmüthiges Gebett, von sonderbarer Krafft, für die armen Seelen im Fegfeuer, gezogen aus denen Offenbahrungen der H. Gertrud. l. 5. c. 3.

ES erbarme sich euer, O betrangteste Seelen, JEsus Christus, der für euch gestorben, und begraben worden, und durch Besprengung seines Rosenfarben Bluts, erquicke euch derselbe in eurer Qual. Ich empfehle euch jener überschwencklichen Lieb, so den Sohn GOttes vom Himmel herab gezogen auf die Erden, und allda dem bittersten Todt unterworffen hat, auf daß selbiger ein Mitleyden habe ob eurer Peyn, und Qual, durch dises sein Leyden, wodurch selbiger hangend an den Stammen des Creutzes mit allen Betrangten ein Mitleyden getragen; und opffere auf für mich zu seiner vollkommenen Erquickung, jene zarteste Neigung, so Christus JEsus getragen hat zu GOtt dem Vatter in der GOttheit, und zu Maria und Joseph in der Menschheit, Amen.

Endlich setze noch hinzu, und sprich:

Die Seelen der Christglaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes in Friden.

Es leite mich den Weeg des Fridens und des Heyls, GOtt † Vatter, † Sohn, und Heil. † Geist, Amen.

§. 2.

§. 2.

Kurtze und anmüthige

Tag-Zeiten

Von dem

Heilig- und Glorreichen Vatter, Englisch- und Apostolischen Prediger

VINCENTIO FERRERIO,

Zur Metten.

Vatter unser, rc. Ave Maria, rc. Ich glaub in GOTT rc.

Heilig, Heilig, Heilig ist der HERR GOtt Sabaoth! Himmel und Erden seynd erfüllet mit der Majestät deiner Herrlichkeit.

℣. HErr! thue auf meine Lefftzen.

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. GOtt! merck auf mein Hülff:
℟. HErr! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja.

NB. Vom Sonntag Septuagesimæ an biß auf Ostern, wird an statt Alleluja gesprochen: Lob sey dir, O HErr, ein König der ewigen Glory!

Lob-Gesang.

SEelig, über seelig, preisen
Wir dich, grosser Wunder-Mann!
Sanct Vincenti! armer Wäisen
Nimm dich allzeit treulich an.
Unsern Vatter wir dich nennen,
Steh uns bey in unsrer Noth;
Unsern Helffer dich bekennen.
Red du gut's für uns bey GOtt!
In der Blühe deiner Jugend,
Sich schon hat hervor gethan,
Ein sehr edler Glantz der Tugend,
Der Gelehrheit Mit-Gespan.
Was aus dir solt einstens werden,
Zeigte schon der Himmel an;
Wie groß dort, und hie auf Erden
Stellte vor der Tugend-Plan.
Ach! uns arme Adams-Kinder,

O Vincenti! durch dein Wort,
Bald versöhn' uns arme Sünder,
Mit dem strengen Richter dort.
Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem Heil'gen Geist;
Glory, Danck und Lobes Crone,
Sey von allen stets geleist, Amen.

Antiphon. Der HErr hat mich von Mutter Leib an beruffen; Er hat an meinen Nahm gedacht, er hat mich beschirmet mit dem Schatten seiner Händ. Isa. Cap. 49. v. 1.

℣. Zu dir, O HErr! erheb ich meine Seel:
℟. Mein GOtt! auf dich vertraue ich laß mich nicht zu Schanden werden.
℣. HErr! erhöre mein Gebett:
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt! der du durch die wunderbare Predigen deines Heil. Beichtigers Vincentii, eine Menge Völcker zur Erkanntnuß deines Nahmens zu gelangen gegeben hast; Wir bitten dich, verleyhe gnädiglich; auf daß wir demjenigen, welchen er als zukünfftigen Richter auf Erden verkündiget hat, mögen einstens zu einem Belohner haben im Himmel, unseren HErrn JEsum Christum

deinen Sohn, der mit dir und dem Heil. Geist, gleicher GOtt lebet und regieret, von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

℣. HErr! erhöre mein Gebett:

℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

℣. Lasset uns den HErrn loben:

℟. GOtt sey Danck.

℣. Die Seelen derer Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Zur Prim.

Heiliger GOtt! Heiliger Starcker! Heiliger Unsterblicher! erbarme dich unser, die du mit deinem theuren Blut erlöset hast.

℣. O GOTT! merck auf mein Hülff,

℟. HERR! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist; Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja! oder aber: Lob sey dir, O HErr! ein König der ewigen Glory!

Lob-Gesang.

Kaum das zehende Jahr erreichte,
Vincentz diser edle Knab;
Wohin GOtt sein Hertze neigte,
Merckliche Anzeichen gab.

Was

Was er von der Cantzel hörte,
Faßte er und stieg empor;
Diß mit Worten und Gebärden,
Seines gleichen truge vor.
Als ein Schul-Knab (höret Wunder!)
Schon die Todten wecket auf;
Schwach und Krancke machet munter,
Heylet, stärck't den Lebens-Lauf.
Wir durch Sünd und Missethaten,
Unser Leben büssen ein;
Gar offt in den Todt gerathen,
In Gefahr der Höllen-Peyn;
Drum, O Wunder-Mann ausstrecke
Gegen uns dein Gnaden-Hand;
Uns vom Todten auferwecke,
Löse auf der Seelen-Band.
Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem Heil'gen Geist;
Glory, Danck und Lobes-Crone,
Sey von allen stets geleist,
Amen.

Antiph. Das Mitleyden ist von meiner Kindheit an, mit mir aufgewachsen, ja es ist mit mir und aus Mutter-Leib gekommen. Job. c. 31. v. 18.

℣. O GOtt! du hast mich von meiner Jugend auf gelehret.

℟. Ich will auch deine Wunder bis auf dise Zeit verkündigen. ℣. HErr

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOTT! der du durch die wunderbare Predigen deines H. Beichtigers 2c. Wie oben am 199. Blat.

℣. HErr! erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben.
℟. GOtt sey Danck.
℣. Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Tertz.

Heilig, Heilig, Heilig bist du GOtt der Allmächtige HErr: der du bist, der du warest, der du kommen wirst: dir sey Lob, Ehr und Glory, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff,
℟. HErr! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn und dem H. Geist: als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja! oder aber: Lob sey dir O HErr! ein König der ewigen Glory!

Lob-Gesang.

Nach gelegten Grund in Sitten,
An Gelehrtheit wohl bekannt,
Eylet er mit Eyffer-Schritten
In dem Geistlich'n Ordens-Stand:
Mit dem Habit sich beklendet,
Sanct DOMINICI, so dann
Sich ein Opffer GOtt bereitet,
Stellt sich auf den Tugend Plan.
In der Jugend und Gelehrtheit
Nahm er zu von Tag zu Tag;
Seine Demuth, Lieb und Keuschheit,
Niemand gnug aussprechen mag.
Bald darauf sich lasset hören
Auf der Cantzel da und dort;
Thut der Sünden Greul zerstören
Uberall mit Werck und Wort.
O Vincenti! deine Lehre
Unser'n Hertzen giesse ein;
Selbe von der Welt abkehre,
Und von Sünden mache rein.
Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem H. Geist;
Glory, Danck und Lobes Crone,
Sey von allen stets geleist, Amen.

Antiph. Siehe ich hab meine Wort in deinen Mund gegeben; dann du sollst alles reden,

was

was ich dir werde befehlen. Jerem. c. 1. v. 7. & 10.

℣. Mit Ehr und Herrlichkeit hast du ihn gecrönet.

℟. Und hast ihn gesetzt über die Werck deiner Händen.

℣. HERR! erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt! der du durch die wunderbare Predigen deines Heil. Beichtigers Vincenti, 2c. wie oben 199. Blat.

℣. HErr! erhöre mein Gebeett.

℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

℣. Lasset uns den HErrn loben.

℟. GOtt sey Danck.

℣. Die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.

℟. Amen.

Zur Sext.

Lasset uns benedeyen den Vatter, und den Sohn, und den Heil. Geist; Lasset ihn loben und überaus hoch erheben in Ewigkeit, Amen.

℣. O GOtt! merck auf mein Hülff.

℟. HErr! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist; Als er war im Anfang, jetzt, und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen. Alleluja! oder aber: Lob sey dir O HErr! ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang.

Höchst den Teuffel thats verdriessen,
Daß die Sünder thaten Buß,
Und sein Reich zerstört, zerrissen,
Und genichtet sehen muß.
Drum mit List und tausend Rãncken
Setzt an disen Wunder-Mann,
Böse Mittel that erdencken,
Schwäre Krieg ihm kündigt an.
Aber mit dem Creutzes-Zeichen
Hat Vincentz so weit gebracht;
Daß der Teuffel muste weichen,
Und mit ihm sein List und Macht.
Jederzeit that er obsiegen,
Dann der Himmel stund ihm bey.
Feinde musten unterliegen,
Vincentz triumphirte frey.
O S. Vincentz! wir dich bitten,
Wann im Todt der Streit geht an;
Stell dich alsdann in die Mitten,
Steh uns bey, O Wunder-Mann!

Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem Heil'gen Geist,
Glory, Danck und Lobes-Crone,
Sey von allen stets geleist, Amen.

Antiph. Ich bin dessen gewiß, daß weder Todt, noch Leben, noch Englen, noch Fürstenthum, noch Kräfften, noch was gegenwärtig ist, noch was zukünfftig ist, noch Stärcke, noch Höhe, noch Tieffe, noch eine andere Creatur, uns wird scheiden können von der Liebe GOttes, die in Christo JEsu ist unsern HErrn. Ad Rom. c. 8. v. 38. 39.

℣. Hab Obsicht O HErr! auf meine Seel.
℟. Errette mich wegen meiner Feind.
℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOtt! der du durch die wunderbare Predigen deines H. Beichtigers Vincentii, 2c. wie oben am 199. Blat.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben.
℟. GOtt sey Danck.
℣. Die Seelen der Glaubigen, ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Non.

Dir sey Lob, dir sey Glory, dir sey Dancksagung zu unendlichen Zeiten, und gebenedeyet sey der Nahm deiner Herrlichkeit: Heilig und lobwürdig und erhöhet in Ewigkeit, O Allerheiligste Dreyfaltigkeit!

℣. O GOtt! merck auf mein Hülf.
℟. HErr! eyle mir zu helffen.

Alleluja! oder aber: Lob sey dir, O HErr! ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang.

DRauf Vincentius erkrancket,
Kommt und laufft in Todts-Gefahr;
Seines Lebens Schifflein wancket
In der Blühe seiner Jahr.
Aber dieses Patienten,
Christus selbst sich nimmet an;
Thut sich liebreich zu ihm wenden,
Leget auf sein Gnaden-Hand.
Heylet ihn durch dieses Wunder,
Sendend ihn in alle Welt;
Stärcket ihn, und machet munter,
Zum Apostel ihm bestellt;

Der den jüngsten Tag andeute
Allen Völckern weit und breit;
Folgends zu der Buß anleite,
Dann es nahe an der Zeit.
O Vincenti! wir dich bitten,
Nimm dich treulich unser an,
Daß wir bessern unsre Sitten,
Leit uns auf den Tugend-Plan.
Ehr sey dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem H. Geist;
Glory, Danck und Lobes-Crone,
Sey von allen stets geleist, Amen.

Antiphon. Du bist derjenige, O HErr! der du über Leben und Todt Gewalt hast; und du führest biß an die Pforten des Todts, und führest auch wiederum zuruck. Sap. c. 16. v. 13.

℣. Du bist zum Heyl deines Volcks ausgegangen.
℟. Zum Heyl mit deinem Gesalbten.
℣. HERR! erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOTT! der du durch die wunderbare Predigen deines heiligen Beichtigers Vincentii, ꝛc. Wie oben am 199. Blatt.

℣. HErR! erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben;
℟. GOtt sey Danck.
℣. Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden;
℟. Amen.

Zur Vesper.

Dich ungebohrnen Vatter, dich eingebohrnen Sohn, dich heiligen Geist den Tröster, dich heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit, bekennen wir von gantzen Hertzen und Mund, dich loben und preysen wir; Dir sey Lob, Ehr und Glory in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O GOTT! merck auf mein Hülf.
℟. HErR! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem heiligen Geist; Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Alleluja! oder aber: Lob sey dir, O HErr! ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang.

EInmahl hundert tausend Sünder
Hat Vincentius bekehrt;
Macht aus Feinden GOttes-Kinder,
Also wurd die Kirch vermehrt.

Unter Juden, Mauren, Türcken,
Die er Christo zugeführt;
Thaten seine Worte würcken,
So mit Wunder ausgeziert.
Seine Tugend sich erstreckte
Wider Teufel, Höll und Todt;
Viertzig von dem Todt erweckte,
Brachte Hülf in aller Noth.
O! was Länder that durchwandern
Dieser grosse Wunder-Mann;
Gieng von einem Ort zum andern,
Hielte stets mit Lehren an.
O Vincenti! für uns bitte,
Steh uns bey in unsrer Noth;
Uns erhalt durch deine Güte,
Rett uns vor dem ewigen Todt.
Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem heil'gen Geist;
Glory, Danck und Lobes Crone,
Sey von allen stäts geleist, Amen.

Antiphon. In Mitten der Gemeinde hat GOtt seinen Mund eröffnet, und hat ihm mit dem Geist der Weißheit und des Verstands erfüllet. Eccl. cap. 13. v. 5.

℣. Bitt für uns, O Heil. Vatter Vincenti!

℟. Auf daß wir würdig werden derer Verheissungen Christi.

℣.

℣. HERR! erhöre mein Gebett;
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOTT! der du durch die wunderbare Predigen deines heiligen Beichtigers Vincentii, 2c. Wie oben am 199. Blatt.

℣. HERR! erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben.
℟. GOTT sey Danck.
℣. Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Zur Complet.

Danck sey dir, O GOtt! Danck sey dir, O wahre und einige Dreyfaltigkeit: ein und höchste GOttheit; Heilige und einige Einigkeit.

℣. Bekehre uns, O GOtt, unser Heyland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns.
℣. O GOtt! merck auf mein Hülf.
℟. HErr! eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist; Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Alleluja: oder aber: Lob sey dir, O HErr! ein König der ewigen Glory.

Lob-Gesang.

ENdlich thut sein Lauff vollenden
Dieser Apostolisch Mann;
An dem Ufer anzulenden,
Kam die Zeit und Stund heran.
Für sein Arbeit zu empfangen
Den gewünschten Tugend-Lohn;
Folgends solte er gelangen
Zur verdienten Himmels-Cron.
Mit Propheten-Geist vorsagen
Thate er sein letztes End;
Darauf wurd sein Seel getragen
Nach des Himmels Firmament
Durch die Engel voller Freuden,
Und gestellt vor GOttes-Thron;
(Wo ein End hat alles Leyden)
Und empfieng die Ehren-Cron.
Nun von Himmel hoch uns Armen
Reiche deine Gnaden-Hand;
O Vincenti! dich erbarme,
Setz uns in gewünschten Stand.
Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem heil'gen Geist,
Glory, Danck und Lobes-Crone,
Sey von allen stets geleist, Amen.

Antiph.

Antiph. Ich hab einen guten Kampff gekämpffet, ich hab meinen Lauff vollendet, ich hab den Glauben bewahret; in übrigen ist mir beygelegt die Cron der Gerechtigkeit. 2. Timoth. c. 1. v. 7. 8.

℣. Gleichwie die Sonn in ihrem Glantz,
℟. Also leuchtet er im Tempel GOttes.
℣. HERR! erhöre mein Gebett.
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

O GOTT! der du durch die wunderbare Predigen deines heiligen Beichtigers Vincentii, 2c. Wie oben am 199. Blatt.

℣. HERR! erhöre mein Gebett,
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.
℣. Lasset uns den HErrn loben;
℟. GOTT sey Danck.
℣. Der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Frieden.
℟. Amen.

Empfehlung.

SAnct Vincenti! dir zu Ehren
Hab ich diß Gebett verricht;
Mein Begehren thu gewehren,
Komm zu Hülff, verlaß mich nicht.

In Verfolgung, Creutz und Leyden,
Rette, tröste, schütze mich;
Steh mir bey auf allen Seiten,
Biß mein Leben endet sich.
Alles Ubel thu abwenden,
Für die Zeit und Ewigkeit;
Zu dem Himmel uns anlände,
Wo kein End hat unsre Freud.
Amen!

§. 3.

Litaney
Von dem Wunderthätigen Heiligen
VINCENTIO FERRERIO.

Kyrie eleison.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

GOtt

GOtt Vatter vom Himmel, erbarme dich unser.

GOtt Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

GOtt heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, erbarme dich unser.

Heilige MARIA, bitt für uns.

Heilige GOttes Gebährerin, bitt für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Heiliger Vatter Dominice,
Heiliger Vincenti,
Du wahres Ebenbild deines heiligen Ordens-Stiffter,
Du Apostolischer Mann,
Du wunderbarlicher Prediger,
Du Gnaden-voller Wohlredner für die Ehr GOttes,
Du berühmter Verkünder des Wort GOttes,
Du glückseeliger Vorlauffer des ankommenden Richters,
Du kräfftiger Lehrer aller Völcker,
Du hell-leuchtende Sonn der Welt,
Du vollkommenes Meisterstuck aller Priester,

} Bitt für uns.

Du getreuer Seelen-Hirt,
Du rechter Weeg aller irrenden Schäflein,
Du ausbündiger Hammer der Ketzer,
Du feuriger Bestürmer der verstockten Juden und Unglaubigen,
Du sonderbarer Erretter der in dem Fegfeur leydenden Seelen,
Du unbeweglicher Felsen der Christ-Catholischen Kirchen,
Du ewige Zierde, und Ruhm des heiligen Prediger-Ordens,
Du sichere Zuflucht aller Betrübten, und beängstigten Hertzen,
Du verständiger Seelen-Artzt,
Du freygebiger Ausspender der Göttlichen Gnaden,
Du in der Schuhl der Demuth stattlicher Lehrmeister,
Du beständiger Verachter aller zeitlicher Ehr und Würde,
Du reinester Spiegel der Jungfrauschafft,
Du grosser Liebhaber der verdienstlichen Fasten,

Bitt für uns.

Du

Du in der Andacht gantz brinnender Seraphin,
Du starckmüthiger Uberwinder aller widrigen Anmuthungen,
Du unermüdeter Zerstöhrer der eigenen Liebe,
Du Kunstreicher Bau-Meister des Göttlichen Gebäu der Liebe Gottes, und des Nächsten,
Du auserwähltes Gefäß der Tugenden,
Du liebreichester Vatter der Armen,
Du gewaltiger Vertilger aller Sünden und Laster,
Du würdigster Werck-Zeug Göttlicher Allmacht,
Du berühmte Schatz-Kammer der Miraculn,
Du tieff-sinniger Ausleger der Geheimnussen GOttes,

Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, verschone unser, O HErr!
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt, erhöre uns, O HErr!

O du

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Süng der Welt, erbarme dich unser, O HErr!

℣. Bitt für uns heiliger Vincenti!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOTT! der du einer grossen Menge der Völcker durch die Wunder-volle Predigen des heiligen Vincentii Beichtigers in die Erkanntnuß deines heiligsten Namens zu kommen verlyhen hast: Ertheile, wir bitten dich, daß derjenige, den er als einen ankommenden Richter hier auf der Welt verkündiget hat, uns ein gnädigster Belohner in Himmel seye, Amen.

§. 4.

Folget ein schönes und anmüthiges Lob-Gesang, Antiphon und Gebett, wie auch Responsorium, &c. &c. von dem Heiligen und Glorreichen Vatter Vincentio, in allerley Noth, Creutz und Anligen andächtig zu sprechen.

Lob-Gesang.

O Vincenti! sey gegrüsset,
Welt-berühmter Wunder-Mann;
Mein Hertz sich vor dir ausgiesset,
Höre meine Seufftzer an.
Dann nach GOtt all mein Vertrauen,
Ich, O Vatter! hab zu dir;
Auf dein Fürbitt thu ich bauen,
Daß du werdest helffen mir.
Sihe doch, wie mich jetzt quälet,
Eine nicht geringe Noth;
Welche mich fast gar entseelet,
Wie du selbst erkennst in GOtt.
D'rum, O Vatter! thu ich bitten,
Oeffne dein mitleydig's Hertz;
Trette für mich in die Mitten,
Wend ab von mir disen Schmertz.
Solt es aber GOtt gefallen,
Mich zu lassen an dem Creutz;

So

So geschehe dann vor allen,
  Sein Will an mir allerseits.
Mir nur die Gedult erlange,
  Daß ich b'ständig bleib daran;
Und mit dir darfür empfange,
  Einstens den versprochnen Lohn.
Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
  Gleiche Ehr dem Heil'gen Geist,
Glory, Danck und Lobes-Crone,
  Sey von allen stets geleist, Amen.

Antiphon. Heiliger Vincenti! du hast einen guten Kampff gekämpffet, du hast den Lauff vollendet, du hast den Glauben behalten; derentwegen hat dich gecrönet der HErr mit Ehr und Glory, und hat dich gesetzt über die Werck seiner Händ.

℣. HErr nimm mich auf nach deinem Wort;
℟. Und laß mich nicht zu schanden werden nach meiner Hoffnung.
℣. HErr erhöre mein Gebett;
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

Allmächtig- und barmhertziger GOtt! verleyhe gnädiglich; auf daß, die wir auf die Verdiensten deines treuen Dieners, des seeligen Vincentii hoffen

und

und vertrauen, durch seine kräfftige Fürbitt von allen bevorstehenden Ubel der Seel und des Leibs, Insonderheit aber aus gegenwärtiger Gefahr und obschwebenden Creutz (N.N.) nach deiner gütigsten Barmhertzigkeit mögen gerettet werden. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der uns erlöset hat, durch den schmählich- und schmertzlichen Todt des Creutzes, und mit dir glorwürdig lebet und regieret, in Einigkeit des H. Geists, eines Trösters derer Betrübten, der mit dir ein GOtt ist, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebett.

HErr himmlischer Vatter! sihe gnädiglich an unser demüthiges Gebett, so wir zu Ehren des seeligen Vincentii deines Beichtigers, vor dir ausgiessen, und verleyhe gnädiglich; daß wir von allem Ubel befreyet, und im gegenwärtigen Creutz und Anligen (N.N.) mögen getröstet werden; wie auch durch dessen vilvermögende Fürbitt, von dir die Gnad erhalten; daß wir vor unserem End, all unsere Sünden vollkommen und aufrichtig beichten, dafür gnug thun, unser

Leben besseren, und endlich in der Gnad GOttes beharrend, zur ewigen Seeligkeit gelangen mögen. Durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Responsorium.

Oder

Annmüthig- und Trost-reicher Seuffzer zu dem Heil. Vatter Vincentium Ferrerium.

℟. O Heil'ger Vincenti! fürtrefflicher Lehrer,
Der Heyden und Sünder Geist-voller Bekehrer;
Mit Englischen Schaaren nun ewig regierest,
Und forthin im Himmel den vollen Sieg führest.
*Mit Jubel und Freuden dich loben und preisen,
Wir deine Schutz-Kinder, all Ehr dir erweisen.
℣. Du gar vil vermögest durch Göttliche Gnade,
Wir bitten, verschaffe: Kein Unglück uns schade.
Dich längst schon für heilig die Kirch thät erklären,

Dich

Dich unß'ren Fürsprecher wir sambtlich verehren.
*Mit Jubel und Freuden dich loben und preisen,
Wir deine Schutz-Kinder, all Ehr dir erwisen
℣. Laßt Glory nnd Ehre dem Vatter von allen,
Dem Sohn und H. Geist gleichfalls erschallen.
*Mit Jubel und Freuden dich loben und preisen,
Wir deine Schutz-Kinder, all Ehr dir beweisen.
℣. Bitt für uns O Heil. Vatter Vincenti!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O GOtt! der du deine unendliche Gütigkeit, mittelst derer Predigen und Verkündigung deines Göttlichen Worts, durch deinen Diener und Beichtiger den seeligen Vincentium an vilen tausend Sündern erzeiget, und selbige von der Unbußfertigkeit und gottlosen Wandel, zur wahren Buß und H. Leben geführet hast: Wir bitten dich, du wollest uns durch

seine vil vermögende Fürbitt, die Gnad verleyhen; damit wir von unseren Sünden abstehen, würdige Früchten der Buß würcken, und in deiner Göttlichen Gnad, bis an unser End beharren mögen. Durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Ein anderes Gebett.

ALlmächtig und barmhertziger GOtt! verleyhe gnädiglich; auf daß die wir auf die Verdiensten deines seeligen Beichtigers Vincentii vertrauen, durch seine mächtige Fürbitt, von allen Ubel Leibs und der Seelen befreyet, Insonderheit aber aus gegenwärtiger Gefahr und obschwebenden Creutz (NN.) nach deiner gütigsten Barmhertzigkeit, mögen gerettet werden. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der uns erlöset hat durch den schmählich- und schmertzlichen Todt des Creutzes, und mit dir glorwürdig lebet und regieret in Einigkeit des Heil. Geists, eines Trösters deren Betrübten, der mit dir ein GOtt ist, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Noch

Noch ein anderes Gebett.

HErr, himmlischer Vatter! sihe an unser demüthiges Gebett, so wir zu Ehren des seeligen Vincentii deines Beichtigers, vor dir ausgiessen, und verleyhe gnädiglich; daß wir von allem Ubel befreyet, und im gegenwärtigen Creutz und Anligen (NN.) getröstet werden mögen: wie auch durch dessen vil-vermögende Fürbitt, von dir die Gnad erhalten, daß wir vor unserem End all unsere Sünden vollkommen, reumüthig und aufrichtig beichten, dafür gnug thun, unser Leben besseren, sodann in der Gnad GOttes beharrend, endlich zur ewigen Seeligkeit gelangen mögen. Durch JESUM Christum unseren HErrn, Amen.

§. 5.

Ein andächtig = und Trost = reiche Verehrung des Heil. und Glorreichen Vatters VINCENTII FERRERII,

Krafft seines Sieg = und Glorreichen Nahmens, durch ein anmüthiges Lob = Gesang, Psalm, Antiphon, Vers und Gebett.

Alle, die deinen Nahmen lieb haben, werden sich in dir rühmen. Psalm. 5. v. 12.

Vatter unser, etc. Gegrüsset seyst du Maria, etc.

Lob = Gesang.

DIch Vincenti wir begrüssen,
Ein Gefäß der Heiligkeit,
Unsern Hertzen thu eingiessen,
Deines Nahmens Süssigkeit.

2. Deinen Nahmen wir verehren,
Loben, preisen jederzeit.
Uns're Hertzen thu' abkehren,
Von der Welt und Eitelkeit.

3. Dich von Hertzen ehren, nennen
Einen grossen Wunder = Mann!
Thu' uns bald mit GOtt aussöhnen,
Nimm dich treulich unser an.

4. Auch Vergebung unserer Sünden,
Uns von GOtt erbitten thu;
Mach uns bey Ihm Gnade finden,
Und vollkommne Hertzens-Ruh.

5. Uns erhalt von GOtt die Gnad,
Ihn zu lieben früh uns spath;
Mach, daß uns kein Unglück schad,
Spring uns bey mit Rath und That.

6. O Vincenti! grosser Nahmen,
Steh' uns bey im letzten Streit;
D'rauff wir ruffen, Amen! Amen!
Hilff uns zu der Seeligkeit.

7. Ehr dem Vatter, Ehr dem Sohne,
Gleiche Ehr dem Heil'gen Geist;
Glory, Danck und Lobes-Crone,
Sey von allen stets geleist, Amen.

Psalm.

VErordne mir, O HErr! zum Gesatz den Weeg deiner Satzungen; so will ich ihn allzeit suchen. Ps. 118. ℣. 33.

ICh will den HErrn preisen zu aller Zeit; sein Lob soll immerdar in meinem Mund seyn. 33. ℣. 2.

NIcht uns, O HErr! nicht uns; sondern deinem Nahmen gib die Ehr. 113. ℣. 1.

COmmet, lasset uns den HErrn frolocken; und mit Freuden singen GOtt unserem Heyland. 94. ℣. 18.

ER hat auf das Gebett der Demüthigen gesehen: und hat ihr Flehen nicht verworffen. 101. ℣. 18.

NEige, O HErr! mein Hertz zu deinen Zeugnussen; und nicht zum Geitz. 118. ℣. 36.

TRettet zum HErrn und lasset euch erleuchten; dann sollen euere Angesichter nicht beschemet werden. 33. ℣. 6.

ICh will dich lieben, O HErr! der du meine Stärcke bist. 17. ℣. 1.

UNsere Hülff stehet im Nahmen des HErrn; so Himmel und Erden erschaffen hat. 123. ℣. 8.

SEin Nahm sey gebenedeyet in Ewigkeit; für der Sonn wird sein Nahm bleiben. 71. ℣. 17.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist: Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Antiphon. Nicht gedencke, O HErr! unserer Sünden und Missethaten, sondern

dern nach der Menge seiner Erbarmnussen, lösche aus unsere Ungerechtigkeit. Sey uns gnädig durch die Verdiensten deines treuen Dieners Vincentii, in dessen Glorreichen Nahmen wir uns erfreuen.

℣. Deinen Nahmen will ich ohne Aufhören loben,
℟. Und will denselben mit Dancksagung preisen.
℣. Bitt für uns, O H. Vatter Vincenti!
℟. Auf daß wir theilhafftig werden der Verheissungen Christi.
℣. HErr erhöre mein Gebett;
℟. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

LAsse uns O HErr! durch die Fürbitt des H. Vincentii deines Beichtigers, Rath und Hülff geniessen; damit, was wir zu erlangen nicht vermögen, uns mittels seines Fürsprechens und heiligen Nahmens geschencket werde, durch JEsum Christum unseren HErrn, Amen.

Andächtiger Seuffzer zu dem H. Vincentio.

NImm seel'ger Vincenti! nimm an unser Flehen,
In Aengsten und Nöthen, komm thu uns beystehen.

Bey GOtt für uns bitte, alle Unglück
abwende;
Die zeitlich beschütze, zum Himmel uns
lände.
Dein Nahm, O Vincenti! sey ewig ge-
priesen,
Ihm Glory und Ehre, sey allzeit er-
wiesen. Amen.

§. 6.

Ein andächtig- und Trost-reiches Gebett, vor der Bildnuß des H. Vincentii anmüthig zu sprechen.

O Heil. Vincenti! du Heil. und Hülff-reicher Schutz-Patron; durch das gebenedeyte Hertz Jesu, sey mir zu tausendmahl gegrüsset und verehret. O H. Vatter Vincenti! ich erfreue mich mit dir, ob der immerwährenden Glory, in welcher du dich anjetzo im Himmel erfreuest, und wegen der Ehr, so dir auf Erden von deinen Schutz-Kindern erzeiget wird. Mit dir, O Heil. Vincenti! bette ich an die allerheiligste Dreyfaltigkeit, und statte ab derselben unendliches Lob, Ehr und Danck für all dasjenige, was immer dise allerheiligste Drey-Einigkeit dir,

dir, und uns auf Erden durch dich verlyhen, erzeiget und gewürcket hat. O Heil. Vatter Vincenti! du bist anjetzo ein mächtiger Fürsprecher bey GOTT, und warest auf Erden ein grosser Eyfferer der Ehr GOttes, und des Nächsten Heyls, wie auch anjetzo mit sonderbaren Gnaden uns auf Erden Hülff zu leisten, begabet bist, und von GOtt uns zu einem absonderlichen Trost bist gegeben worden. O! so dann mächtiger Fürsprecher! ich lobe, ehre, preyse, und benedeye dich, und durch dich lobe, ehre, preyse, und benedeye ich den dreyeinigen GOtt, welcher durch dich noch täglich vile himmlische Gaaben, und Gnaden deinen andächtigen Schutz-Kindern ertheilet und erzeiget.

Erbitte mir von GOtt vollkommne Nachlassung meiner so vilfältigen Sünden, und Missethaten: Erlange mir die Gnad, daß mein Hertz, mit denen Flammen Göttlicher Liebe entzündet, sich von dem irrdischen zu dem Himmlischen schwinge, das Zeitliche verachte, das Ewige betrachte, und dir als einen vollkommenen Tugend-Spiegel getreulich

nachfolge in Betrübnuß, Trangsal, Creutz und Widerwärtigkeit, wahre Christliche Gedult und Gelassenheit ausübe; folgends auf solche Weiß die wohl verdiente Straff meiner vilfältig begangener Sünden abbüsse, from lebe, im Guten beharre und dermalen einstens in der Gnad GOttes seelig sterbe, Amen.

Ein anmüthiges Gebett des Heil. Vincentii Ferrerii, um von GOtt die Gnad zu erhalten, einstens glückseelig zu sterben.

O HErr JEsu Christe! der du wilst alle Menschen seelig haben, und nicht wilst, daß jemand verlohren gehe, auch niemahlen flehentlich ersuchet wirst, ohne gehoffter Barmhertzigkeit: Siehe! du hast gesprochen mit deinem heiligen und gebenedeyten Mund: Was ihr immer den Vatter bitten werdet in meinem Nahm daß soll euch werden. Ich bitte demüthiglich, und zwar um deines Nahmens willen; daß du in meinem letzten Sterb-Stündlein mir ertheilen wollest, gesunde Vernunfft mit der Sprach, eine hefftige Reu und Leyd über meine Sünden, einen wahren Glauben, ein ordentliche

liche und starcke Hoffnung, eine vollkommene Lieb; auf daß ich mit reinen Hertzen sagen möge: O HErr! in deine Händ befehle ich meinen Geist, der du bist gebenedeyt und glorreich von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Protestation oder Bekanntnuß des H. Vincentii Ferrerii, von einem jeden Christ-Glaubigen täglich zu sprechen.

O HErr JEsu Christe! ich obwohlen elend- und unwürdiger Sünder (Sünderin) bekenne vollkommen und vestiglich mit reinem Hertz und Mund den Heilig-Christ-Catholischen Glauben, und alle desselben Articklen, gleichwie solche verkündiget, lehret und haltet die allgemeine Mutter die Römisch-Catholische Kirch. Alldieweilen aber, O HErr! so vilerley Gefahren sich ereignen; wann doch etwann (welches GOtt abwende) dessenthalben ich entweder in meinem letzten Sterbstündlein, oder ja sonsten bey Vermissung des Verstands, von disem allein seeligmachenden Glauben solte abweichen, oder in eine Sünd verwilligen, sodann protestire und bezeuge

ich

ich anjetzo für damahlens und hinwider vor deiner allerheiligsten Majestät, und deiner Glorwürdigsten Mutter Maria, meinem heiligen Schutz-Engel (meinem H. Vatter Dominico) und allen Heiligen; daß ich in disem Heilig-Christ-Catholischen Glauben, und in vollkommenen Eyffer eben dises H. Glaubens in der Schoos der Heil. Kirch meiner Mutter (als welche da keinen, so sich zu ihr begibt ihre Schoos versaget) ohne Verwilligung zu einiger Sünd, verlange und wünsche zu leben und zu sterben, Amen.

§. 7.

Psalm und Gebett.

Um von GOtt durch die Fürbitt des H. Vincentii Ferrerii ein Leibs-Erben zu erbitten und zu erlangen.

Anmerckung.

ALs offt der Heil. Vincentius ersuchet wurde von unfruchtbaren Eheleuthen, um ihnen von GOtt die Fruchtbarkeit, und folgends einen gewünschten Erben zu erbitten, und zu erhalten, befahl er denenselben allzeit die Forcht GOttes, die eheliche Treu, und Morgens, und Abends das Heil. Vatter unser, den Englischen

Gruß,

Gruß, den Apostolischen Glauben, samt dem 127. Psalm: Seelig seynd alle, die den HErrn förchten, ꝛc. andächtig, und beständig zu betten: denenjenigen aber, so da nicht lesen könten, solchen Psalm durch andere betten zu lassen; versichert sie anbey, daß wann sie solche Andacht beständig fortsetzten, es ihnen an Kindern niemahlen ermanglen würde. Ex Vita.

Vatter unser, ꝛc. Ave Maria, ꝛc. Ich glaub an GOtt dem Vatter, ꝛc.

Der 127. Psalm.

Seelig seynd alle, so den HErrn förchten; die wandlen auf seinen Weegen.

Weil du wirst von deiner Hände Arbeit essen; Seelig bist du, und es wird dir wohl gehen.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock an denen Seithen deines Hauses; Deine Kinder, wie junge Oel-Zweige rings um deinen Tisch.

Siehe! also wird der Mensch geseegnet werden, der den HErrn förchtet.

Der HErr seegne dich aus Sion; und du sollst den Wohlstand Jerusalem sehen alle Täg deines Lebens.

Du sollst auch deine Kinds-Kinder sehen; und Fried über Israel.

Ehr

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Bitt für uns, O H. Vincenti!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O Wunderthätiger heiliger Vatter Vincenti! du allgemeiner Fürsprecher aller Betrübten; du viel-vermögender Schutz-Patron aller Traurigen und Trostlosen. Ich ermahne dich deiner grossen Lieb und brennenden Apostolischen Eyffers gegen GOtt, gegen den Nächsten, und der Kirch GOttes, krafft dessen du unzahlbaren Menschen, durch deine mächtige Fürbitt, vielfältige Leibes- Wohl- und Gutthaten erbetten hast. Ich bitte dich demüthiglich, erbitte mir von GOTT dem HErrn, himmlischen Vatter und Schöpffer aller Dinge, durch die kostbare Verdiensten Christi JEsu seines eingebohrnen Sohns unsers Erlösers und Seeligmachers; daß er mich (wofern es anders ihme gefällig

und

und mir zur Seeligkeit dienlich ist) mit einer ehelichen Frucht seegnen und erfreuen wolle, und nachgehends gnädiglich verleyhen; daß solche hernach ohne Schaden und Mangel zur Welt gebohren, folgends zur Ehr und Dienst GOttes erhalten und auferzogen werde. Woferne aber dieses wider den Willen GOttes, und wider das Heyl meiner Seelen wäre, sodann weilen ich meinen Willen den Willen GOttes gäntzlich unterwerffe, erbitte mir, O Heil. Vincenti! Gedult und grössere Fruchtbarkeit in allen Tugenden und guten Wercken, biß an mein letztes End, Amen.

Psalm, Vers und Gebett

Einer schwangeren Frauen, um durch die Fürbitt des H. Vincentii zu erlangen eine glückliche Geburt.

Der 66. Psalm.

GOTT erbarme dich unser, und seegne uns; Er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

Damit wir auf Erden deinen Weeg erkennen; und dein Heyl unter allen Heyden.

Die

Die Völcker müssen dich loben, O GOtt! alle Völcker müssen dich loben.

Die Heyden müssen sich erfreuen und frolocken; dann du richtest die Völcker in Gerechtigkeit, und führest die Heyden richtig auf Erden.

Die Völcker müssen dich loben, O GOtt! alle Völcker müssen dich loben; das Land hat seine Frucht gegeben.

GOtt seegne uns, unser GOtt, GOtt seegne uns; es müssen Ihn auch förchten alle End der Erden.

Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist: Als er war im Anfang, jetzt und allweeg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Bitt für uns, O H. Vincenti!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O Heiliger Vatter Vincenti! du Tröster der Betrübten, und liebreicher Helffer aller deren, so sich in Gefahr befinden, ich komme zu dir mit schwerer Leibs-Bürde beladen: und weilen mir be-

bewust, daß dem weiblichen Geschlecht wegen der Erbsünd auferleget ist in- und mit Schmertzen Kinder zu gebähren; also, daß sie dessentwegen viele Plagen, Schmertzen, Wehe-Tagen und Armseeligkeiten, ja auch Gefahren des Todts ausstehen müssen. Dannenhero bitte ich dich, O Glorreicher Vatter, H. Vincenti! von Grund meines Hertzens demüthiglich, mit grosser Hoffnung und sonderbaren Vertrauen; weilen du als ein liebreicher Vatter, keinen ohne Trost und Hülff von dir weglassest, du wollest mir durch die Verdiensten JEsu des Gecreutzigten, dessen du ein sonderbarer Liebhaber und Verkünder jederzeit gewesen bist, erbitten und erhalten die Gnad einer glückseeligen Entbündung und Niederkunfft; damit ich ohne Verletzung meiner Gesundheit und Gefahr meines Lebens, eine wahre lebendige Frucht ohne Mangel, mit Freuden zur Welt, und zur heiligen Tauff bringen, und folgends in aller GOttesforcht, zur grösseren Ehr und Glory GOttes auferziehen möge, Amen.

* ❖ *

§. 8.

Folget zum Beschluß dieses Werckleins ein zweyfacher Seuffzer, mit Versen und Gebettern, 2c. nebst einem anmüthigen geistlichen Lied oder Gesang zu dem H. Vatter Vincentio Ferrerio.

O Sanct Vincenz! du Wunder-
Mann,
Von Hertzen wir dich ehren;
Groß ist dein Nahm, bey GOtt vil kan,
Thu unsre Bitt gewähren.
Ich komm zu dir, erlaube mir,
Dich inniglich zu grüssen;
Dein Lob und Ehr, O mein Schutz-Herr!
Mit Andacht auszugiessen.
O! daß ich kunt mit Hertz und Mund
Der gantzen Welt zuschreyen;
Daß sie mit mir thät nach Gebühr,
Dich ewig benedeyen.
Bitt für uns GOtt in Angst und Noth,
Bring Hülff und Trost zuwegen;
Steh bey mit Rath, und in der That
Ertheil uns deinen Seegen.
Beschütz uns all, vor Sünden-Fall,
All Böses thu abwenden:

Den

Den letzten Streit für d'Ewigkeit,
Hilff glücklich uns vollenden, Amen.

℣. Bitt für uns, O heiliger Vatter Vincenti!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O Gütigst- und Liebwerthest- Drey-Einiger GOtt und HErr! der du diejenige, so dich ehren und benedeyen, hingegen auch ehrest, begnadest und lobwürdig machest; ja durch die Verehrung deiner Heiligen und Auserwählten gelobet und geliebet, geehrt und geprie-sen wirst: verleyhe gnädiglich, daß alle, so dich in deinem treuen Diener und Glorreichen Beichtiger, dem seeligen Vincentio Ferrerio innbrünstig benedeyen, und dich in ihme andächtig verehren, mittels seiner kräfftigen Fürbitt und Verdiensten gnädiglich erhöret, unserer Bitt gewähret, und in dessen Gewährung erfreuet und getröstet, auch endlich dermahlen einstens die ewig-währende Glückseeligkeit erlangen mögen, Amen.

Noch ein anderes Gebett zu den heiligen Vincentio.

O Grosser und eyffriger Verkündiger des Worts GOttes, du getreuer und unermüdeter Beförderer der Ehr GOttes, und des Nächsten Heyls, heiliger Vincenti! wollest mich und meine arme Seel dir lassen jederzeit anbefohlen seyn: meine Bitt und Begehren, mein Anliegen und Hertz-innigliche Seuffzer dem biß in Todt gegen uns Menschen verliebten GOtt vortragen und opffern: in mir, durch deine viel vermögende Fürbitt, die Liebe GOttes stets erhalten, meiner Sünden wahre Erkannt- und Bekanntnuß erbitten, derer erkannten und bekannten Sünden aber wahre Reu, auch heylsame und würdige Buß zu würcken, die Gnad erwerben; imgleichen mir die Besserung meines Lebens zu wegen bringen; von mir Angst und Noth, Creutz und Trübsal, alles zeitliches Unglück, wie auch ewigen Spott und Straff gnädigst abwenden; auf daß ich in der Lieb GOttes von Tag zu Tag allzeit wachse und zunehme, und in deiner Verehrung beständig beharrend, nach diesen zeitli-

chen

chen Leben, des ewigen mit dir und allen Auserwählten in alle Ewigkeit genüssen möge, Amen.

Noch ein kürtzerer, doch auch anmüthiger Schluß-Seufftzer zu den Heil. VINCENTIO FERRERIO.

Antiph. Aus dem Göttlichen Kirchen-Ambt.

Adsit nobis propitius, &c.

Führe uns durch sichre Strasse,
Da herzunaht unser End;
Thu uns alsdann nicht verlassen,
Steh uns bey O Sanct Vincent!
Unser Bitten unser Flehen,
Höre bald und gnädig an;
Uns getreulich thu beystehen,
Führe uns durch sich're Bahn:
Uns zu Christo thue leiten;
Um zu g'nüssen ew'ger Freuden,
Wir dein Fürbitt ruffen an.

℣. Unsere Hülff ist im Nahm des HErrn;
℟. Der Himmel und Erden gemacht hat.
℣. Bitt für uns, O Heil. Vincenti!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi, und theilhafftig unseres Begehrens.
℣. HErr! erhöre mein Gebett:
℣. Und mein Geschrey laß zu dir kommen.

Gebett.

Allmächtig- und barmhertziger GOtt! der du aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit, durch die eyffrige Lehren und Predigen des seeligen Vincentii deines Beichtigers, die Menge der Völcker zur Erkanntnuß deines Nahmens und Besserung ihres Lebens, geleitet und geführet hast; Wir bitten dich, verleyhe gnädiglich; daß wir dasjenige, was er gelehret und geprediget, mit dem Verstand begreiffen, und was er geübet hat durch fleissige Nachfolg und Besserung unseres Lebens erfüllen mögen. Durch unseren HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem Heil. Geist, gleicher GOTT lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit,

A M E N.

Ein

Ein anmüthiges Lied oder Gesang zu Ehren des grossen Wunderthätigen Apostolischen Predigers, des Heil. Vincentii Ferrerii Pred. Ordens von einem seiner Clienten verfasset und aufgesetzet, wie folget:

Im Thon: Maria schönste Kayserin.

1.

VINCENTI! grosser Wunders-Mann,
Du Trost und Zierd der Erden:
Mit Andacht wir dich ruffen an,
Laß uns erhöret werden.
In Noth sey unser Schutz-Patron,
In Trübsal unsre Stärcke:
Und endlich hilff zur Himmels-Cron,
Durch deine Wunder-Wercke.

2.

Uns ist bekannt dein Heiligkeit,
Dein wunderbares Leben;
Der du in diser Sterblichkeit,
Allzeit warest ergeben:
Unsterblich ist nun deine Freud,
Die du von GOtt empfangen;
Mach, daß wir sie nach disen Leyd,
Auch mögen einsts erlangen.

3.

Dein Leben war gantz pur und rein,
  Dein Wandel ohne Mängel;
Mit hell-gläntzenden Tugend-Schein,
  Warst gleich dem schönsten Engel.
Mit Eyfer in dem Predig-Ambt,
  Hast alle übertroffen;
D'rum seynd die Völcker allesamt,
  Mit Freud zu dir geloffen.

4.

Europa weiß, was du geschafft
  Für Nutzen in den Sündern;
Da du durch deiner Worten Krafft,
  Sie g'macht zu GOttes-Kindern.
Juden und Heyden ohne Zahl,
  Hast du zu GOtt bekehret;
Die Schäflein Christi überall,
  Mit grösten Fleiß vermehret.

5.

Kein Kranckheit nie zu finden war,
  Die du nicht thatest heylen;
Ein jeder war schon ausser G'fahr,
  Der zu dir thate eylen.
Bekenn es nur, O Spanier-Land!
  Du hasts mit Augen g'sehen;
Durch Franckreich, Wällschland seynd bekannt,
  Die Wunder so geschehen.

6.

Vil hast du wieder auferweckt,
  Die Todtes schon verblichen;
Die Teufel also hart geschröckt,
  Daß sie eylends gewichen,

Als ein Prophet hast vorgeseh'n,
Was künfftig solte werden;
Nichts konte dir verborgen steh'n,
Aus dem was geschah auf Erden.

7.

Auch da du endlich auf der Welt,
Zu leben aufgehöret;
Hast deine Werck nicht eingestellt,
Sondern noch mehr vermehret;
Die Wunder so bey deinen Grab,
Den Frommen thust erweisen:
Die geben dessen Zeugnuß ab,
Dein starcke Fürbitt preisen.

8.

Zu diser deiner Wunder-Stärck,
Wir uns heut alle kehren;
Erzeig dieselbe in dem Werck,
Thu unsre Bitt erhören.
Zum Vorbitter beym höchsten GOtt,
Wir samtlich dich erwählen;
In deinem Schutz biß in den Todt,
Mit Innbrunst uns empfehlen.

9.

Bewahre uns an Seel und Leib,
All Ubel von uns wende;
Krieg, Hunger, Pest weit von uns treib,
Was nutzlich ist, uns sende;
Und endlich in der letzten Noth,
Wann die Seel wird abscheiden;
Errett uns dann vom ewig'n Todt,
Führ uns zu GOttes Freuden. Amen.

Lobet den HErrn in seinen Heiligen.
Psalm. 150.

Anhang

Einiger Miracul, welche diser grosse Heilige Welt-Prediger, und Apostolischer Wunder-Mann Vincentius Ferrerius Prediger-Ordens wehrend seinem Englisch-Apostolischen Lebens-Wandel, theils auch nach seinem Seeligen Hintritt gewürcket.

Herausgezogen aus dessen zu Wienn 1743. teutsch gedruckten Lebens-Beschreibung.

Erstaunliche Wunderwerck in seiner Kindheit.

I.

VIncentius Ferrerius noch als ein Kind im Mutter Leib, hat anderen das Augen-Liecht mitgetheilt, bevor er das Tag-Liecht genossen, indem eine blinde Weibs-Persohn in jenem Augenblick ein gutes Gesicht erhalten, in welchem sie mit ihrem mühseeligen Haupt den glückseeligen Leib berühret, in welchem das noch kleine Kindlein, und der schon grosse Wunderthäter, der zum Leben noch nicht zeitige, und zum Wunderwürcken schon reiffe Vincentius gelegen.

Vin-

2.

Vincentius noch als ein Kind in der Wiegen, hat sich als ein Heiliger auf dem Altar gezeiget, da er seine Frau Mutter aus der Wiegen, bey welcher sie mit anderen über die anhaltende Trückne, und bevorstehende Theure geklaget, mit folgenden Worten angeredet: Wolt ihr einen Regen haben, so tragt mich in einem offentlichen Bitt-Gang herum, dadurch könt und solt ihr erlangen, was ihr verlanget, ist auch eines wie das andere erfolget, indem die Menschen dises Kind in der Wiegen, wie sonst die Gebein eines Heiligen in köstlicher Behaltnuß herumgetragen, und hat GOtt die Zäherlein desselben auf Erden, wie die Fürbitt eines Heiligen im Himmel erhöret, so daß der seltsame Bitt-Gang kaum das End erreichet, als ein Wunder- und Frucht-reicher Regen schon den Anfang genommen.

3.

Vincentius ware 5. Jahr alt, und als er sich mit anderen Knaben nahe bey einem Zieh-Brunnen aufgehalten, ist ihm ohngefähr eines seiner Schühlein in selben hinabgefallen: damit GOtt nun zeigte, daß er ihn zum Werck-Zeug seiner Allmacht erwählet, bewog er ihn innerlich das Creutz-Zeichen darüber zu machen, und mit disem es wieder zu bekommen: worauf man auch das Wasser biß zum Rand herauf steigen gesehen, welches das Schühlein über sich tragend mit heraufgebracht, woran er es gantz

gelegen-

gelegensam zuruck nehmen können, ohne das solches vom Wasser, worinn es versencket gewesen, im geringsten benetzet worden.

4.

Im Alter von 9. Jahren pflegte der Heilige in Gesellschafft eines anderen ihm benachtbarten Knabens zur Schul zu gehen. Eines Tags, als er seinen Schul-Gesellen zu suchen bey ihm vorbey gienge, um selben mit sich in die Schul zu führen, sahe er dessen Mutter gantz betrübt und weynend ihme entgegen kommen, welche dem kleinen Vincentio dessen Todt ankündigte. Da er nun den verstorbenen Schul-Gesellen zu sehen hinaufgangen, hat er ihn auch schon mit einem Todten Aufzug, und Gepräng angekleydet befunden, wie mans nemlich dazumal mit Kinderen, so man zu Grab tragt, zu thun pflegte. Gantz nichts hat sich der kleine Vincentius verstöhret, ob solcher Begebenheit, sondern ihn bey der Hand nehmend gesagt: Auf! Auf! laß uns in die Schul gehen, und als er ihn mit so grossen und ungewöhnlichen Wunder-Zeichen wieder vom Todten zum Leben auferwecket, hat er selben auch dazumal unwissend ob mit mehrer Verwunderung oder Trost seiner Mutter von dannen mit sich hinweg geführet. Zu einem immerwährenden Andencken dises Wunderwercks hat man sodann, als unser Vincentius heilig gesprochen worden an eben selbigen Hauß, worinn dises Wunder geschehen, im

Jahr

Jahr 1461. die Bildnuß des Heil. Vincentii ehrenbietig aufgerichtet.

5.

Er war gewohnt auch einige mahl mit seinen Schul-Gesellen vor die Stadt hinaus zu gehen, um seinen Bemühungen, und Arbeiten eine kurtze Ergötzung zu verstatten: und hie war aller sein Unterhalt von Göttlichen Sachen zu reden. Wie aber bey etlichen boßhafften der Glauben von des Vincentii Heiligkeit, und Tugend zweiffelhafftig war, als haben sich unterschiedliche Schüler, so vor dem Thor an dem Meer spatzieren gehend sich befunden, die Erfahrnuß hiervon zu machen berathschlaget: lasset uns versuchen, sagten sie, ob diser Gleißner so heilig ist, wie er sich ausgiebet: einer von uns kan sich als todt anstellen, und wann er da wird vorbey gehen, wollen wir ihm ruffen, daß er ihn auferwecke. Dises war auch also vollzogen, und als der Heilige dahin gekommen, haben sie ihm mit angestellten Betauren den unversehenen Todt ihres Mit-Gesellens erzehlet, und gebetten, ihn wiederum zum Leben zu bringen, beyfiegend, daß dises um so mehr ein seiner würdiges Werck wäre, alldieweilen er sie alle hiedurch von der Schärffe des Gerichts, und Gerechtigkeit erlöste, indem man einen solchen Todt nicht für einen unversehenen Zufall geglaubet, sondern für ein Verbrechen gehalten haben wurde. Groß Unglück, widersetzte hierauf der Heilige, daß er sich vor euch als Todt hat angestellt,

gestellt, und daß er wahrhafftig gestorben seye. Dise Wort haben zwar in ihnen ein grosses Gelächter verursachet, aber das Spiel bald in Weynen verkehret, da man befunden hat, daß selber wahrhafftig gestorben seye: Weshalben sie also den Heiligen, der schon hinweg, und abgetretten, zu suchen gegangen, und ihm um Vergebung ihrer Ausgelassenheit, auch weiters gebetten solchen wider auferstehen zu machen: so er auch bewerckstellet; nachdem er mit einem kurtzen Gebett von GOtt hierzu die Gnad erbetten, und erhalten hatte. Man muß bekennen, daß anfänglich durch die Stadt kein vollständiger Glaub disem Wunderwerck beygemessen worden, weil es Studenten erzehlet; da man aber hernach in der Sach mit scharffer Untersuchung verfahren, ist man auch in das Klare der Wahrheit diser Wunderthat gekommen; zu dessen Gedächtnuß man ein groß-steinernes Creutz daselbst aufgerichtet, so noch allda erhalten wird.

Dergleichen herrliche Wunderwerck in seinem gestandenen Alter, in dem Ordens-Stand während seinem Predig-Amt.

6.

JN dem Proceß seiner Heiligsprechung wird gemeldet, daß, weil der Zulauff so groß, daß er einigemalen die Zahl auf 80000. Menschen überstiege, und dahero das Volck grossen Theils gemüssiget war von weiten seinen Pre-

digen

digen beyzuwohnen, wurde er doch von allen so wohl verständlich gehöret, als ob ein jeder an dem Fuß des Predig-Stuhls selbsten gestanden wäre. Was aber noch mehrer zu grösserer Verwunderung erwecket, ware, daß zu Zeiten seine Predigen von denen Leuten, die auch vile Meil Weegs von dem Ort, wo er predigte, entfehrnet zuhörten, gehöret wurden: wie es einem Mönch oder Geistlichen des Heil. Bernardi oder des Heil. Cistercienser-Ordens im Closter zu Valdigna widerfahren, deme von seinem Abbten die Erlaubnuß auf einen Flecken 4. Meil von dem Ort, wo Vincentius predigte, entlegen, zu gehen abgesagt worden, massen, als selber hernach auf einen hohen Gang seines eigenen Closters hinauf gestiegen, er nicht nur die Predig gehöret, sondern auch selbige gantz aufgeschrieben, und von dannen zum Abbten gegangen, und gesagt: Ihr Vatter habt mir nicht wollen zulassen die Predigen Vincentii anzuhören, hinzugehen: aber GOTT hat mir die Gnad ertheilet, selbige anzuhören, und auch aufzuschreiben, und hier sehet sie, damit ihr es glaubet. Da man sie auch untersuchet, hat man befunden, daß sie auf das genaueste geschrieben, wie sie vom Heiligen ist ausgesprochen worden.

Ein anderer Mönch oder Geistlicher eben dises Heil. Ordens hat Vincentium gehöret, als er in Valentia 8. Meil Weegs weit von seinem Closter entlegen geprediget: eben dises ist dem Geistlichen Kirchen-Diener oder Sacristan in

dem Flecken zu Succa wiederfahren, als der Heilige in Valentia 4. Meil von dannen entfernet, geprediget; wie auch einem Weibsbild der Stadt Alicante 22. Meilen von Valentia entlegen, wo der Heilige seine Predig gehalten, beschehen ist. Vil andere dergleichen Beyspihl kan man von Vincentio lesen.

7.

In einer Predig sagte er zum versammleten Volck: Ein armes Mägdlein ist in nächster Gefahr ihre Ehrbarkeit zu verliehren, dann sie von einem reichen Jüngling bestritten wird, wann ihr nicht selbiger zu hülff kommet. Hiermit zoge er ein Schnupf-Tuch aus dem Aermel, und indeme er es in die Luft warffe, sagte er zu denen Zuhörern: Folget disen nach, dann es wird euch das Hauß weisen. Dises floge in Nachfolgung einer grossen Menge Volcks durch unterschiedliche Gassen, und als es sich biß zur Gassen, wo jetzt die Silberschmid wohnen, zu gelangen umgewendet, floge es daselbst in ein Hauß hinein, allwo man die Wahrheit gefunden, was Vincentius gesagt hatte: da dann das Volck ein gut- und reiches Allmosen gelassen, und ihr ein Weib bestellet, um sie in genugsamen Stand zu setzen, sich zu verheyrathen, und ehrlich leben zu können. Zur Gedächtnuß diser Begebenheit und Geschicht, hat man auf der Mauer dises jetzt gemelten Hauses die Bildnuß des Heil. Vincentii abgemahlet, welche man auch noch daselbsten sihet.

8. Er

8.

Er predigte in der Stadt Zamora eben zur Zeit, da man zwey wegen der begangenen abscheulichsten stummen Sünd zum Feuer verurtheilte Ubelthäter ausführte: begehrte demnach der Heilige von der Cantzel, daß man ihm solche vorführen solte, um denselben zur Vorbereutung zu einem guten Todt zu zusprechen; als man sie nun dahin gebracht, und er selbige mit einem Mantel bedecken lassen, hat er mit grossem Nachdruck wider dises so abscheuliche Laster zu predigen angefangen, sie hierdurch zu einer wahren Bereuung zu bewegen; die Predig hat 2. Stund gedauret, und als selbige vollendet, hat er befohlen sie zu entdecken, und mit unendlicher Erstaunung aller Anwesenden wurden sie zu Aschen verkehret gefunden. Es erzehlet der Florentinische Dom-Herr Castigilione, welcher vor 300. Jahren das Leben des Heiligen beschrieben, daß ihm dises Wunderwerck von einem Priester gewesten Lehr-Jünger des Heiligen erzehlet worden, der sich darbey gegenwärtig befunden, und zu Florentz im Ruff der Heiligkeit gestorben, welcher gesagt, daß diser Menschen-Gebein gäntzlich vom Fleisch geschälet, wie wahrhafftige Kohlen gewesen. Es fuhre hernach der Heilige weiter fort, von denen Würckungen der wahren Reu und Leyd zu predigen, und mit Beyspihl diser zween sagte er, daß, weilen sie schon zum ewigen Feuer verdammet gewesen, ihre Seelen von dem Feuer der innerlichen Zerknirschung wären gereiniget wor-

R den,

den, und solches sie weisser als den Schnee, und würdig des Himmels gemacht hätte.

9.

Ein Würth hatte Vincentio erzehlet, daß er vil Wein auf Borg ausgegeben, und verkauffet habe, aber niemals einiges Geld hiervon einbringen können; hat ihm demnach gebetten die Gebühr, und Schuldigkeit wegen Bezahlung dises geborgten Weins denen Leuten zu Gemüth zu führen; Gut (sagte ihm hierauf der Heilige) ich verlange aber auch von euch zu wissen, ob der Wein, den ihr verkauffet, auch von der rechten Güte seye: bringet mir ein Prob, dann ich will ihn verkosten: der Würth brachte demnach solchen, und er war roth: der Heilige setzte hinzu, und hielte das Scapulier also auf, er solte den Wein darauf, und hinein schitten: worauf der Würth wieder gemeldet: Pater, er wird euch gantz beflecken; der aber dargegen gesagt: es ligt nichts daran; nach solchen Gespräch wurde also der Wein heraus auf das Scapulier geschittet; aber mit noch niemals gesehenen Wunderwerck, fallte das wenigste Restel Wein, so darinn gewesen, auf die Erden, und das vom Würth darunter gemischte Wasser bliebe allein auf dem Scapulier: worauf dann Vincentius sich zum Würth gewendet, und gesagt: wann ihr das Wasser für Wein verkauffet, wie wolt ihr

dann,

dann, daß man euch das bezahle, was nicht recht ist?

10.

Als Vincentius im Augustmonath mit seiner über 4000. Persohnen zahlreicher Gesellschafft durch den Flecken Villalonga gegangen, und selbige von der grossen Hitz gantz erdürstet, und verbrannt gewesen, wolte ihnen ein Cavalier, Santi Justo mit Nahmen, eine Erfrischung reichen; liesse demnach ein Fas Wein nicht grösser als ein Eimer anfüllen, in Meynung solches so offt wieder anzufüllen, als es genug hätte seyn können, alle selbige Leut zu erquicken; aber es ist niemals dise Noth erschienen, sintemalen auch hernach, als schon alle gantz genugsam getruncken, ist das Fas in solcher Gestalt, und eben selbiger Maas, wie es gebracht worden, mit unendlicher Bewunderung des Cavaliers erfüllet geblieben. Und ein so grosses Wunderwerck hatte mit solchen noch nicht aufgehöret, dann als man auch hernach, da der Heilige schon abgereiset, noch weiters Wein zu Dienst derer Krancken in der Menge herausgelassen, welche auch allzeit die Gesundheit von selbigen erhielten, so ist solches doch beharrlich auf vorige Weis voll verblieben. Die beständige Erscheinung dises so Wunder-vollen Wercks bewoge den Cavalier nach S. Martini von Conflent zu gehen, als woselbst der Heilige in seinen Predigen sich aufhielte, und als er ihme von disem Werck berichtete, hatte er zur Antwort erhalten, daß er von solchem Wein allen,

so vil darum zu bitten kommen wurden, austheilen solle. Es daurete diß Wunderwerck auch noch 10. Jahr hinnach, und wolte ein Bischoff, so damals in selbigen Ort durchreiste, diß volle Fas auch besehen, und als er demnach die gantze Begebenheit von Ursprung angehöret, hat er solchen Beweißthum in offentlich- und rechtlicher Schrifft verfassen lassen; und dise Schrifft, und Beweißthum ist eben die jenige, welche in der Heiligsprechung des Heil. Vincentii eingetragen ist.

Vortreffliche Wunderwerck des Heil. Vincentii, so er nach seinem seeligen Ableiben in dem Bischoffthum Vennes wo er gestorben, und Valentia seinem Vatterland gewürcket hat.

II.

ES ware kaum ein Jahr vom Hinscheiden des Heiligen verflossen, daß einem Mondsüchtigen und schwangeren Weib in der Stadt Vennes in Sinn, und Willen kommen Menschen-Fleisch zu essen. Diß zuthun, brachte sie ihr eigen 2jähriges Söhnlein um das Leben, zertheilte den Leichnam in zwey Stück, setzte von solchen eines zum Sieden, und liesse das andere liegen, um selbiges hernach zu bratten. Als der Mann nach Hauß gekehret, und den so bedauerlichen Zufall angesehen, hat er bitterlich geweynet, nahme hierauf aus dem ersehenen Topf den Theil, der hineingelegt worden, heraus, legte selbigen zum Uberrest der zerrissenen Gliederen, wickelte solche in ein Tuch, und truge

sie

sie zu des Heiligen Grabmal, setzte sie daselbst hinauf, und batte mit allergröster Innbrunst denselben, daß er disem unglückseeligen Kindlein, welches eine aus Mangel der Vernunfft wider dasselbe so grausam gewordene Mutter umgebracht hätte, das Leben wieder geben wolte. Er beharrete in seinem demüthigen Bitten, biß in die Nacht: weilen er aber von dannen abtretten und weggehen müste, indeme man die Kirch zu zuschliessen hatte, als liesse er die Stück des kleinen Leibs auf gedachten Grab liegen, und gienge etliche seiner Verwandten heimzusuchen, um von denenselben einen Trost zu empfangen. Indeme er sich also nach disem in Gesellschafft solcher Freunde, welche ihn in gegenwärtiger seiner schweresten Bekümmernuß und Angst nicht verlassen wolten, nach seinem Hauß begeben; siehe, da ist ihme das Knäblein gesund und frölich in seiner Dahinkunfft entgegen gegangen, deme zu Zeugnuß dises so klar scheinenden Wunderwercks alle Wundmalen in dem kleinen Leiblein gezeichnet geblieben. Als den folgenden Tag nach disem Wunderwerck der Vatter mit allen Verwandten, und mit dem Söhnlein selbsten zu Grab des Heiligen gegangen, dem Heiligen für die erhaltene Gnad Danck zu sagen, er daselbsten ein von 2. Meilen weit entlegenen Ort mit einem todten Kind gekommenes Weib gefunden, welches den Heiligen um wieder Erweckung desselben bitten wollen. Wie sie nun so grosse menge Volcks herbey lauffen gesehen, und die vorigen Tags geschehene Gnad-Ertheilung

erzehlen gehört, hat sie um so mehr ihr innbrünstiges Gebett verdoppelt, und die gehabte Hoffnung zu einem neuen Wunderwerck mit disem gegenwärtigen Beyspihl noch lebhaffter gemacht. In der That ist sie auch erhöret worden: Dannenhero man mit Läutung der Gloggen beyde dise Wunderwerck verkündiget hat, auf solches ein unzahlbare grosse Menge Volcks, GOtt für die herrliche Gnaden, welche er mittels seines Heiligen ertheilte, gebührende Dancksagung abzustatten, herzu eylend, erschienen ist. Als hernach obbemeltes 2jähriges Söhnlein im Alter gewachsen, hat ihn sein Vatter zu Dienst selbiger Dom-Kirchen, allwo des Heil. Leib ruhet, gestellet; er hat sich aber nach der Zeit in dem Closter zu Guerandie in dem Heil. Prediger-Orden einkleyden lassen, und nachdem er sodann in die Insul Sicilien gekommen, ist er daselbst der grosse Prediger der Heiligkeit Vincentii geworden, dero Beweißthum er mit Vorzeigung seiner erst-gedachten selbstigen Wund-Zeichen beglaubiget; woraus demnach erfolget, daß die Andacht zu disem Heiligen von denen Völckeren selbiger Insul sich unendlich erweitert, und fortgepflantzet worden. Dises Wunderwerck ist gantz ein anderes, als das jenige, welches der Heilige bey seinen Leb-Zeiten in dem Flecken Morella im Königreich Valentia gewürcket, aber wegen Gleichscheinlichkeit von einigen Lebens-Beschreibern mit disen irrig vermischet, und ohne Grund vorgegeben wird.

12.

Es hat sich zugetragen, das 2. Mohren über die Felder des Marckflecken Teulada in dem Königreich Valentia gegangen, und im Fürübergehen vor einer Bildnuß des Heiligen, einer von disen das Bild in einem Capellelein gemahlt, mit Zeichen seiner Ehrenbietigkeit gegrüsset: von dem anderen aber hierüber gestraffet worden. Weil nun der Heilige disen auch nicht ungestrafft lassen wollen, als empfande er auch zugleich einen in sein Angesicht geschehenen gewaltigen Backenstreich, ohne die Hand die ihn geschlagen, gesehen zu haben: worüber er hernach theils von empfundenen Schmertzen, und theils von der Forcht gantz erschüttert mit einem schärffisten hitzigen Fieber befallen worden, und in wenig Stunden hierauf an solchem gestorben ist.

13.

Ein Bauersmann aus dem Flecken Picasent hatte des Heil. Vincentii Bildnuß im Hauß, hörte einmal in der Nacht, das selbiges die Mauer, auf welcher es hienge, aufschluge, zündete demnach ein Liecht an, und sahe dis selbst mit seinen eigenen Augen: dahero er vernünfftig geurtheilet, daß dises vom Heiligen geschehen, um ihme mit solchem einige heylsame Wahrnung zu geben; welches auch die mit dem von ihme gesehenen vom Hauß-Dach herabfallenden etwelchen Staub erfolgte Anzeigungen erwiesen: und deswegen er mit seinen Hauß-Genossenen alsogleich heraus gegangen, und da er kaum den Fuß aus dem Hauß gesetzet, war sel-

biges gefallen, also in solcher Einfallung ein zweyfaches Wunderwerck sich begeben hat, indeme auch dise jetzt gedachte Bildnuß selbst ohne einige Verletzung alldorten sich befunden, welche nachmals zur Gedächtnuß dises Wunderzeichens von dannen nacher Valentia überbracht, und in die Capellen des Heiligen gesetzet, aus solcher aber mit Verlauffung der Zeit auch wiederum erhoben, und in die Sacristey gestellet worden, woselbst es noch allzeit aufbehalten, und bewahret wird.

14.

Im letzten Aufstand des Königreichs Neapel im Jahr 1647. liesse Don Joann d'Austria das hochwürdigste Sacrament des Altars in der Capellen des Heil. Vincentii im Prediger-Ordens-Closter beym H. Geist genannt, aussetzen; damit der Heilige für die Beruhigung des Volcks seine Fürbitt thun wolte. Im Anfang des Aprils ware die Aufruhr mit Beystand der Französischen Waffen stärcker, und den 4ten Tag, welcher der Vorabend des Heil. Vincentii Fest-Tags gewesen, setzte sich Don Joann eine dessen Reliquien auf die Brust, stiege zu Pferd, und ruffte, durch alle Strassen eylend, die allgemeine Königliche Verzeyhung und Gnad aus; worauf dann auf einmal und zugleich auch der Aufstand sich gelegt, und zur Gedächtnuß so grosser Gutthat hat er Don Joann die Pfarr von Consuegra, so ein Flecken seiner damaligen Commenturey gewesen, zu Haltung des Heiligen Fest-Tags mit einer Kirchen-Geschäncknuß begabet.

15. Ge-

15.

Gedächtnuß-würdig ist in der Stadt Valentia der 28. Tag des Herbst-Monaths 1697. wegen des grausamen Sturm-Wetter, welches sich daselbst zugetragen, indem nicht allein ein allerdichtester Hagel, sondern auch so vilfältige und so starck knallende Donnerstreich, und Blitz gefallen und geschehen, daß der Himmel recht zu völliger Zerstöhrung diser Stadt gleichsam verschworen zu seyn geschienen. Ich kan mit Wahrheit sagen, (spricht der Beschreiber dises Leben,) daß, weilen ich selbigmal mich in einem Hauß auf dem Land befunden, ich die Stadt nicht anderst, als wie im Anbruch des Tags angesehen, und ist mir vorgekommen, als ob sie völlig in einer Flammen brennte: so starck, und vilfältig waren die gefallene Donner-Keil, und weil das Volck insgesamt sich dem Heil. Vincentio mit allgemeinen Gelübd verlobet: also ist auch das Heyl, und Erhaltung der Stadt demselben zuerkennet worden, massen sie nicht einigen Schaden von so vil herabgefallenen Donner-Streichen, und welche nach menschlicher Vernunft nicht weniger als einige grosse Verwüstung, und Verderbung hätten verursachen müssen, erlitten, und empfunden hat

Am disem erschröcklichen Tag befande sich Don Carolus Coloma, Ertz-Priester von Xativa, im Bett-Hauß seiner Wohnung, und empfahle sich Göttlicher Hülff, und weilen er auf der lincken Seiten des Altars eine Bildnuß von erhobener Arbeit des Heil. Vincentii gehabt, also hat er voll des Vertrauens und Zuversicht auf dessen Schutzhaltung das End erwartet: Anfänglich hatte er sich auf die rechte Seite des Altars gesetzet; weil er aber besser versichert zu seyn geglaubet, wann er mit Aenderung des Platzes sich zu denen Füssen des Heil. Vincentii stellte, als hat er sich vondar erhoben, um hinüber zu tretten; wo dann zu seiner allersonderbaresten Gnad geschehen, daß, als er kaum vom Ort hinweg gewesen, ein erschröcklicher Donnerstreich auf selbigen Ort, wo er vor gestanden, gefallen ist, und den Teppich daselbst verbrant gelassen, auf welchen er hierüber seine Knye gehalten hatte.

Register,
Oder
Innhalt aller derer in disem Werck-lein enthaltenen Denck- und Merckens-würdigen Dingen.

Dedication, oder Zuschrifft.
Vorrede. 5
Eingang dises Wercklein.
Das I. Capitel.
Von der Geburt, Kindheit und Jugend des Heil. Vincentii Ferrerii. 9
Das II. Capitel.
Vincentius verlasset die Welt, tritt ein in den Heil. Prediger-Orden, und leydet harte Versuchung vom Teufel. 13
Das III. Capitel.
Vincentius erkrancket tödtlich, wird aber in diser seiner Kranckheit von dem Himlischen Artzt Christo persöhnlich besuchet, und geheylet. 16
Von der Mission und von dem Apostolischen Ambt des Heil. Vincentii. 18
Das V. Capitel.
Von denen Wunder-Zeichen, mit welchen Vincentius sein ihme von Christo anbefohlenes Mission- und Predig-Ambt gezieret und bestättiget hat. 21

Das

Das VI. Capitel.

Der Heil. Vincentius kommet endlich an zu Vennes, Venedig, in Klein-Brittanien, woselbst er sein Mission- und Predig-Ambt eyffrigst fortsetzet. 24

Das VII. Capitel.

Der Heil. Vincentius kehret wieder zuruck nacher Vennes, und beschliesset daselbst seinen H. Lebens-Wandel mit einem seeligen Todt. 28

Beschluß, oder kurtzer Zusatz zu den wunderbaren Lebens-Lauff des Heiligen Vincentii Ferrerii. 33

Erster Theil.

§. 1.

Vorbericht zu der Sieben-Freytägigen Andacht zu den Heil. Vincentio. 39

§. 2.

Bestättigung diser Sieben-Freytägigen Andacht zu den Heil. Vincentium. 43

§. 3.

Erklärung des gleich vorhergehenden von Ihro Päbstl. Heiligkeit ertheilten und bestättigten Ablasses. 48

§. 4.

Verschiedene Bewegungs-Ursachen, und Antrib zu diser 7. Freytägigen Andacht. 52

§. 5.

Auf was Weiß und Manier offt besagte 7. Freytägige Andacht, heylsam und ersprießlich soll ausgeübet werden. 55

§. 6.
In was Umständen, und zu was Ziel und End dise heylsame Andacht möge und könne angestellet werden. 59
§. 7.
Warum eben zu gegenwärtiger Andacht derer 7. Freytägen zu Ehren des Heil. Vincentii, der Freytag bestimmet ist. 62

Anderer Theil.

§. 1.
Eine schöne und anmüthige Weiß den H. Vincentium zu einen Patron zu erwählen. 67
§. 2.
Weiß und Manier die Aufopfferung diser 7. Freytägigen Andacht zu machen. 70
§. 3.
Anfangs-Gebett bey diser 7. Freytägigen Andacht. 74
§. 4.
Andächtig und heylsame Vor-und Zubereitung zur Heil. Beicht. 80
Gebett um Erleuchtung bey Erforschung seines Gewissens vor der Beicht. 82
Ubung vollkommener Reu und Leyd. 85
Ein andere kurtze und heylsame Ubung vollkommner Reu und Leyd. 86
Noch ein andere derley Ubung. 87
Ein andächtiges Gebett des Heil. Thomä von Aquin vor der H. Beicht zu sprechen. 88

Ein anderes Gebett andächtig zu sprechen vor der H. Beicht zu der H. Mutter GOttes. 90
Item, zu den Heil. Schutz-Engel. 91
Item, zu den Heil. Vatter Vincentio. 91
§. 5.
Eigentliche Form und Weiß zu beichten. 92
§. 6.
Andächtige Ubung nach der H. Beicht. 95
Ein andächtiges Gebett nach der Heiligen Beicht. 97
Eine schöne Dancksagung nach der Heiligen Beicht. 98
§. 7.
Nothwendige Vorbereitung zur Heil. Communion. 100
Gebett vor der Heil. Communion zu den H. Vatter Vincentio. 101
Ein kräfftiges Einladungs-Gebett vor der Heil. Communion. 104
Ubung des Glaubens. 104
Ein andere Ubung des Glaubens. 105
Ubung der Hoffnung. 106
Ubung der Liebe. 107
Ubung der Demuth. 109
Ubung der Forcht und Ehrenbietigkeit. 109
Ubung des Verlangens. 111
Gebett des Heil. Thomä von Aquin vor der Heil. Communion zu sprechen. 112
Ein anderes dergleichen anmüthiges Gebett des Heil. Thomä von Aquin. 113
Ein anmüthiger Seufftzer zu der Mutter GOttes vor der Heil. Communion. 114

Ein anderes dergleichen. 115

Noch ein anderes anmůthiges Gebett, wann man allbereit zu der Heil. Communion will hinzutretten. 116

§. 8.

Dancksagung nach der H. Communion. 119

Ein anmůthige Dancksagung des H. Thomå von Aquin, nach der H. Communion. 120

Ein andere Dancksagung. 122

Noch ein andere derley Dancksagung. 123

Ein so kurtzes als anmůthiges Gebett zu Maria der GOttes Gebåhrerin. 124

Ein andåchtiger Seufftzer nach der H. Communion. 125

§. 9.

Sieben andåchtige Gebetter fůr die 7. Freytågige Andacht zu den H. Vatter Vincentio, jedesmal nach verrichter H. Communion zu gebrauchen, und zwar

Am ersten Freytag nach der Heiligen Communion. 127

§. 10.

Am zweyten Freytag. 134

§. 11.

Am dritten Freytag. 137

§. 12.

Am vierdten Freytag. 141

§. 13.

Am fůnfften Freytag. 144

§. 14.

Am sechsten Freytag. 148

§. 15.
Am siebenden Freytag. 152
§. 16.
Trostreicher Beschluß der allbereit gäntzlich geendigter 7. Freytägigen Andacht zu den Heil. Vincentio. 156
Das Te Deum Laudamus. 158
§. 17.
Kurtzer Unterricht von dem H. Ablaß. 161
Gebetter zu Erlangung des H. Ablasses. 163
Seegen-Bitt. 165

Dritter Theil.

§. 1.
Heylsame Unterricht und nutzliche Gebetter dem Heil. Meß-Opffer mit Andacht beyzuwohnen. 167
§. 2.
Kurtze Tag-Zeiten von dem Heiligen Vincentio. 197
§. 3.
Litaney von dem Wunderthätigen Heil. Vincentio Ferrerio. 214
§. 4.
Anmüthiges Lob-Gesang, Antiphon, und Gebett zu den Heil. Vincentio. 219
Responsorium von dem H. Vincentio. 222
§. 5.
Verehrung des Glorreichen Nahmens des Heil. Vincentii. 226

§. 6.

Ein andächtiges Gebett vor der Bildnuß des Heil. Vincentii. 230
Gebett des Heil. Vincentii zu erhalten die Gnad seelig zu sterben. 232
Protestation oder Bekanntnuß des Heil. Vincentii. 233

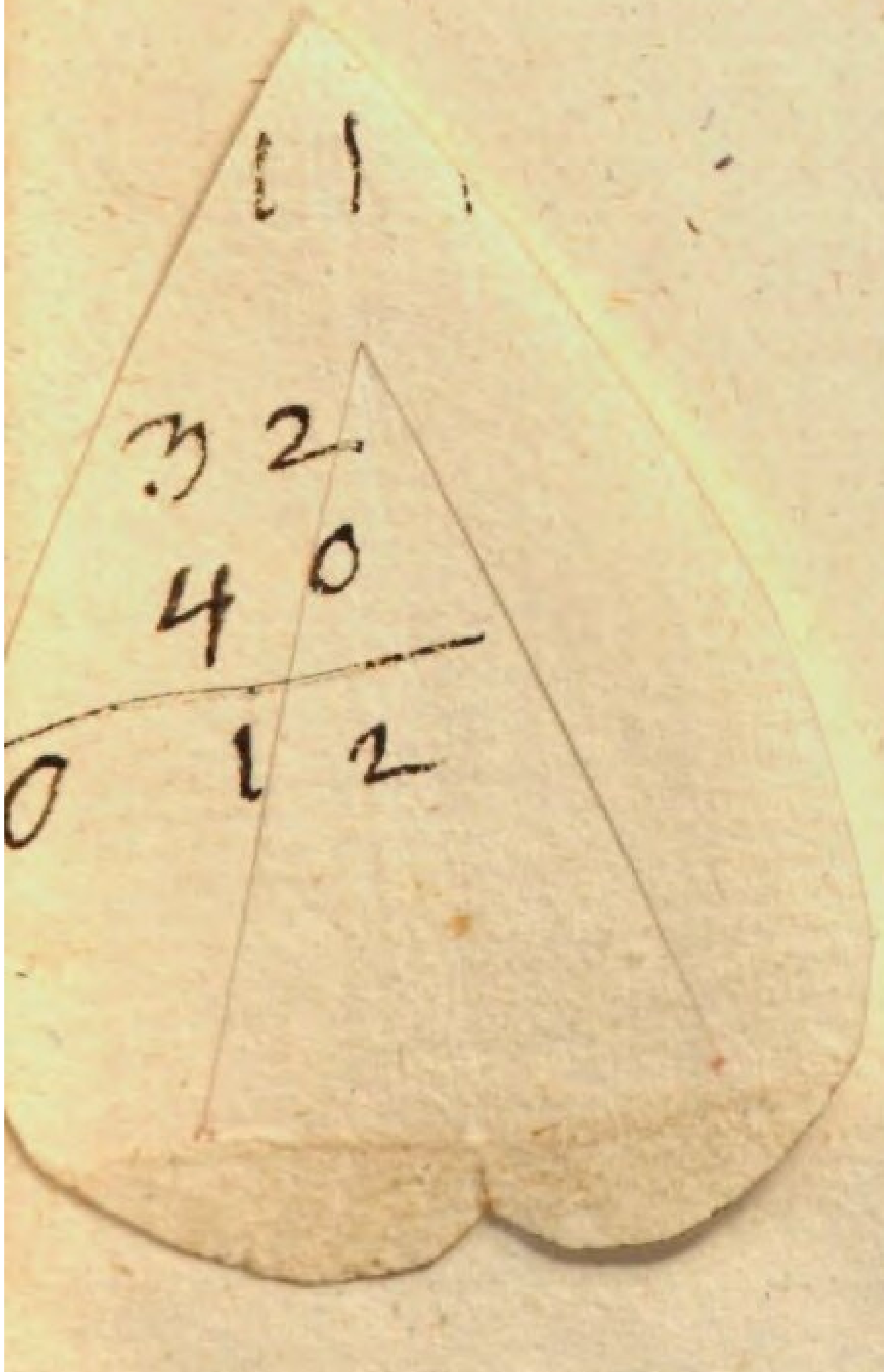
§. 7.

Psalm und Gebett um durch die Fürbitt des Heil. Vincentii von GOtt einen Leibs-Erben zu erlangen. 234
Psalm und Gebett einer schwangeren Frauen um durch die Fürbitt des Heil. Vincentii eine glückliche Niederkunfft zu erhalten. 237

§. 8.

Ein zweyfacher Seufftzer mit Versen, und Gebettern zu den H. Vincentio Ferrerio. 240
Ein anmüthiges Lied, oder Gesang von dem Heiligen Vincentio Ferrerio. 245
Anhang einiger Miracul, welche diser grosse Heil. Welt-Prediger, und Apostolischer Wunder-Mann Vincentius Ferrerius Prediger-Ordens wehrend seinem Englisch-Apostolischen Lebens-Wandel, theils auch nach seinem Seeligen Hintritt gewürcket. 248

E N D E.


11
32
40
0 1 2

Th. L.
Lebens-Beschreibun

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtze Lebens-Beschreibung des heil. und grossen Wunder-Manns Vincentii Ferrerii, Prediger-Ordens nebst einen so kurzen, als heylsamen Bericht und Unterricht der Sieben-Freytägigen Andacht zu gemelden Heil. und Glorreichen Vattern

Augsburg 1760

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th L 360
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288156-6
VD18 12466816-001